

# **Steiermark**

## **Wintertourismus 2007/2008**

### **Vorwort**

Seit nunmehr einem Jahr bestimmt die Finanzkrise die globale wirtschaftliche Entwicklung. Die Auswirkungen haben nun auch auf Europa übergreifen; das tatsächliche Ausmaß bleibt aber weiterhin nicht wirklich abschätzbar. Von diesen Auswirkungen war der Wintertourismus 2007/2008 in der Steiermark noch nicht betroffen: Sowohl bei den Nächtigungen als auch den Ankünften konnten Rekordergebnisse erzielt werden. Mehr als 1,3 Millionen Gäste besuchten im betrachteten Zeitraum die Steiermark und sorgten damit für über 4,8 Millionen Übernachtungen.

Die vorliegende Publikation analysiert diese äußerst positiven Ergebnisse der Steiermark, weist aber auch darauf hin, dass unser Land als reife Urlaubsdestination verstanden werden kann und weitere Steigerungsraten deshalb nur unter großen Anstrengungen erreicht werden können.

Der europäische Kontext bringt für die Steiermark neue Chancen und Herausforderungen mit sich: Einerseits profitiert der steirische Tourismus sehr stark von der Nachfrage aus Osteuropa, andererseits steht unser Land als Anbieter in Konkurrenz mit neuen, dynamischen Märkten.

Neben den üblichen Vorjahresvergleichen finden Sie in dieser Publikation auch eine kurze Darstellung der wichtigsten globalen, europäischen und österreichischen Entwicklungen sowie langfristige Vergleiche verschiedener Kennzahlen des steirischen Wintertourismus und eine Analyse des Bezirks Liezen als stärksten Anbieter auf regionaler Ebene sowie Ungarns als außergewöhnlich dynamisches Herkunftsland.

Graz, im Oktober 2008

DI Martin Mayer

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

52. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)

E-Mail: [landesstatistik@stmk.gv.at](mailto:landesstatistik@stmk.gv.at)

Internet: [www.statistik.steiermark.at](http://www.statistik.steiermark.at)

Preis pro Exemplar: €6 + Versandkosten

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>Seite 5</b>
<b>1. Der Tourismus aus globaler und europäischer Sicht</b> .....	<b>Seite 6</b>
<b>2. Die Rolle des Tourismus in Österreich</b> .....	<b>Seite 8</b>
<b>3. Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark</b> .....	<b>Seite 10</b>
3.1 Vorbemerkungen.....	Seite 10
3.2 Klassifikation der Unterkunftsarten .....	Seite 11
<b>4. Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt</b> .....	<b>Seite 12</b>
<b>5. Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren</b> .....	<b>Seite 13</b>
5.1 Ergebnisse der Wintersaison 2007/2008: Etwas weniger Betriebe und Betten aber Rekordzunahme bei Nächtigungen.....	Seite 13
5.2 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes .....	Seite 19
5.3 Keine nennenswerte Veränderung bei der durchschnittlichen Betriebsgröße.....	Seite 24
5.4 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung .....	Seite 26
<b>6. Die touristische Nachfrage – Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark</b> <b>Seite 28</b>	
6.1 Wintersaison 2008: Bestes Ergebnis bei Ankünften und Nächtigungen! .....	Seite 28
6.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten .....	Seite 32
6.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer .....	Seite 35
6.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft.....	Seite 38
6.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern – neue Möglichkeiten.....	Seite 41
6.6 Die Nächtigungsanteile nach Unterkunftsarten, Tourismusregionen und Bezirken im Winterhalbjahr 2008 .....	Seite 43
6.6.1 Die Nächtigungsanteile nach Unterkunftsarten in der Steiermark.....	Seite 43
6.6.2 Nächtigungen in den Tourismusregionen.....	Seite 45
6.6.3 Nächtigungen in den steirischen Bezirken .....	Seite 46
6.6.4 Die Veränderung der Nächtigungsanteile auf der Bezirkesebene im WHJ 2008 .....	Seite 49
6.6.5 Der Bezirk Liezen im WHJ 2008 .....	Seite 51
6.6.6 Gästenächtigungen und –anteile der Inländer (Bundesländer) in den steirischen Bezirken .....	Seite 53
6.7 Die Nächtigungsanteile auf der Gemeindeebene im WHJ 2008 .....	Seite 58
6.7.1 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im WHJ 2008.....	Seite 58
6.7.2 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im WHJ 2008 .....	Seite 60
6.8 Die Nächtigungsichte .....	Seite 62
<b>7. Tabellenhinweis</b> .....	<b>Seite 64</b>
<b>8. Quelle</b> .....	<b>Seite 64</b>
 <b>Gemeindetabellen:</b>	
Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen .....	Seite 67
Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen .....	Seite 75
<b>Verzeichnis</b>	
<b>Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980</b> .....	<b>Seite 83</b>



# Steiermark

## Wintertourismus 2007/2008

J. Ladstätter<sup>1</sup> / G. Tafner

### Zusammenfassung

- **Mehr als 1,3 Millionen Gäste** kamen im WHJ 2008 in die Steiermark, das ist ein neuer **Rekordwert** und entspricht einem **Anstieg von 9,1%** gegenüber dem Vorjahr.
- **Von drei Gästen** kamen **zwei** aus dem **Inland** und **einer** aus dem **Ausland**, hier vorwiegend aus Deutschland, wobei die Bayern innerhalb der deutschen Gruppe am häufigsten in der Steiermark urlaubten.
- Die **Steiermark profitiert** von der **Osterweiterung**: Im **Zehn-Jahresabstand** haben sich die **Ankünfte und Nächtigungen** der **ungarischen Gäste** beinahe **vervierfacht** und brechen jedes Jahr neue Rekorde.
- Die Anzahl der **Nächtigungen stieg** im WHJ 2008 um **sagenhafte 376.532 Nächtigungen** an. **Über 4,8 Millionen Übernachtungen** sind ein neuer **Rekordwert!** Der Inlandstourismus stieg um 5,4%, der **Auslandstourismus** um **12,8%**.
- **770 Übernachtungen pro Betrieb** sind ebenfalls ein neuer **Rekordwert**. Das **längerfristige Phänomen** lautet: **weniger Betriebe, gleich viel Betten und mehr Nächtigungen**.
- Im **Zehn-Jahresvergleich** ist eine **starke Produktivitätssteigerung** bei Hotels und ähnlichen Betrieben zu erkennen: bei einem Rückgang der Betriebe von 10% konnte die Anzahl der Betten um 3,1% erhöht werden.
- Im **Österreichvergleich** weist die Steiermark mit 27% aber eine **relativ niedrige Bettenauslastung** aus (Österreich: 30%).
- Deutlich ist die **Entwicklung hin zu mehr Qualität**: In der Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe hat die **Anzahl der Betten und Betriebe in den 5/4 Stern Betrieben** im **Zehn-Jahresvergleich** um **ca. zwei Drittel zugenommen**. Entsprechend haben sich **auch die Anteile verändert**: Waren im **WHJ 1998 nicht einmal ein Viertel der Betten** in dieser Kategorie zu finden, so betrug im **WHJ 2008 dieser Anteil bereits ein Drittel**. Die Anzahl der Betten und Betriebe der 2/1 Stern Kategorien ist zurückgegangen.
- Die Zahl der **Auslandsübernachtungen** hat sich **seit 1980** beinahe **verdoppelt**.
- Der Rückgang bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer bei den Ausländern und die Stagnation bei den Inländern führten zu einer gesamten durchschnittlichen **Aufenthaltsdauer von 3,6 Tagen** in der Steiermark. Auslandsgäste bleiben im Durchschnitt um einen Tag länger.

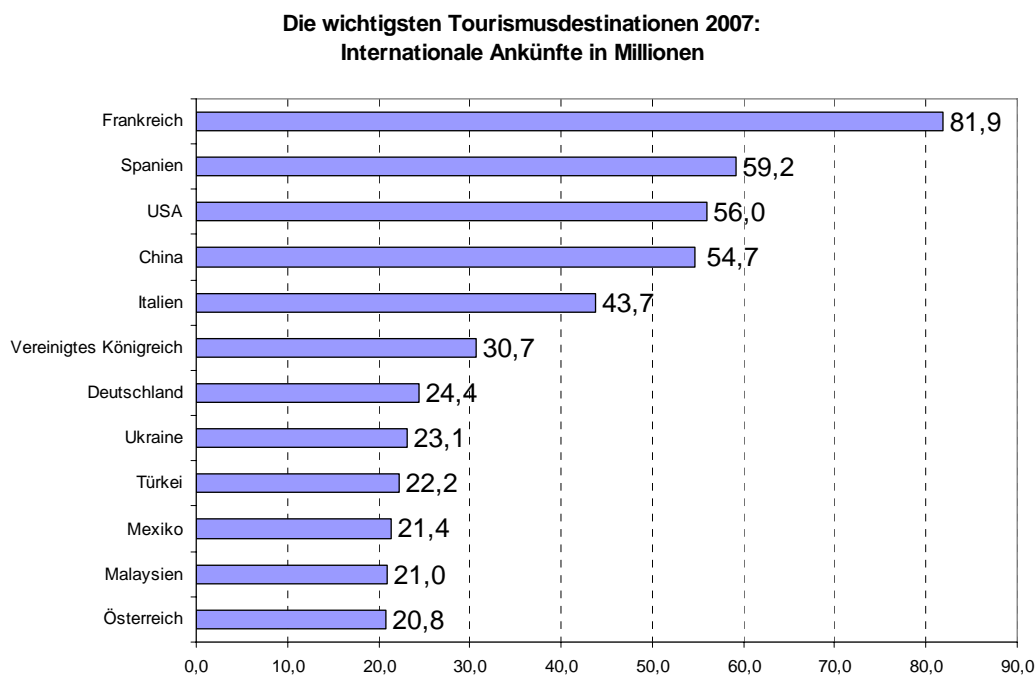
---

<sup>1</sup> Johannes Ladstätter hat im Rahmen eines Ferialpraktikums im Sommer 2008 die Basis für die vorliegende Auswertung und Analyse erstellt.

## 1. Der Tourismus aus globaler und europäischer Sicht

„Der **Welttourismus wächst das vierte Jahr in Folge**: 903 Mio. internationale Ankünfte bedeuten einen Zuwachs von 6,6% oder 56 Mio. Ankünften gegenüber 2007. Die stärksten relativen Steigerungen weist der Mittlere Osten auf (+16,4%). Es folgen der Asiatisch-Pazifische Raum (+10,4%), Afrika (+7,4%) und Amerika (+4,9%). **Europa**, mit einem Marktanteil von 54% an allen Ankünften die **wichtigste Zielregion**, weist das geringste relative Wachstum auf (4,8%)“ (ÖSTERREICH WERBUNG 2008) . Europa ist aus globaler Sicht absolut der wichtigste Markt sowohl aufgrund der Herkunftsländer als auch der Zielländer. Mehr als die Hälfte aller internationalen Tourismusankünfte finden in Europa statt. **Innerhalb Europas holen Zentral- und Osteuropa ordentlich auf**: ihr Wachstum gemessen an Ankünften beträgt seit 1990 erstaunliche 195%. Westeuropa wuchs in diesem Zeitraum um 43%. Die touristisch intensivste Region bleibt der Mittelmeerraum (vgl. BMWA 2008, 29). Die wichtigsten Tourismusdestinationen 2007 waren Frankreich, Spanien und die USA. Österreich liegt – in absoluten Zahlen! – an der ausgezeichneten 12. Stelle. Siehe dazu Grafik 1.

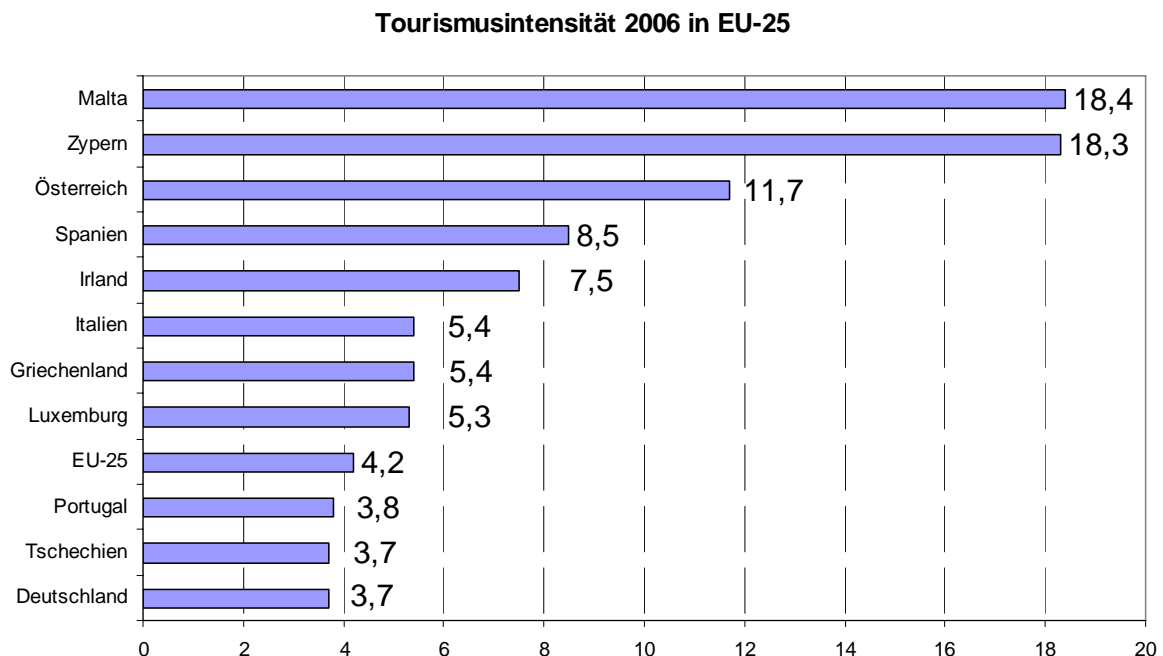
Grafik 1



Q.: STATISTIK AUSTRIA 2008. Grafik: LASTAT Steiermark.

In der **EU-25** gab es im Jahr 2006 ca. **2,3 Mrd. Übernachtungen**. Die **höchste Tourismusintensität<sup>2</sup>** verzeichnet **Malta** mit 18,4 vor **Zypern** mit 18,3 und **Österreich** mit 11,7. Österreich hat also die dritthöchste Tourismusintensität in der EU. Siehe dazu Grafik 2.

Grafik 2



Q.: STATISTIK AUSTRIA 2008. Grafik: LASTAT Steiermark.

Insgesamt stehen **11,1 Mio. Betten in der EU-25** zur Verfügung, davon 5,2% in Österreich. Damit liegt Österreich absolut an siebenter Stelle.

Der **österreichische Anteil** am europäischen Tourismusmarkt zeigt seine Leistungsfähigkeit auf: Der Anteil beträgt **ca. 5%** und ist damit mehr als doppelt so hoch wie der Anteil des österreichischen am europäischen BIP (Österreichs BIP beträgt 2,1% des EU-BIP). Oder anders gesagt: Die Wirtschaftsleistung, die Österreich im Wirtschaftssegment Tourismus erbringt, ist relativ gesehen mehr als doppelt so stark, als die gesamte. Trotzdem und gerade deshalb **kann Österreich seine europäische Spitzenposition nicht halten**: 1995 betrug der Marktanteil noch 6,9%! Das ist darauf zurückzuführen, dass Österreich als eine „**reife Tourismusdestination**“ bezeichnet werden kann, der Output des Tourismus sich also auf einem sehr hohen Niveau befindet und daher mit der Dynamik des europäischen nicht ganz mithalten kann (vgl. SMERAL 2008, 675). Mehr dazu im nachfolgenden Unterkapitel.

<sup>2</sup> Tourismusintensität = Übernachtungen / Einwohner

Die **Osterweiterung** hat auch zu einer Neuverteilung der Fördermittel in der EU geführt. Die „alten“ EU-Mitgliedsländer erhalten weniger aus den Strukturfonds, die neuen mehr. Eine notwendige Maßnahme, die der im Art. 2 des EG-Vertrages definierten Solidarität<sup>3</sup> entspricht. Das heißt natürlich, dass **Österreich** mit **weniger Fördermitteln** in Zukunft wird auskommen müssen.

Über die ganze **Entwicklung des Tourismus** auf globaler, europäischer und österreichischer Ebene breiten sich natürlich die **Unsicherheiten aufgrund der Finanzmarktkrise** aus. Wie weit die Entwicklungen auf die reale Wirtschaft und damit auch auf den Fremdenverkehr übergreifen, lässt sich kaum abschätzen.

## 2. Die Rolle des Tourismus in Österreich

Die von den USA ausgehende **internationale Konjunkturabschwächung** wirkt sich auch auf Österreich, insbesondere auf Export und Industrieproduktion negativ aus. Die Konsumnachfrage bleibt weiterhin vor dem Hintergrund der hohen Inflation und der damit einhergehenden rückläufigen Realeinkommen verhalten. **Stabilisierend** für die Konjunktur wirken jetzt aber noch die **Bauwirtschaft und der Tourismus**. Diese Entwicklung des Fremdenverkehrs ist u. a. dadurch möglich, dass die **Nachfragesteigerung aus Russland und Ost-Mitteuropa** – und damit die Ostöffnung - eine wesentliche Stütze für den österreichischen Tourismus geworden ist. Der traditionelle deutsche Markt stagniert beinahe und die Zahl der Gäste aus den USA geht aufgrund der Stärke des Euro, die ja gleichzeitig die Schwäche des Dollars ist, zurück (vgl. MARTERBAUER 2008, 560).

„Die überwiegende Mehrheit der Gästenächtigungen in Österreich ist auf Aufenthalte von Gästen aus EU-Mitgliedsländern zurückzuführen. Im 10-Jahresvergleich zeigt sich, dass **insbesondere Gäste aus jungen EU-Ländern** des zentral- und osteuropäischen Raumes **für Nächtigungszuwächse sorgen**, während die Nächtigungszahlen deutscher Gäste - wenn auch auf hohem Niveau - rückläufig sind. (...) Jene 10 Länder, die im Mai 2004 als Mitgliedstaaten in die EU aufgenommen wurden, konnten in den letzten 10 Jahren die

---

<sup>3</sup> Artikel 2, EG-Vertrag (Aufgaben): „Aufgabe der Gemeinschaft ist es, durch die Errichtung eines Gemeinsamen Marktes und einer Wirtschafts- und Währungsunion sowie durch die Durchführung der in den Artikeln 3 und 4 genannten gemeinsamen Politiken und Maßnahmen in der ganzen Gemeinschaft eine harmonische, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftslebens, ein hohes Beschäftigungsniveau und ein hohes Maß an sozialem Schutz, die Gleichstellung von Männern und Frauen, ein beständiges, nichtinflationäres Wachstum, einen hohen Grad von Wettbewerbsfähigkeit und Konvergenz der Wirtschaftsleistungen, ein hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität, die Hebung der Lebenshaltung und der Lebensqualität, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten zu fördern.“



**Übernachtungen mehr als verdoppeln**, nämlich von insgesamt 2,3 Mio. auf 4,8 Mio. (+106,1%)“ (STATISTIK AUSTRIA 2008b).

Die Entwicklung des **Tourismus** ist nicht nur per se interessant sondern auch als **Teil der Gesamtwirtschaft**. Es sind vor allem drei Effekte des Tourismus, die für die Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung sind: Erstens ist die **direkte und indirekte Wertschöpfung** des Tourismus ein wesentlicher Bestandteil des Bruttoinlandsproduktes. Die Summe aus direkter und indirekter Wertschöpfung wird auf **ca. 9%** geschätzt. Zweitens entstehen neue und werden alte Arbeitsplätze erhalten. Die direkten und indirekten **Beschäftigungseffekte** werden für Österreich auf **12%** (in Vollzeitäquivalenten) geschätzt (vgl. SMERAL 2008, 675). Drittens ist der Tourismus auch ein **wichtiger Devisenbringer**, der die österreichische Kaufkraft stützt. Die Deviseneinnahmen betragen im Jahr 2007 € 13,8 Mrd. und die –ausgaben €7,7 Mrd. Die **Devisennettoeingänge** beliefen sich demnach auf **€6,1 Mrd.** (vgl. STATISTIK AUSTRIA 2008).

Im Jahr **2007 besuchten erstmals über 31 Millionen Gäste Österreich**, dies führte zu 121 Millionen Übernachtungen! 73% aller Gäste kamen aus dem Ausland, mehr als die Hälfte davon aus Deutschland. **Die österreichischen Zukunftsmärkte liegen aber im Osten:** Seit dem Jahr 2000 haben sich die Übernachtungen der Gäste aus Russland, Ungarn, Tschechien fast verdoppelt (vgl. BWA 2008, 1-3). Klar ist der österreichweite Trend: Die **Gäste bleiben immer kürzer:** 1995 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4,8 Tage, im Jahr 2007 nur noch 3,9 (vgl. STATISTIK AUSTRIA 2008a).

Wie bereits erwähnt sind trotz der positiven Entwicklungen in Österreich die Marktanteile in der EU zurückgegangen. Die österreichische Dynamik auf hohem Niveau war nicht schlecht, aber die der anderen war noch besser: „Eine Hauptursache der **Marktanteilsverluste** liegt darin, dass der österreichische Tourismus in hohem Maße auf mittelfristig stagnierende Märkte (Deutschland, Italien, Schweiz, Niederlande) konzentriert ist; zugleich lenken neue Märkte Nachfrage aus den traditionellen Quellmärkten ab, die nicht rasch genug durch Gäste aus neuen, schnell wachsenden Märkten ersetzt werden kann. Parallel zu dieser Entwicklung verläuft die Schaffung einer innovativen Produktpalette zur Gewinnung neuer Gästesichten zu langsam“ (SMERAL 2008, 675). Eine Analyse der Herkunftsländer zeigt, dass die österreichische Wachstumsrate durch eine stärkere Forcierung der Märkte in den neuen EU-Ländern einerseits und außereuropäischer Länder andererseits die Wachstumsraten im Tourismusexport spürbar erhöht werden könnten. Insbesondere die Märkte Brasilien,

Russland, Indien und China bergen noch große Entwicklungsmöglichkeiten. Interessant ist, dass die realen Ausgaben der inländischen Gäste seit 1995 stärker wachsen als die realen Tourismusexporte! Es liegt lt. SMERAL sogar noch ein **Entwicklungspotential** in diesem Nachfragesegment: pro Jahr könnte noch ein Plus von 2,5% bis 2015 erzielt werden (vgl. SMERAL 2008, 683). Damit sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage gesteigert werden können, schlägt SMERAL (vgl. ebenda, 683f) u. a. folgende Punkte vor: Produktivitätssteigerung, Schaffung saisonunabhängiger Angebote des Ganzjahrestourismus, innovative Produkte, Intensivierung von Kultur-, Konferenz- und Städtetourismus, Wintersport, Wellness- und Kurzurlauben sowie Naturtourismus, bessere Nutzung des Internets und Qualitätsoffensive.

### 3. Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

#### 3.1. Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik über die Wintersaison 2007/2008 (WHJ 2008)<sup>4</sup> wurde aufgrund der Meldungen von 335 Berichtsgemeinden erstellt. Diese Anzahl hat sich seit dem Winterhalbjahr 2006/2007 nicht verändert und ist, wie in der folgenden Tabellierung ersichtlich, aufgeteilt nach den steirischen Bezirken. Liezen hat mit einem Anteil von 14,6% die meisten Berichtsgemeinden.

Übersicht 1

<b>Berichtsgemeinden im WHJ 2008</b>	
<b>Bezirk</b>	<b>Anzahl der Berichtsgemeinden</b>
Graz Stadt	1
Knittelfeld	8
Fürstenfeld	9
Radkersburg	12
Voitsberg	13
Mürzzuschlag	14
Bruck/Mur	16
Judenburg	16
Leoben	17
Feldbach	19
Deutschlandsberg	20
Graz-Umgebung	22
Leibnitz	24
Murau	27
Weiz	30
Hartberg	38
Liezen	49
<b>Insgesamt</b>	<b>335</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

<sup>4</sup> Aus Vereinfachungsgründen wird in der Publikation immer von WHJ 2008 gesprochen; gemeint ist damit das Winterhalbjahr 2007/2008. WHJ 2007 beschreibt demnach das Winterhalbjahr 2006/2007.

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattung jährlich erhoben.

### **3.2 Klassifikation der Unterkunftsarten\***

#### **Hotels und ähnliche Betriebe (= Hotels, Gasthöfe, Pensionen)**

5-Stern

4-Stern + 4-Stern (superior) neue Klassifikation ab WHJ 2008

3-Stern

2/1-Stern

#### **Sonstige Beherbergungsbetriebe**

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz.Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u.öffentl.Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

#### **Privatunterkünfte**

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

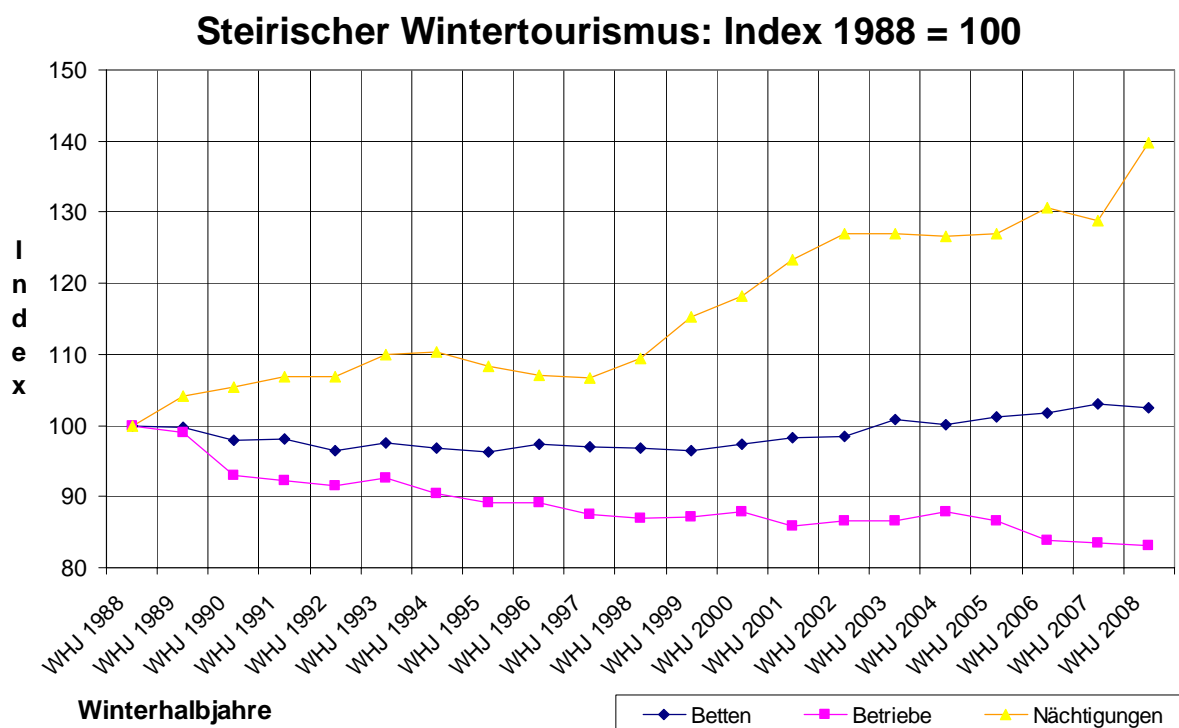
\* Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.

#### 4. Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf Betten und Betriebe einerseits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 3 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.

Grafik 3



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Das **Angebot an Betten** über die letzten **zwanzig Jahre** hat sich **nicht wesentlich verändert**. Im WHJ 2007 gab es mit 98.621 Betten den höchsten Stand in der betrachteten Periode. Aktuell, also im WHJ 2008, betrug die Anzahl der Betten 98.038. Im Jahr 1988 betrug der Bettenbestand 95.647. Im Mittel der letzten beiden Dekaden betrug der Bettenbestand 94.497, bei einer Standardabweichung von 1.981 Betten.

Die **Anzahl der Betriebe** nahm im Laufe der betrachteten Periode laufend ab. Gab es 1988 noch 7.527 Betriebe, waren es im WHJ 2008 nur noch 6.257 (**Rückgang um 16,9%**). Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.703 Betriebe mit einer Standardabweichung von 329.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** hat sich bei mehr oder weniger konstanten Bettenangebot und abnehmender Anzahl von Betrieben natürlich **entsprechend erhöht**. Gab es im WHJ 1988 durchschnittlich 12,71 Betten pro Betrieb, so beträgt diese Kennzahl im WHJ **2008 15,67** und liegt damit marginal unter dem bisherigen Höchststand von 15,68 im WHJ 2007.

Wie aus der oberen Grafik deutlich hervorgeht, stiegen die Nächtigungen seit 1988 relativ kontinuierlich an (außer in den späten 90iger Jahren) und sind nun auf einem **noch nie da gewesenen Spitzenwert** angelangt. **Die Anzahl der Nächtigungen stieg vom Winterhalbjahr 2007 auf 2008 um sagenhafte 376.352 Nächtigungen an. Sowohl diese Steigerung als auch die absolute Anzahl von 4.817.560 Nächtigungen stellen einen neuen Rekordwert dar!**

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das WHJ 2008 ein großer Erfolg: **770 Übernachtungen pro Betrieb** stellen einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten 20 Jahre betrug diese Kennzahl 601 (mit einer Standardabweichung von 81). Von 1988 (457,88 Übernachtungen pro Betrieb) auf 2008 (769,95 Übernachtungen pro Betrieb) erhöhte sich dieser Wert um 68%.

In den folgenden Kapiteln werden zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail erarbeitet.

## **5. Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren**

### **5.1 Ergebnisse der Wintersaison 2007/2008: etwas weniger Betriebe und Betten aber Rekordzunahme bei Nächtigungen**

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Einen Überblick verschaffen die folgende Übersichten 2a und 2b:

## Übersicht 2a

<b>Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten</b>								
Kategorie	Winterhalbjahr 2007/2008				Winterhalbjahr 2006/2007			
	Betten		Betriebe		Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	53.574	54,6	1.561	24,9	53.307	54,1	1.561	24,8
<b>Sonstige Betriebe</b>	16.784	17,1	569	9,1	17.550	17,3	579	9,2
<b>Private Betriebe</b>	27.680	28,2	4.127	66,0	27.764	28,7	4.148	66,0
<b>Insgesamt</b>	98.038	100	6.257	100	98.621	100	6.288	100

Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Vorläufige Daten.

Im aktuellen WHJ stellt **ein Viertel der Betriebe**, nämlich **Hotels und ähnliche Betriebe**, über die  **Hälfte der gesamten Betten** (54,6%). **Zwei Drittel der Betriebe sind Privatbetriebe**, sie stellen jedoch nur 17,1% der gesamten Betten.

## Übersicht 2b

<b>Veränderung der Betten und Betriebszahlen: Vergleich WHJ 2008 mit WHJ 2007</b>				
Kategorie	Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	267	0,5%	0	0,0%
<b>Sonstige Betriebe</b>	-766	-4,4%	-10	-1,7%
<b>Private Betriebe</b>	-84	-0,3%	-21	-0,5%
<b>Veränderung Insgesamt</b>	-583	-0,6%	-31	-0,5%

Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Vorläufige Daten.

Wie aus der Übersicht 2b ersichtlich ist, sind die **Veränderungen der Betten und Betriebszahlen relativ gering** und beeinflussen die Tourismusstatistik nicht stark. Insgesamt gab es im WHJ 2008 um 31 Betriebe und um 583 Betten weniger. Der Rückgang der Bettenanzahl entspricht einer nahezu vernachlässigbaren 0,6%igen Verminderung im Vergleich zum WHJ 2007. Insgesamt verteilte sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison 2008 auf 6.257 Betriebe (*vorläufige Zahlen*), das waren um 31 beziehungsweise ca. 0,5% weniger als ein Jahr davor.

Von dieser Gesamtzahl entfielen auf Hotels und ähnliche Betriebe 1.561 (Anteil: ca. 25 Prozent), auf Sonstige Betriebe 569 (Anteil: ca. 9 Prozent) und Privatunterkünfte 4.127 (Anteil: ca. 66 Prozent). Der Gesamtrückgang der Betriebe war nicht gleichmäßig auf alle Betriebsarten verteilt.

Besonders bewirtschaftete Schutzhütten, Kinder- und Jugendherbergen und die Privaten und öffentlichen Kurheime mussten zumindest prozentuell starke Rückgänge im Vergleich zum letzten Winterhalbjahr verzeichnen. In absoluten Zahlen geht es bei diesen Unterkunftsarten aber nur um 16 Betriebe oder 591 Betten. Rückgänge gab es vor allem, wie auch schon im Vorjahr, in den Betriebsgruppen Privatquartier nicht auf Bauernhof (-4,2 %, 61 Betriebe weniger) und Privatquartier auf Bauernhof (- 3,6 %, 32 Betriebe weniger).

Einen leichten Anstieg bei den Betriebszahlen, im Vergleich zum Vorjahr, gab es bei Jugendherbergen und -gästehäusern (+13 %, 3 Betriebe), bei privaten Ferienwohnungen und -

häusern nicht auf Bauernhof“ (5,8 %, 81 Betriebe) und auch bei gewerblichen Ferienwohnungen und –häusern (8,2 %, 18 Betriebe).

Diese vorhin erwähnten 6.257 Betriebe stellten für die touristische Nachfrage insgesamt 98.038 Betten (ohne Campingplatzbetten) zur Verfügung. Das waren im 12-Monatsabstand um 583 beziehungsweise ca. 0,6 Prozent weniger Betten.

In Hotels und ähnlichen Betrieben ist keine Änderung bei den Betriebszahlen zu verzeichnen (Veränderungen sind über die einzelnen Kategorien aufsummiert gleich Null). Es gab zwar eine leichte Reduktion bei den 3- und 2/1-Sternbetrieben mit -0,6 % bzw. -2,1 %, aber ein leichtes Plus bei den 4-Sterne Betrieben gleicht diesen Rückgang völlig aus. Die Zahl der Betten hat sich in der Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe marginal um 0,5% erhöht.

Bei den sonstigen Betrieben gab es bei den Betrieben über alle Kategorien hinweg summiert ein Minus von 1,7% (10 Betriebe) und ein Minus von 4,4% bei den Betten.

In den privaten Betrieben wurde insgesamt ein sehr leichter Rückgang von 0,5 Prozentpunkten (21 Betriebe) verzeichnet, das beinahe einen gleichen Rückgang an Betten (-0,6%) bedeutet.

In den folgenden Übersichten 3a und 3b sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken aufgelistet.

### Übersicht 3a

<b>Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben (WHJ 2008)</b>								
<b>Betriebsstatistik (Anzahl der Betriebe in d. Stmk.)*</b>								
Bezirke	insgesamt		Hotels u. ähnl. Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunterkünfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
<b>Graz-Stadt</b>	108	1,7	66	4,2	16	2,8	26	0,6
<b>Bruck a. d. Mur</b>	260	4,2	86	5,5	22	3,9	152	3,7
<b>Deutschlandsberg</b>	190	3,0	61	3,9	9	1,6	120	2,9
<b>Feldbach</b>	206	3,3	71	4,5	12	2,1	123	3,0
<b>Fürstenfeld</b>	137	2,2	32	2,0	6	1,1	99	2,4
<b>Graz-Umgebung</b>	152	2,4	81	5,2	15	2,6	56	1,4
<b>Hartberg</b>	362	5,8	140	9,0	19	3,3	203	4,9
<b>Judenburg</b>	175	2,8	55	3,5	20	3,5	100	2,4
<b>Knittelfeld</b>	106	1,7	18	1,2	15	2,6	73	1,8
<b>Leibnitz</b>	374	6,0	62	4,0	18	3,2	294	7,1
<b>Leoben</b>	172	2,7	59	3,8	19	3,3	94	2,3
<b>Liezen</b>	2.508	40,1	490	31,4	239	42,0	1.779	43,1
<b>Mürzzuschlag</b>	177	2,8	57	3,7	17	3,0	103	2,5
<b>Murau</b>	726	11,6	100	6,4	93	16,3	533	12,9
<b>Radkersburg</b>	191	3,1	43	2,8	11	1,9	137	3,3
<b>Voitsberg</b>	102	1,6	47	3,0	19	3,3	36	0,9
<b>Weiz</b>	311	5,0	93	6,0	19	3,3	199	4,8
<b>Steiermark</b>	<b>6.257</b>	<b>100</b>	<b>1.561</b>	<b>100</b>	<b>569</b>	<b>100</b>	<b>4.127</b>	<b>100</b>

*\*Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet. Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Vorläufige Daten*

## Übersicht 3b

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben im WHJ 2008 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in d. Stmk.)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privat- unter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
<b>Graz-Stadt</b>	5.202	5,3	4.449	8,3	595	3,5	158	0,6
<b>Bruck a. d. Mur</b>	4.065	4,1	2.238	4,2	919	5,5	908	3,3
<b>Deutschlandsberg</b>	3.853	3,9	1.646	3,1	1457	8,7	750	2,7
<b>Feldbach</b>	3.031	3,1	1.793	3,3	364	2,2	874	3,2
<b>Fürstenfeld</b>	3.477	3,5	2.596	4,8	189	1,1	692	2,5
<b>Graz-Umgebung</b>	3.272	3,3	2.292	4,3	612	3,6	368	1,3
<b>Hartberg</b>	6.937	7,1	4.995	9,3	547	3,3	1.395	5,0
<b>Judenburg</b>	2.722	2,8	1.308	2,4	708	4,2	706	2,6
<b>Knittelfeld</b>	1.093	1,1	353	0,7	308	1,8	432	1,6
<b>Leibnitz</b>	4.260	4,3	1.717	3,2	464	2,8	2.079	7,5
<b>Leoben</b>	2.971	3,0	1.554	2,9	766	4,6	651	2,4
<b>Liezen</b>	36.203	36,9	17.057	31,8	7027	41,9	12.119	43,8
<b>Mürzzuschlag</b>	2.821	2,9	1.751	3,3	346	2,1	724	2,6
<b>Murau</b>	8.688	8,9	3.495	6,5	1678	10,0	3.515	12,7
<b>Radkersburg</b>	3.044	3,1	2.160	4,0	122	0,7	762	2,8
<b>Voitsberg</b>	2.152	2,2	1.449	2,7	432	2,6	271	1,0
<b>Weiz</b>	4.247	4,3	2.721	5,1	250	1,5	1.276	4,6
<b>Steiermark</b>	<b>98.038</b>	<b>100</b>	<b>53.574</b>	<b>100</b>	<b>16.784</b>	<b>100</b>	<b>27.680</b>	<b>100</b>
*Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet. Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Vorläufige Daten.								

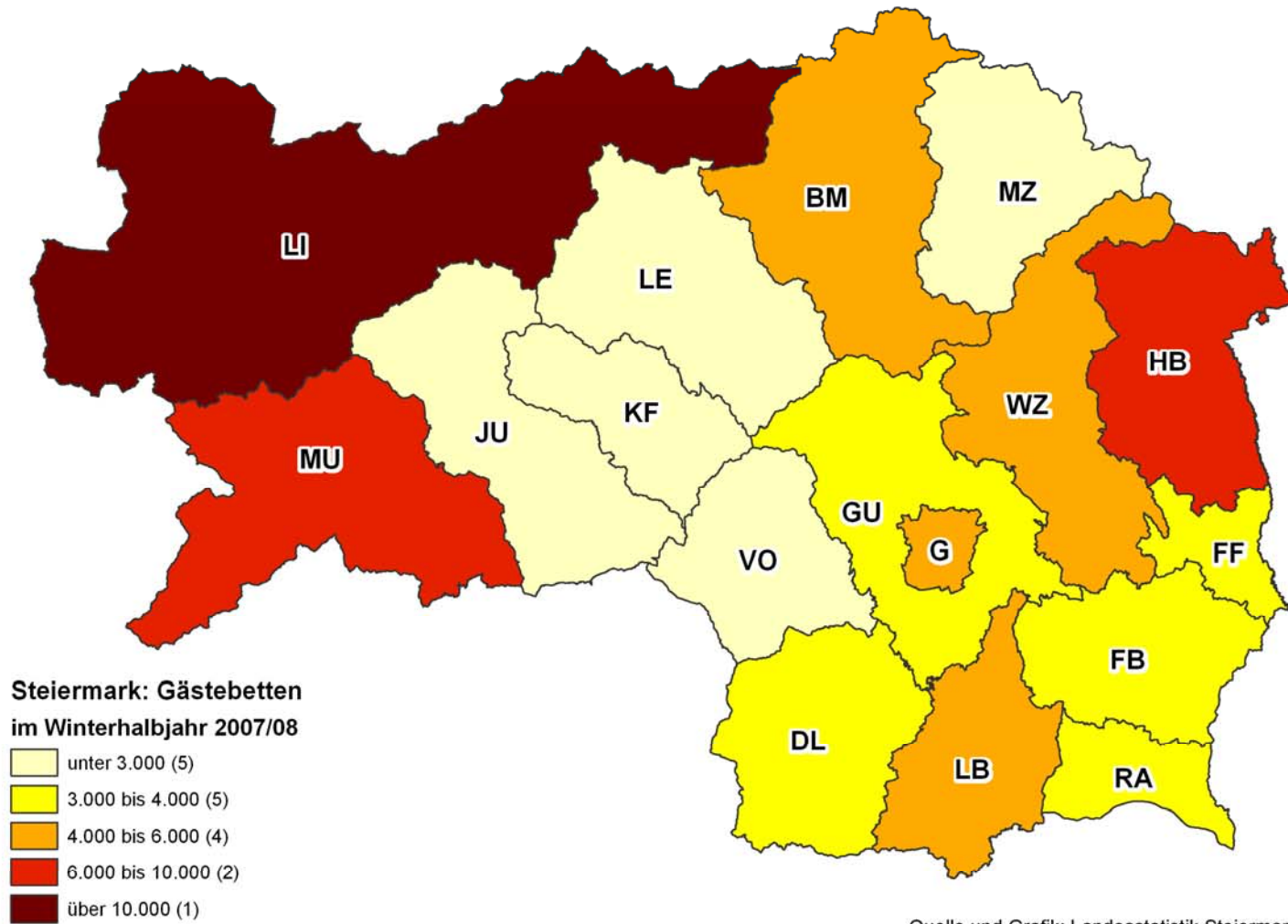
Liezen und Murau sind jene Bezirke, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben zweistellig ist. Mit einem Anteil von **40,1%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk, mit den weitaus meisten Betrieben** (2.508), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 11,6% (726 Betrieben) und Leibnitz mit 6% (374).

**Liezen mit einem Anteil von 36,9%** (36.203 Betten) und Murau mit 8,9% (8.688 Betten) sind auch **bei den Betten** führend.

Die nachfolgende Übersicht 3c gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken.



### Steiermark: Anzahl der Gästebetten im Winterhalbjahr 2007/08



## Übersicht 3c

<b>VERÄNDERUNGEN der Betten und Betriebszahlen auf der Bezirksebene Vergleich WHJ 2007 und WHJ 2008</b>								
	BETTEN				BETRIEBE			
	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte
Bruck an der Mur	-71	-49	-61	39	-1	-3	-1	3
Deutschlandsberg	-98	-28	-56	-14	-7	-2	-2	-3
Feldbach	47	70	41	-64	22	21	3	-2
Fürstenfeld	-46	-43	4	-7	-6	0	1	-7
Graz (Stadt)	40	29	11	0	-1	-1	0	0
Graz-Umgebung	-161	-37	248	-372	-5	-2	0	-3
Hartberg	-164	-125	10	-49	-4	1	-2	-3
Judenburg	-59	-36	-30	7	-8	-2	-3	-3
Knittelfeld	-59	-3	-34	-22	-6	-1	0	-5
Leibnitz	26	89	0	-63	-4	2	4	-10
Leoben	432	218	205	9	1	-2	6	-3
Liezen	-329	-14	-100	-215	-34	-6	-9	-19
Murau	-56	81	-290	153	31	1	0	30
Mürzzuschlag	117	142	-47	22	-4	-2	-4	2
Radkersburg	-15	31	-42	-4	4	0	-1	5
Voitsberg	-58	2	-52	-8	-1	-1	1	-1
Weiz	-129	-60	-39	-30	-8	-3	-3	-2
<b>Steiermark</b>	<b>-583</b>	<b>267</b>	<b>-232</b>	<b>-618</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>-21</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Vorläufige Daten.

In der Kategorie **Hotels und ähnliche Betriebe** gab es vor allem in **Leoben und Mürzzuschlag einen signifikanten Aufschwung** bei der **Bettenanzahl** von insgesamt beinahe 550 Betten. Auch in der Klasse der sonstigen Betriebe konnte Leoben mit einem satten Plus von über 200 Betten punkten und ist somit Spitzenreiter mit einem Plus von insgesamt 432 Betten im Vergleich zum WHJ 2007.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Übersicht 3c) in der Anzahl der Betriebe gibt es vor allem in Feldbach, Liezen und in Murau. In Feldbach kam es zu einer deutlichen Steigerung um 22 Betriebe, hauptsächlich bei Hotels und ähnlichen Betrieben. Auch Murau konnte einen deutlichen Anstieg vor allem bei den privaten Quartieren um 30 Betriebe verzeichnen. In Liezen hingegen gab es einen Rückgang um 34 Betriebe, mehr als die Hälfte davon im privaten Sektor.

Was die Bettenstatistik 2007/08 anbelangt, kam es vor allem in **Graz-Umgebung**, in **Liezen** und in **Hartberg zu signifikanten Einbußen**, viele davon wurden bei den Privatunterkünften verzeichnet. Insgesamt waren es in diesen drei Bezirken mehr als 600 Betten, die abgebaut wurden.

## 5.2 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Übersicht 4 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 80er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich auch im vergangenen Jahrzehnt fort. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1998 gab es 2008 beispielsweise um 293 Betriebe weniger.

Die Bettenzahl hat sich mittlerweile auf das Niveau der Mitte 80er Jahre eingependelt und es wurde im 10-Jahresabstand (von WHJ1998 bis WHJ2008) eine Steigerung um 5.390 Betten errechnet.

Übersicht 4 zeigt die Entwicklung der Tourismusbetriebe und Betten in den Winterhalbjahren von 1980 bis 2007. In diesem Zeitraum ging die Anzahl der Tourismusbetriebe um 26,4% zurück, die Anzahl der Betten blieb konstant. Eingangs wurde bereits auf den Anstieg der Nächtigungen verwiesen.

**Das längerfristige Phänomen heißt: weniger Betriebe, gleich viel Betten und mehr Nächtigungen.**

Die nachfolgenden Grafiken 4 und 5 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre 1998 und 2008 nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in Hotels und ähnlichen Betrieben, Sonstigen Betrieben und Private Betriebe gab es in der Verteilung der Betriebe und Betten insofern eine kleine Veränderung, als sowohl Betten als auch Betriebe in der Kategorie Sonstige Betriebe zugenommen haben.

## Übersicht 4

<b>Tourismusbetriebe und Betten in den Winterhalbjahren ab 1980</b>								
Steiermark: Index = 1980								
WHJ	Betriebe				Betten			
	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX
		absolut	in %			1980= 100	absolut	
1980	8.498				97.972			
1981	8.846	348	4,1%	104,1%	102.639	4.667	4,8%	104,8%
1982	8.900	54	0,6%	104,7%	104.098	1.459	1,4%	106,3%
1983	8.793	-107	-1,2%	103,5%	104.664	566	0,5%	106,8%
1984	8.676	-117	-1,3%	102,1%	104.822	158	0,2%	107,0%
1985	8.323	-353	-4,1%	97,9%	98.984	-5.838	-5,6%	101,0%
1986	7.879	-444	-5,3%	92,7%	95.660	-3.324	-3,4%	97,6%
1987	7.625	-254	-3,2%	89,7%	95.520	-140	-0,1%	97,5%
1988	7.503	-122	-1,6%	88,3%	95.647	127	0,1%	97,6%
1989	7.426	-77	-1,0%	87,4%	95.461	-186	-0,2%	97,4%
1990	6.975	-451	-6,1%	82,1%	93.701	-1.760	-1,8%	95,6%
1991	6.913	-62	-0,9%	81,3%	93.804	103	0,1%	95,7%
1992	6.874	-39	-0,6%	80,9%	92.321	-1.483	-1,6%	94,2%
1993	6.955	81	1,2%	81,8%	93.346	1.025	1,1%	95,3%
1994	6.739	-216	-3,1%	79,3%	92.486	-860	-0,9%	94,4%
1995	6.684	-55	-0,8%	78,7%	92.139	-347	-0,4%	94,0%
1996	6.667	-17	-0,3%	78,5%	93.119	980	1,1%	95,0%
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5%	92.745	-374	-0,4%	94,7%
1998	6.550	-33	-0,5%	77,1%	92.648	-97	-0,1%	94,6%
1999	6.552	2	0,0%	77,1%	92.291	-357	-0,4%	94,2%
2000	6.614	62	0,9%	77,8%	93.160	869	0,9%	95,1%
2001	6.463	-151	-2,3%	76,1%	94.057	897	1,0%	96,0%
2002	6.519	56	0,9%	76,7%	94.423	366	0,4%	96,4%
2003	6.510	-9	-0,1%	76,6%	96.401	1.978	2,1%	98,4%
2004	6.620	110	1,7%	77,9%	95.823	-578	-0,6%	97,8%
2005	6.511	-109	-1,6%	76,6%	96.877	1.054	1,1%	98,9%
2006	6.307	-204	-3,1%	74,2%	97.367*	490	0,5%	99,4%
2007	6.288	-19	-0,3%	74,0%	98.621*	1.254	1,3%	100,7%
2008**	6.257	-31	-0,5%	73,6%	98.038	-583	-0,6%	100,1%

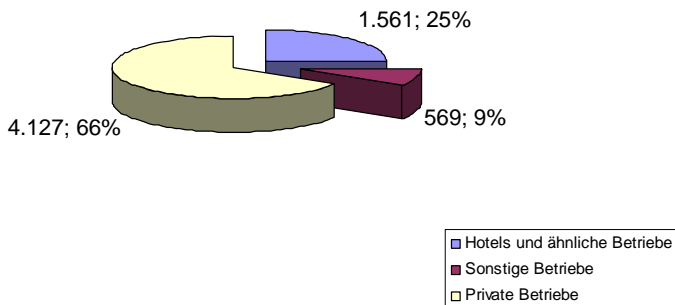
\* Korrekturen: In den Jahren 2006 sowie 2007 wurden die Campingplatzbetten fälschlicherweise bei den Betten mitgerechnet. Dieser Fehler wurde bei diesem Bericht nachträglich korrigiert. Die Bettenanzahl ist nun ohne Campingplatzbetten angeführt und die Betriebsanzahl beinhaltet wie gehabt die Campingplätze. D.h.: 2006: 101.091-3.724= 97.367; 2007: 110.863-12.242= 98.621

\*\* vorläufige Zahlen

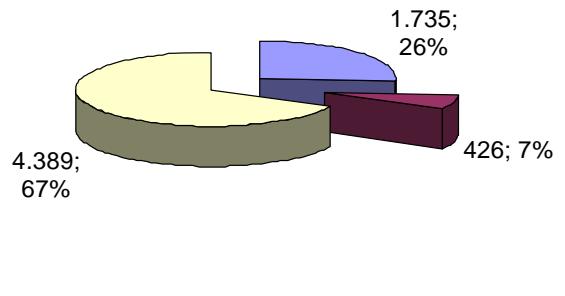
Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Grafik 4

## Betriebe in der Steiermark im WHJ 2008



## Betriebe in der Steiermark im WHJ 1998

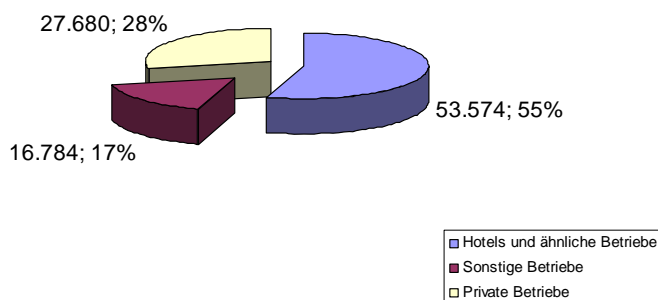


Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark. Vorläufige Daten.

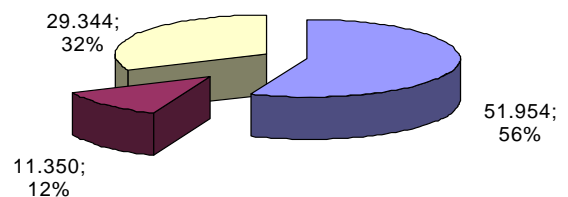
Wie aus den Grafiken deutlich hervorgeht, stellen ein **Viertel der Betriebe** und **weit über die Hälfte der Betten** die **Hotels und ähnliche Betriebe**! Private Beherbergungseinrichtungen stellen zwei Drittel aller Betriebe, die Bettenanzahl dieser Gruppe ist jedoch mit 28% weit hinter den großen Gastronomieeinheiten angereicht.

Grafik 5

## Betten in der Steiermark im WHJ 2008



## Betten in der Steiermark im WHJ 1998



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark. Vorläufige Daten.

Einen detaillierten Einblick in die Veränderungen der Zuwächse und Rückgänge in den Kategorien ist in der Übersicht 5 zu finden.

Übersicht 5

<b>Veränderung im 10-Jahres-Vergleich: WHJ 1998/2008</b> Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in %				
KATEGORIE	BETRIEBE		BETTEN	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	-174	-10,0%	1.620	3,1%
<b>Sonstige Betriebe</b>	143	33,6%	5.434	47,9%
<b>Private Betriebe</b>	-262	-6,0%	-1.664	-5,7%
<b>Veränderungen insgesamt:</b>	-293	-4,5%	5.390	5,8%

*Quelle: LASTAT Steiermark (2008). WHJ 2008: vorläufige Daten.*

Insgesamt gibt es **im 10-Jahres-Vergleich** zwar einen **Rückgang bei den Betrieben** um ca. 4,5 %, **aber bei den Betten** gab es einen deutlichen **Anstieg** um ca. 5,8 %. Das bedeutet in Summe einen **Anstieg der Produktivität**.

**Enorm** ist die **Produktivitätsentwicklung bei Hotels und ähnlichen Betrieben**: Bei einem Rückgang der Betriebe von 10% konnte die Anzahl der Betten um 3,1% erhöht werden. Ein Blick hinein in diese Kategorie zeigt auch eine **Entwicklung hin zu mehr Qualität** auf: Waren im WHJ 1998 nicht einmal ein Viertel der Betten dieser Kategorie 4 oder 5 Stern Hotels (ca. 21%), so betrug im WHJ 2008 dieser Anteil bereits über ein Drittel (ca. 34%).

Aus der Übersicht 5 ist auch zu entnehmen, dass der **Bereich der Privatunterkünfte** im **Bettenangebot** des Winters 2008 ein **Minus** gegenüber dem Angebot des Winters 1998 aufweist. Dieser Saldo kam durch eine **Umschichtung** von Betten in der traditionellen Zimmervermietung hin zu privaten Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern zustande. Auch hier ist eine **Qualitätsverbesserung** ersichtlich. Zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl sank insgesamt gegenüber 1998 um 262 Betriebe (ca. 6 %) bzw. um 1.664 Betten (ca. 5,7 %). Im Detail betrachtet wurden beinahe 4.000 Betten oder 800 Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof) abgebaut. Bei den privaten Ferienwohnungen und –häusern (auf/nicht auf Bauernhof) gab es hingegen einen deutlichen Anstieg von über 2.300 Betten (auf Bauernhof) und 530 Betrieben (nicht auf Bauernhof).

Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von einem guten Viertel im Winter 1998 auf ungefähr gleichem Niveau im Winter 2008 geblieben. Zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber eben nicht einmal ein Drittel der Gesamtbetten stellen und auch 1998 nicht gestellt haben. Das ist mit der durchschnittlich extrem kleinen Betriebsgrößen bei den Privaten zu erklären.

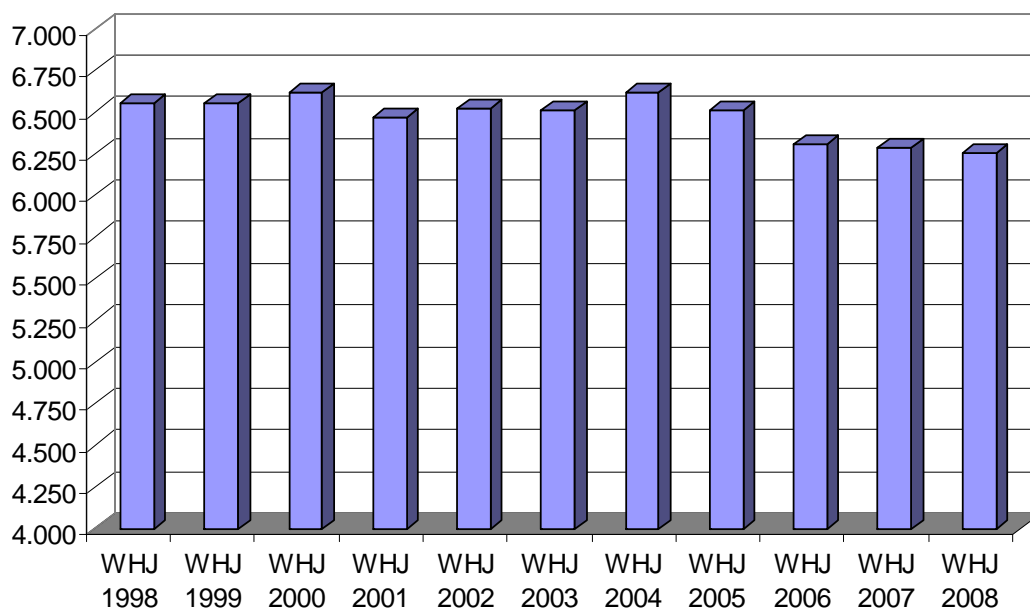
Alles in Allem ist weiterhin eine deutliche Umschichtung hin zur Qualitätssteigerung zu bemerken.

**Große Zuwächse** gab es im 10-Jahres-Vergleich **bei den sonstigen Betrieben**, besonders in den Kategorien gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser (ca. 3.500 Betten, 118 Betriebe), bei den Jugendherbergen und –gästehäusern (ca. 1.700 Betten, 10 Betriebe), sowie bei den sonstigen Unterkünften (ca. 1.600 Betten, 29 Betriebe).

Grafik 6 zeigt die Entwicklung der Betriebe vom WHJ 1998 zum WHJ 2008 und Grafik 7 die Entwicklung der Bettenanzahl im gleichen Zeitraum.

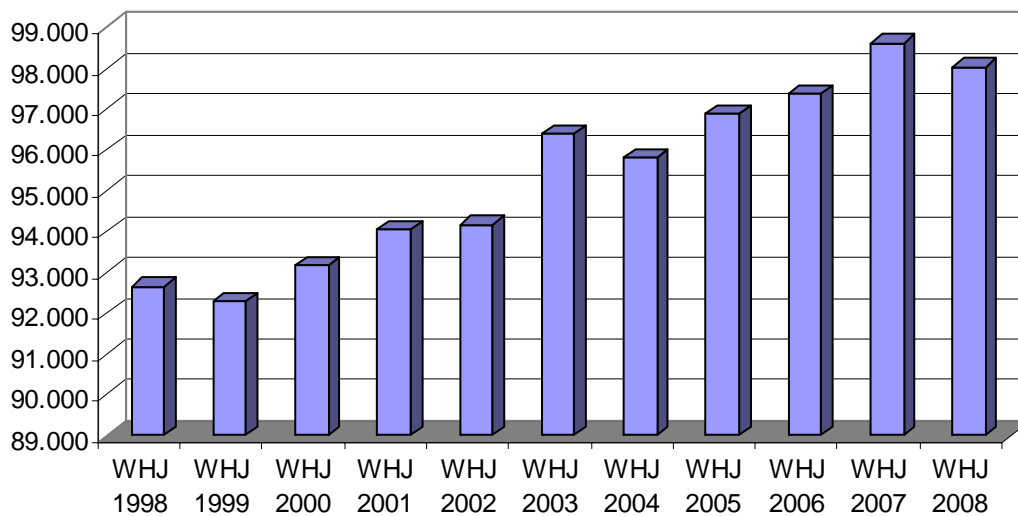
Grafik 6

### Weniger Betriebe seit 1998 in der Steiermark



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 7

**Deutlich höhere Bettenanzahl seit 1998**

Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark. WHJ 2008: Vorläufige Daten.

Diese Entwicklung in Richtung höherer Qualität im Angebot bekommt auch aus anderer Sicht Bedeutung: Nach statistischen Analysen über längere Zeiträume hinweg nimmt laut Wirtschaftsforschungsinstitut die Konjunktorempfindlichkeit der Nachfrage mit der Qualitätsstufe der Unterkunft ab. Eine Entwicklung zu einem höheren Qualitätsniveau kann also einen wirksamen Beitrag zur Milderung der Folgen von Konjunkturschwankungen liefern.

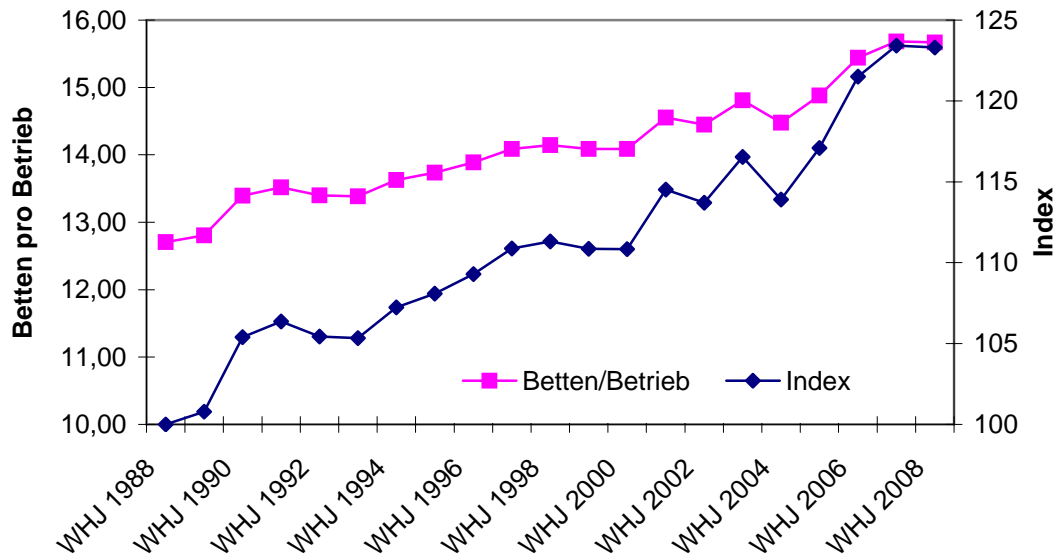
### 5.3 Keine nennenswerte Veränderung bei der durchschnittlichen Betriebsgröße

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den gewerblichen Fremdenunterkünften ein wichtiger Produktivitäts- und damit auch Rentabilitätsfaktor. Der infolge der Europäischen Integration steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen. Die durchschnittliche Betriebsgröße der steirischen Fremdenverkehrswirtschaft unterscheidet sich vom Österreichwert kaum. Grafik 8 zeigt die Entwicklung der



Grafik 8

**Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark von 1988 bis 2008 (absolut und Index)**



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Die **langfristige** Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** von 23% in den letzten 20 Jahren und von ca. 11% in den letzten 10 Jahren<sup>5</sup>. Für die Wintersaison **2008** wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und Sonstige Betriebe mit ca. **15,7 Betten** errechnet. **10 Jahre davor** waren es im Durchschnitt ca. **14,1 Betten** (siehe Grafik 6).

Übersicht 6 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Wir sehen, dass **nach Betriebsgruppen**, die **Hotels u. ähnliche Betriebe** die **Kennzahl am stärksten angehoben** haben (ca. +15%).

Übersicht 6

<b>Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit</b> Steiermark WHJ1998 und 2008					
<b>Hotels u. ähnliche Betriebe</b>			<b>Betriebsgruppen</b>		
	<b>WHJ 1998</b>	<b>WHJ 2008</b>		<b>WHJ 1998</b>	<b>WHJ 2008</b>
<b>Insgesamt</b>	29,9	34,3	<b>Insgesamt</b>	14,1	15,7
<b>5/4-Stern</b>	85,9	84,5	<b>Hotels u. ähnliche Betriebe</b>	29,9	34,3
<b>3-Stern</b>	32,1	30,9	<b>Sonstige Betriebe</b>	26,6	29,5
<b>2/1-Stern</b>	18,6	18,6	<b>Privatunterkünfte</b>	6,7	6,7

Quelle: LASTAT Steiermark (2008). WHJ 2008: vorläufige Daten.

<sup>5</sup> Bei Heranziehung der Datenbasis auf zwei Kommastellen.

Im ersten Moment erscheint die Entwicklung der Hotels u. ähnlicher Betriebe als unlogisch: Alle Kennzahlen der einzelnen Kategorien sind zurückgegangen, die Kennzahl insgesamt ist jedoch angestiegen. Dies ist deshalb möglich, weil in diesem Zeitraum die Summe der Anzahl der Betten angestiegen und die Anzahl der Betriebe im Verhältnis dazu stärker zurückgegangen ist.

Ein Blick hinein in die **Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe** verrät einige sehr interessante **Entwicklungen in den letzten 10 Jahren**:

1. Die **Betten in den 5/4 Stern Betrieben** (inkl. 4 Stern superior) haben um **fast zwei Drittel (ca. 63%)** zugenommen, die **Betriebe in dieser Kategorie um zwei Drittel (65,6%)**.
2. Betten und Betriebe in der 3 Stern Kategorie haben sich kaum verändert.
3. Die Anzahl der **Betten in der 2/1 Stern Kategorie** haben um **54% abgenommen** und die **Betriebe um 35,8%**.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: **Die Tendenz geht klar in Richtung höhere Qualität.**

#### **5.4 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung**

Ein weiterer wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Auch hier ist festzustellen, dass die im internationalen Vergleich relativ niedrige Bettenauslastung offensichtlich die Rentabilität der österreichischen Tourismuswirtschaft dämpft. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2008 liegt sogar unter dem Österreichtniveau des letzten Winterhalbjahres von etwas über 30 Prozent. Sie wurde für die Wintersaison 2008 mit 27 Prozent (ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresabschnitt war aber eine deutliche Verbesserung festzustellen (Winterhalbjahr 1998 mit nur ca. 22,5 Prozent).

## Übersicht 7

<b>Die Bettenauslastung - in Prozent und Rang - nach Bezirken WHJ 2008 - Steiermark</b>				
<b>Bezirk</b>	absolute Zahlen		<b>Bettenauslastung*</b>	
	<b>Betten</b>	<b>Nächtigungen</b>	<b>in %</b>	<b>Rangplatz d. Betten- auslastung</b>
Radkersburg	3.044	240.537	43,4	1
Fürstenfeld	3.477	264.706	41,8	2
Graz(Stadt)	5.202	332.085	35,1	3
Liezen	36.203	2.162.940	32,8	4
Murau	8.688	457.839	29,0	5
Hartberg	6.937	355.287	28,1	6
Graz-Umgebung	3.272	153.276	25,7	7
Feldbach	3.031	122.081	22,1	8
Voitsberg	2.152	78.701	20,1	9
Bruck an der Mur	4.065	143.826	19,4	10
Judenburg	2.722	95.740	19,3	11
Mürzzuschlag	2.821	91.157	17,8	12
Leoben	2.971	87.669	16,2	13
Weiz	4.247	113.780	14,7	14
Leibnitz	4.260	59.487	7,7	15
Knittelfeld	1.093	15.125	7,6	16
Deutschlandsberg	3.853	43.324	6,2	17
<b>Steiermark</b>	<b>98.038</b>	<b>4.817.560</b>	<b>27,0</b>	<b>-</b>
<p><i>*Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an. Sie wird nach folgender Formel berechnet: Bettenauslastung = (Nächtigungen x 100) / (Aufgestellte Betten x Kalendertage)</i></p> <p style="text-align: center;"><i>Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Vorläufige Daten.</i></p>				

**Regional gesehen** waren die zwei **Thermen-Bezirke Radkersburg** (43,4 Prozent) und **Fürstenfeld** (41,8 Prozent) **vor Graz-Stadt** (35,1 Prozent) **und Liezen** (32,8 Prozent). Der Steiermarkdurchschnitt betrug zum Vergleich die erwähnten 27,0 Prozent.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger (ca. 74 Prozent) und die Privaten und öffentlichen Kurheime (ca. 57 Prozent) aus, erreichten **im Winter 2008 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung** in der Steiermark. Die Spitzen-Betriebe (5-Sterne Betriebe, 4-Sterne superior und andere 4-Sterne Betriebe) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastungen von fast 47 %, wobei die 5-Sterne Betriebe den höchsten Kapazitätsauslastungsteil des Konglomerates aufweisen.

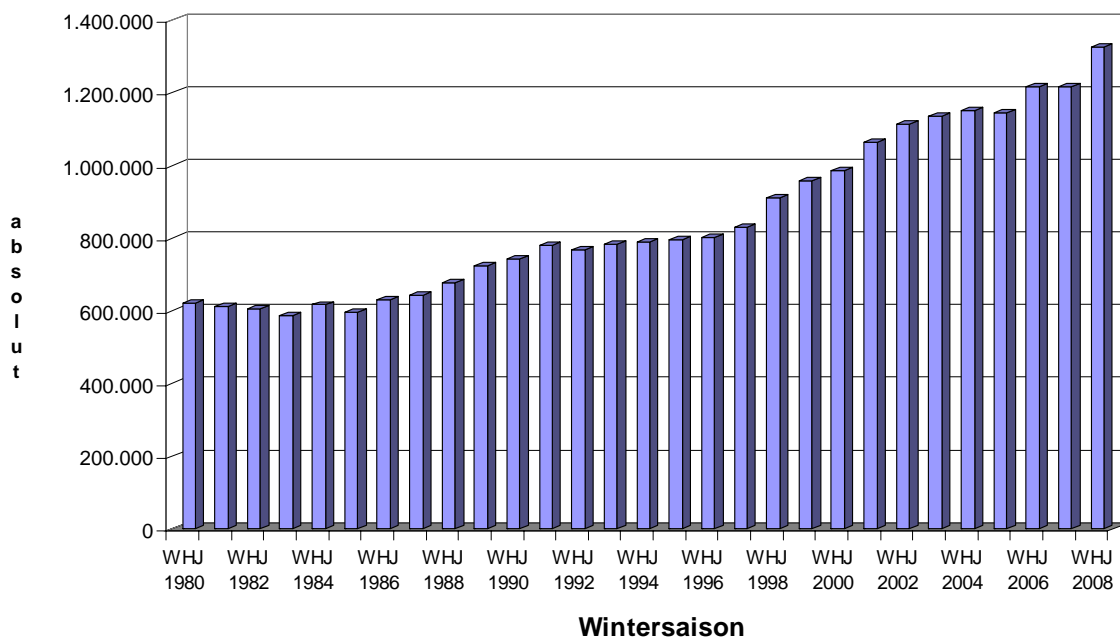
## 6. Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

### 6.1 Wintersaison 2008: Bestes Ergebnis bei Ankünften und Nächtigungen!

Mehr als 1,3 Million Gäste kamen in die Steiermark, das ist ein neuer Rekordwert! Grafik 9 zeigt diese erfolgreiche Entwicklung.

Grafik 9

### Gästeankünfte in der Steiermark



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

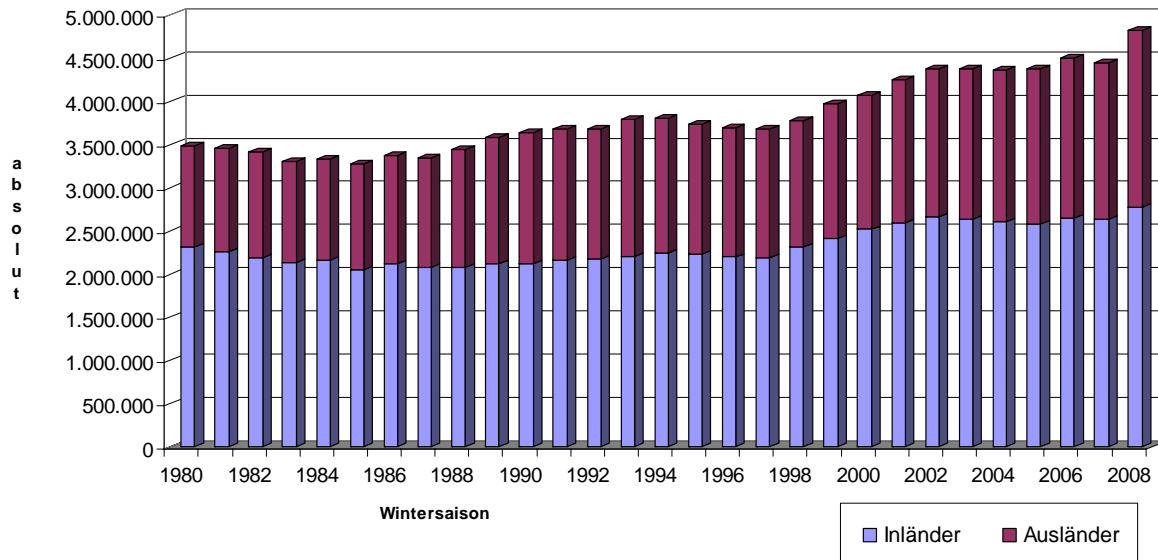
**Im Gegensatz zur Vorjahressaison** kam es 2007/08 zu einem **Anstieg der Ankünfte** auf einen **Höchstwert von 1.327.081**. Dies entspricht einer **Steigerung von 111.100 Ankünften bzw. 9,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr**.

**Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark das beste Ergebnis überhaupt dar.** Das etwas größere Plus kommt von den ausländischen Touristen: Knapp 60.000 (59.642 oder + 14,6 %) mehr ausländische Gästeankünfte gab es in der Wintersaison 2007/08 in der Steiermark im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Steigerung bei den Inländern ist offensichtlich; hier gab es ebenfalls ein sattes Plus von 51.458 (+ 6,4 %).

**Auch die Zahl der Übernachtungen liefert einen Rekord:** Über 4,8 Millionen Übernachtungen im Winterhalbjahr 2008!

Grafik 10

## Nächtigungen in der Steiermark: WHJ 1980-2008



Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Auch bei den Nächtigungen konnte ein deutlicher Anstieg im heurigen Winterhalbjahr verzeichnet werden: Von 4.441.208 Nächtigungen im letzten Jahr schnellte die Skala heuer auf **4.817.560**, was einem **Plus von 376.352 bzw. 8,5 Prozent** gegenüber dem Winterhalbjahr 2006/07 entspricht.

Sowohl beim **Auslandstourismus** (+12,9 % oder 233.721 Nächtigungen) aber auch beim **Inlandstourismus** (+5,4 % oder 142.631 Nächtigungen) kam es zu einem **signifikanten Anstieg** der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr.

Wir sehen also, dass die Branche vom Auslandstourismus stark profitiert! Sind doch sowohl Ankünfte als auch die Nächtigungen zu einem beachtlichen Anteil auf Ausländer zurückzuführen.

Des Weiteren führte das Nachfrageverhalten der Gäste aus der Steiermark zu einem Anstieg um fast 4 Prozent (3,96 %), was einem Plus von 8.099 bei den Ankünften entspricht. Bei den Nächtigungen verzeichneten die steirischen Betriebe ein Plus von 1,42 % bzw. 9.525 Übernachtungen mehr in der Wintersaison 2007/08.

## Übersicht 8

**Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten,  
Veränderung in % zum Vorjahr  
Steiermark**

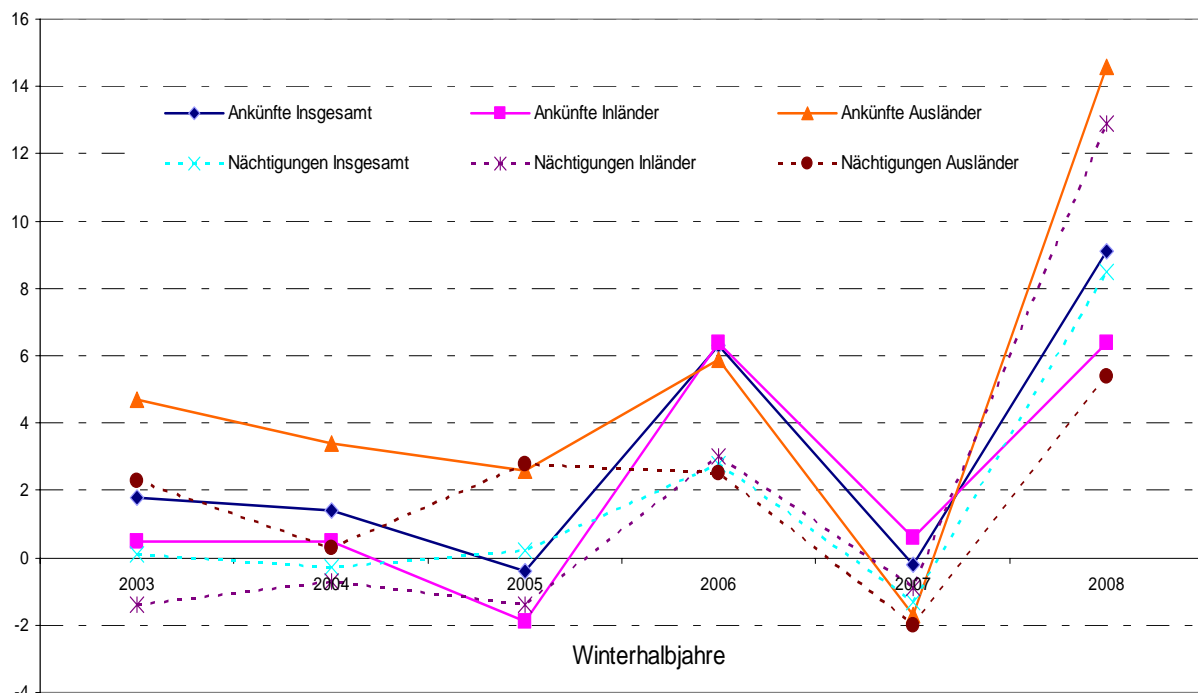
Herkunftsbereich	Winterhalbjahre					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<b>Ankünfte Insgesamt</b>	<b>1,8</b>	<b>1,4</b>	<b>- 0,4</b>	<b>6,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>9,1</b>
<i>Ankünfte Inländer</i>	0,5	0,5	- 1,9	6,4	0,6	6,4
<i>Ankünfte Ausländer</i>	4,7	3,4	2,6	5,9	-1,7	14,6
<b>Nächtigungen Insgesamt</b>	<b>0,1</b>	<b>- 0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>2,8</b>	<b>-1,3</b>	<b>8,5</b>
<i>Nächtigungen Inländer</i>	- 1,4	- 0,7	- 1,4	3,0	-0,9	5,4
<i>Nächtigungen Ausländer</i>	2,3	0,3	2,8	2,5	-2,0	12,9

*Quelle: LASTAT Steiermark (2008)*

Nach dem weniger erfolgreichen Winterhalbjahr 2007 kam es nun dieses Jahr zu einer **deutlichen Steigerung der Ankünfte, sowie Nächtigungen bei In- und Ausländern** und folglich auch insgesamt. Die nachstehende Grafik zeigt deutlich wie stark der Anstieg prozentuell war:

Grafik 11

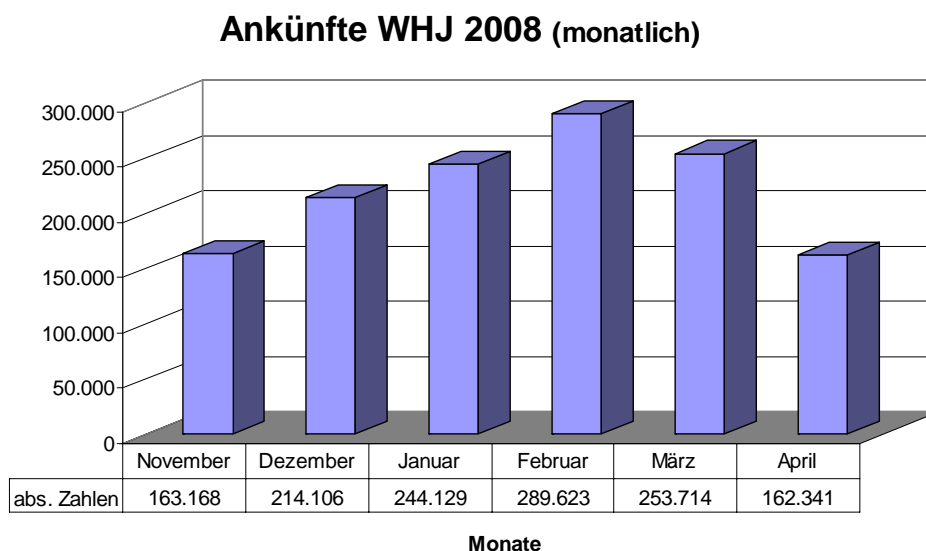
**Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen  
Veränderung zum Vorjahr in Prozent  
In-/Ausländer und Gesamtveränderung**



*Quelle: LASTAT Steiermark (2008)*

Im **Monatsverlauf** des Winterhalbjahres 2008 verzeichneten alle Monate, **außer dem April (Ostern 2008 im März, 2007 im April!), deutliche Steigerungen** in punkto **Ankünfte**. Im Durchschnitt ergab sich monatlich ein Plus von mehr als 18.500 Ankünften, im April gab es ein Minus von 18.706 Ankünften im Vergleich zu 2007, stärkster Monat war der Februar.

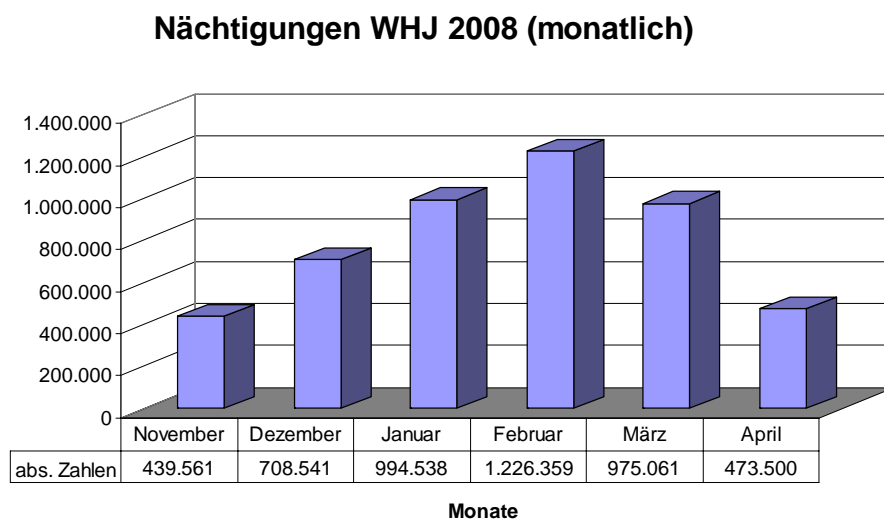
Grafik 12



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Folglich gab es auch einen starken Anstieg bei den **Übernachtungszahlen** im Winterhalbjahr 2008. Die genauen Zahlen entnehmen sie der Tabelle unter der Grafik. In allen Monaten, **außer im April** (-18.706 Ankünfte bzw. -133.735 Nächtigungen), gab es eine **markante Steigerung gegenüber dem Vorjahr**. Im Durchschnitt lag der Anstieg bei 62.700. Die stärksten Monate waren der Jänner, Februar und der März: Hier wurden in Folge 79.422, 128.993 und im März sogar 184.592 Nächtigungen mehr als im letzten Winterhalbjahr verzeichnet.

Grafik 13



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

## 6.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 587.974 (bzw. **über 40 %**) **erhöht**. Da sich im selben Zeitraum das Bettenangebot nicht so stark erhöhte, und im letzten Jahr sogar gefallen ist, **stieg die Bettenauslastung von 22,5 (1998) Prozent auf 27 Prozent**.

Übersicht 9

Nächtigungen - Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste								
Index = 1980; Steiermark Wintertourismus								
WHJ	Inländer	Anteil %	Ausländer	Anteil %	Insgesamt	Index = 1980		Insgesamt
						Inländer	Ausländer	
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0%	100,0%	100,0%
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2%	103,2%	99,2%
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5%	105,2%	98,1%
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0%	100,4%	94,8%
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4%	100,3%	95,7%
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2%	105,7%	94,0%
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2%	108,1%	96,8%
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4%	109,9%	96,2%
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3%	118,6%	99,1%
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5%	126,1%	103,1%
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2%	130,9%	104,4%
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1%	131,2%	105,8%
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9%	129,6%	105,8%
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7%	137,4%	109,0%
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7%	134,8%	109,4%
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3%	129,4%	107,4%
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7%	129,0%	106,1%
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4%	128,1%	105,6%
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8%	125,7%	108,5%
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8%	134,9%	114,2%
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5%	134,0%	117,0%
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0%	142,4%	122,2%
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9%	147,4%	125,8%
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3%	150,8%	125,8%
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6%	151,3%	125,5%
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0%	155,5%	125,8%
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3%	159,4%	129,4%
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3%	156,2%	127,7%
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5%	176,3%	138,5%

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)



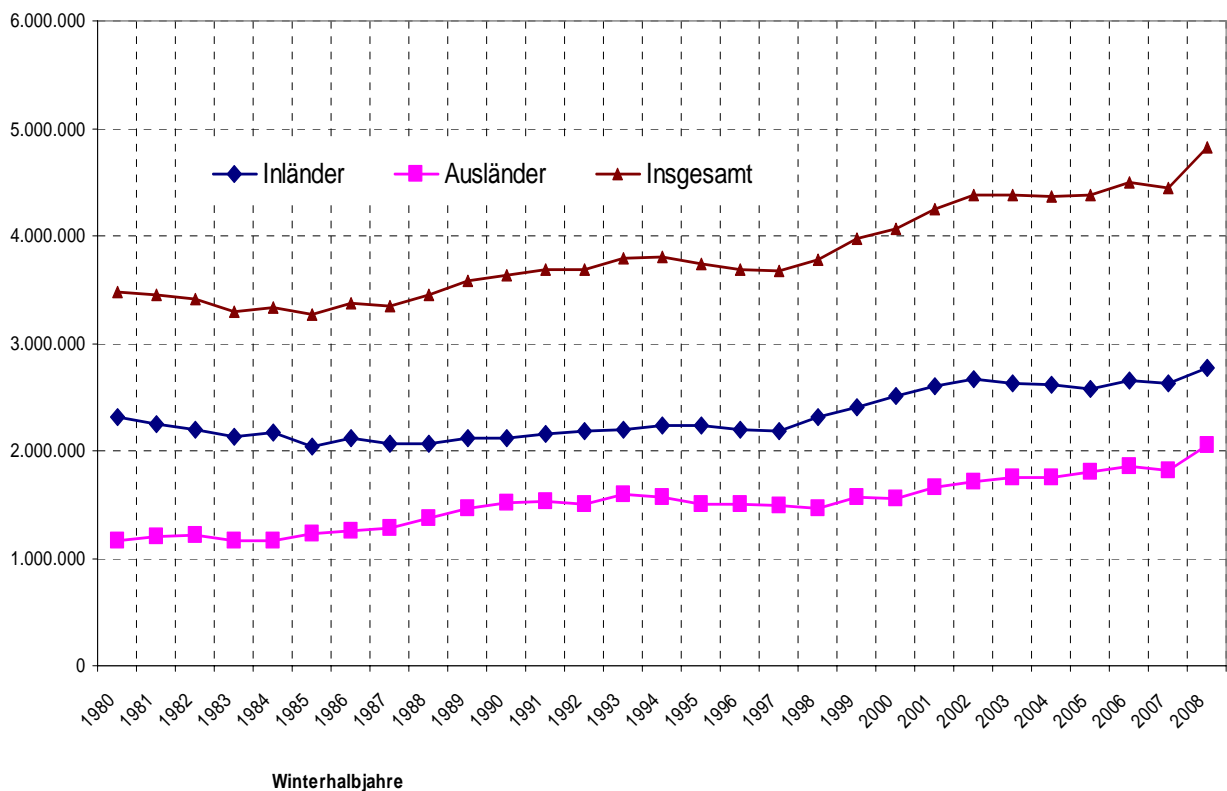
Der Zuwachs der Nächtigungen insgesamt erfolgte, wie Grafik 11 zeigt, nicht kontinuierlich. Nach Höhepunkten 2003, 2005 und 2006 kam es 2008 erneut zu einem deutlichen Anstieg und in Folge zu Rekordwerten bei den Ankünften und Übernachtungen.

**Vor allem die Zahl der Auslandsnächtigungen hat sich seit 1980 beinahe verdoppelt!** Im Zehn-Jahres-Abstand ist ebenfalls eine beeindruckende Steigerung von über einer halben Million Nächtigungen mehr bei den ausländischen Touristen festzustellen. Selbst im Vergleich zum Vorjahr ist die Steigerung noch beeindruckend und schlägt mit einem Plus von über 200.000 Nächtigungen zu Buche. Grafik 14 und 15 zeigen die starke Steigung der Auslandsnächtigungen.

Die Nächtigungszunahme von 2007 auf 2008 verlief im Segment der Auslandsmärkte also signifikant stärker, ist aber auch bei den Inländernnächtigungen deutlich zu erkennen.

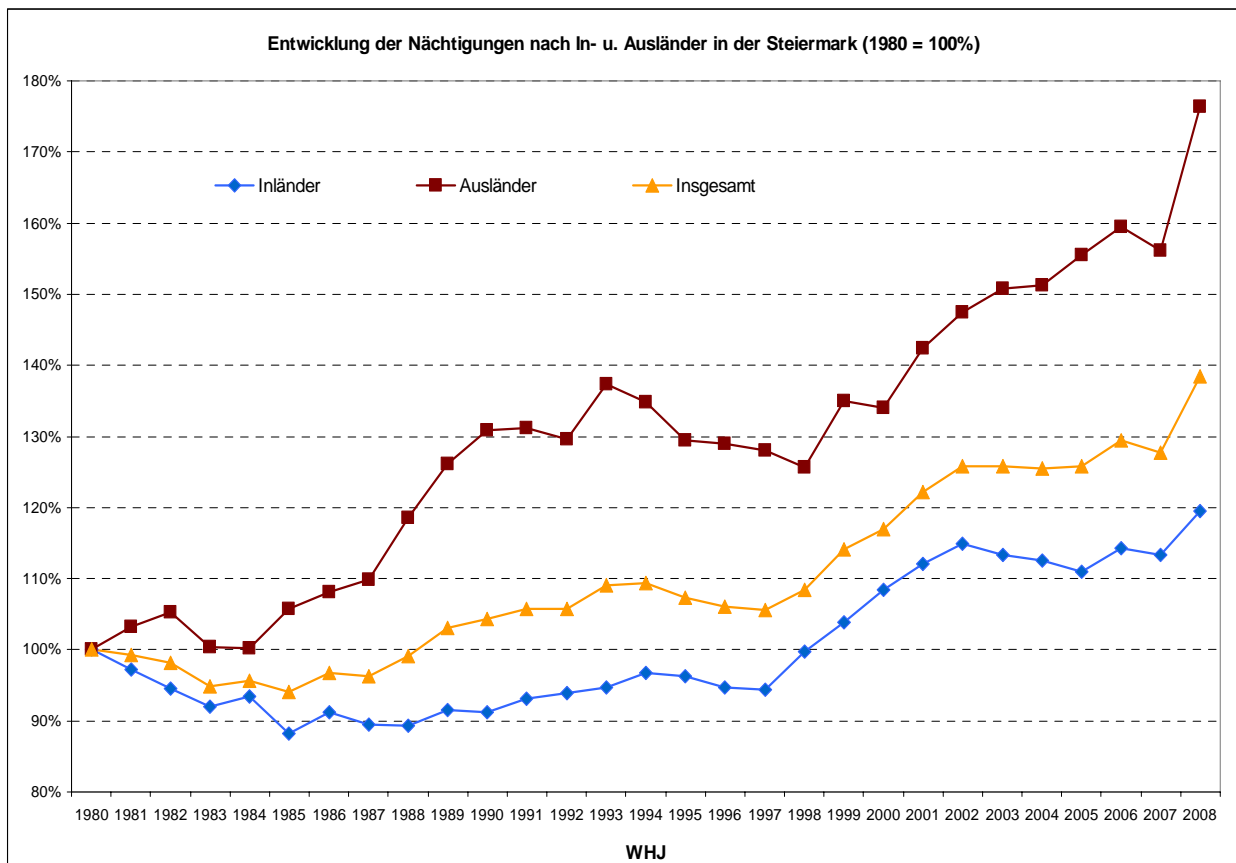
Grafik 14

Wintertourismus in der Steiermark  
Nächtigungen seit dem WHJ 1980



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 15



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Wie aus den vorangegangenen Grafiken zu erkennen ist, zeigt die Entwicklung der Gesamtnächtigungen ähnliche Konturen wie die Inländernächtigungen. Der Auslandstourismus stieg zahlenmäßig weiter stark an. Besonders seit Mitte der achtziger Jahre bzw. ab 2001 war die Steigerung sehr groß.

Der Inländertourismus hat seit 1997 leicht steigende Tendenzen und verbuchte vom letzten Winterhalbjahr auf dieses ebenfalls ein großartiges Plus.

Die Entwicklung führte aber zu einer starken Veränderung in der Segmentstruktur. Betrug der Anteil der Inländernächtigungen in der Wintersaison 1980 noch 66,6 %, so hat er sich bis 2008 auf 57,5 % verringert. Der Anteil der Ausländernächtigungen stieg in diesem Zeitraum hingegen analog von 33,4 % (1980) auf unglaubliche 42,5 % (2008), wie aus Übersicht 9 zu entnehmen ist (siehe weiter oben).

Die **Bedeutung** des **Binnentourismus** liegt auch darin, dass er **mit einem 57-Prozent-Nächtigungsanteil noch einen grundsoliden Sockel** darstellt, der auch den steirischen Wintertourismus gegen negative Schwankungen im internationalen Tourismus besser abzuschirmen vermag.

### 6.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Der **Rückgang** bei der **durchschnittlichen Aufenthaltsdauer** bei den **Ausländern** und die **Stagnation** bei den **Inländern** führten zu einer gesamten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von **3,6 Tagen** in der Steiermark (Übersicht 10 und 11). Generell gesehen blieb der Auslandsgast über einen Tag länger als der Inlandsgast.

Übersicht 10

<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer</b> (in Tagen) vom WHJ 2003 - WHJ 2008						
Zeitraum WHJ	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)			Veränderung zum Vorjahr (in %)		
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7	-	-	-
2003/04	3,8	3,4	4,6	-3	0	-2
2004/05	3,8	3,4	4,6	0	0	0
2005/06	3,7	3,3	4,5	-3	-3	-2
2006/07	3,7	3,3	4,4	0	0	-2
2007/08	3,6	3,3	4,4	-3	0	0

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger (18,1 Tage im Durchschnitt) und jene aus den privaten und öffentlichen Kurheimen (13,2 Tage im Durchschnitt) aus, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in „privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ mit 5,7 Tagen, in „privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof“ mit 5,5 Tagen und die Urlauber in „gewerblichen Ferienwohnungen“ mit 5,4 Tagen. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben** also – wenn wundert's – statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime und Erholungsheime) **am längsten**.

Sind in den privaten Unterkünften kaum Unterschiede zwischen „am Bauernhof“ und „nicht am Bauernhof“ zu verzeichnen, ist die Situation in den **gewerblichen Betrieben** differenzierter. Hier **nimmt die Aufenthaltsdauer mit sinkendem Qualifikationsniveau zu**.

Auch „Ausländern in Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ und „Ausländern in Ferienwohnungen auf Bauernhof“ haben im Segment der Auslandsnchtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen ex aequo mit 6,2 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer ebenfalls im Spitzenfeld.

Für genauere Einblicke sei hier auf die Übersicht 11 verwiesen.

## Übersicht 11 (Teil 1 von 2)

<b>Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den einzelnen Betriebsgruppen (in Tagen)</b> WHJ 2007 und WHJ 2008			
1/2			
Art der Fremdenunterkunft	Herkunfts- land	Z E I T R A U M	
		Aktuell: WHJ 2007/08	Vorjahr: WHJ 2006/07
<b>5-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	<b>G*</b>	G
	<i>Inländer</i>	G	G
	<i>Ausländer</i>	G	G
<b>4*</b> <i>Superior</i>	<i>Insgesamt</i>	G	G
	<i>Inländer</i>	G	G
	<i>Ausländer</i>	G	G
<b>4-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	G	G
	<i>Inländer</i>	G	G
	<i>Ausländer</i>	G	G
<b>3-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	3,4	3,5
	<i>Inländer</i>	3,0	2,9
	<i>Ausländer</i>	4,2	4,4
<b>2/1-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	3,6	3,6
	<i>Inländer</i>	3,1	3,2
	<i>Ausländer</i>	4,2	4,2
<b>Ferienwhng./haus (gewerbl.)</b>	<i>Insgesamt</i>	<b>5,4</b>	5,8
	<i>Inländer</i>	4,6	5,1
	<i>Ausländer</i>	5,9	6,2
<b>Privatqu.n.a.B.</b>	<i>Insgesamt</i>	3,7	3,7
	<i>Inländer</i>	3,2	3,2
	<i>Ausländer</i>	4,8	5,1
<b>Privatqu.a.B.</b>	<i>Insgesamt</i>	4,1	4,0
	<i>Inländer</i>	3,4	3,3
	<i>Ausländer</i>	5,3	5,5
<b>Campingplatz</b>	<i>Insgesamt</i>	4,5	4,2
	<i>Inländer</i>	4,3	4,2
	<i>Ausländer</i>	4,8	4,4
<b>Kurheim d.Soz.Vers.Träger</b>	<i>Insgesamt</i>	<b>18,1</b>	18,5
	<i>Inländer</i>	18,2	18,6
	<i>Ausländer</i>	11,5	11,2
<b>Private u.öffentl.Kurheime</b>	<i>Insgesamt</i>	<b>13,2</b>	13,8
	<i>Inländer</i>	13,2	13,8
	<i>Ausländer</i>	<b>30,4</b>	16,1
<b>Kinder-u. Jugenderholungsh.</b>	<i>Insgesamt</i>	4,8	4,6
	<i>Inländer</i>	4,0	3,8
	<i>Ausländer</i>	<b>6,3</b>	6,2
<b>Jugendherbergen u.-gästehäuser</b>	<i>Insgesamt</i>	2,7	2,8
	<i>Inländer</i>	2,4	2,5
	<i>Ausländer</i>	3,5	3,4

\*G = Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen:  
Erklärung: Im Segment der Spitzengastronomie gibt es wenige Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden. Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 11 (Fortsetzung: Teil 2 von 2)

<b>Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den einzelnen Betriebsgruppen (in Tagen)</b> WHJ 2007 & WHJ 2008			
2/2			
Art der Fremdenunterkunft	Herkunftsland	Zeitraum	
		Aktuell: WHJ 2007/08	Vergleich: WHJ 2006/07
<b>Bewirtschaftete Schutzhütte</b>	<i>Insgesamt</i>	3	3
	<i>Inländer</i>	2,2	2,3
	<i>Ausländer</i>	4,7	4,7
<b>Ferienwohnung,-haus</b> <i>(Anmerkung: nicht auf Bauernhof)</i>	<i>Insgesamt</i>	<b>5,7</b>	6,0
	<i>Inländer</i>	5,1	5,3
	<i>Ausländer</i>	<b>6,2</b>	6,5
<b>Ferienwohnung,-haus a.B.priv</b>	<i>Insgesamt</i>	<b>5,5</b>	5,4
	<i>Inländer</i>	4,7	4,5
	<i>Ausländer</i>	<b>6,2</b>	6,4
<b>Sonstige Unterkünfte</b>	<i>Insgesamt</i>	3,5	3,7
	<i>Inländer</i>	3,1	3,2
	<i>Ausländer</i>	4,9	5,4
<b>Sonst.Kur-u.Erhol.f.Erw</b>	<i>Insgesamt</i>	0,0	0,0
	<i>Inländer</i>	0,0	0,0
	<i>Ausländer</i>	0,0	0,0
<b>Sanatorium,Heil-u.Pflegean.</b>	<i>Insgesamt</i>	0,0	0,0
	<i>Inländer</i>	0,0	0,0
	<i>Ausländer</i>	0,0	0,0
<b>Ferienwohnung,-haus</b>	<i>Insgesamt</i>	0,0	0,0
	<i>Inländer</i>	0,0	0,0
	<i>Ausländer</i>	0,0	0,0
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	<i>Insgesamt</i>	3,2	3,2
	<i>Inländer</i>	2,9	2,9
	<i>Ausländer</i>	3,9	3,9
<b>Sonstige Betriebe</b>	<i>Insgesamt</i>	4,9	5,0
	<i>Inländer</i>	4,6	4,8
	<i>Ausländer</i>	5,3	5,3
<b>Privatunterkünfte</b>	<i>Insgesamt</i>	4,6	4,6
	<i>Inländer</i>	3,8	3,7
	<i>Ausländer</i>	5,6	5,9
<b>In allen Unterkunftsarten</b>	<i>Insgesamt</i>	3,6	3,7
	<i>Inländer</i>	3,2	3,3
	<i>Ausländer</i>	4,4	4,4

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## 6.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

Auf die drei übergeordneten Betriebsklassen wie „Hotels und ähnliche Betriebe“ entfielen im Winterhalbjahr 2008 genau **3.146.872 Nächtigungen (Anteil 65,3%)**, bei der Klasse der „Sonstigen Betriebe“ 875.617 Nächtigungen (**Anteil 18,2%**) und bei der Klasse der „Privatunterkünfte“ gab es 795.071 Nächtigungen (**Anteil 16,5%**).

Der Nächtigungsanstieg in der Betriebsgruppe „in allen Unterkunftsarten“ im Winterhalbjahr 2008 gegenüber dem Vorwinter von 376.352 (+ 8,5 %) geht dieses Mal auf einige Unterkunftsarten zurück. In den gewerblichen Ferienwohnungen bzw. -häusern kam es z.B. zu einer Steigerung von 19,4 % im Jahresabstand.

In **Ferienwohnung**, -haus nicht auf Bauernhof, sowie private Ferienwohnung, -haus auf Bauernhof kam es ebenfalls zu einer **starken Steigerungen von über 11 %** im Vergleich zum letzten Winterhalbjahr. In diesen Unterkunfts-kategorien kam es **auch im Segment der Auslandsübernachtungen** zu einem deutlich höheren Plus (über 14 %), als bei den Inländern (5 – 8 %).

In **Privatunterkünften** wurden 795.071 Nächtigungen registriert, das entspricht fast genau einem Sechstel aller Übernachtungen. Die Gruppe der Privatquartiere verzeichnete somit eine **deutliche Steigerung** (72.520 Nächtigungen mehr bzw. +10,0%), darunter Privatquartiere nicht auf Bauernhof +23.314 bzw. +9,9 % und Privatquartiere auf Bauernhof +8.937 bzw. +6,3% %. (siehe Übersicht 11 - Fortsetzung: Teil 2 von 2) Auch im Bereich der Privatunterkünfte wird die prozentuale Veränderung zum Vorjahr **von den Ausländern dominiert!** 15,7 % war die Steigerung der Auslandsnächtigungen in diesem Bereich im Vergleich zum letzten Winterhalbjahr. Hier ist auch der Anteil der Ausländer wesentlich höher als in anderen Unterkunftsarten und übersteigt den der Inländer um knapp 60.000 Nächtigungen im WHJ 2008. Beinahe 54 % des Gesamtanteils repräsentieren hier die ausländischen Gäste!

Bei den **Hotels** gab es ein Plus von 264.792 (+ 9,2 %), wobei die **Ausländerübernachtungen** mit einem Plus von 133.315, das Plus der Inländerübernachtungen von 131.477 (jeweils im Vergleich zum WHJ2007) um fast 2.000 Nächtigungen überholten.

Das **größte Minus gab es bei den Jugendherbergen und -gästehäusern** von -9.360 bzw. - 6,5 %.

Andere Unterkünfte mit einem deutlichen Minus entnehmen sie aus den nachfolgenden Übersichten.

## Übersicht 12 (Teil 1 von 2)

<b>Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen</b> Vergleich WHJ 2007 und WHJ 2008					
1/2					
Art der Fremdenunterkunft	Herkunfts- land	Z E I T R A U M		Veränderung	
		Aktuell: WHJ 2007/08	Vergleich: WHJ 2006/07	absolut	in %
<b>5-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	G*	G	G	G
	<i>Inländer</i>	G	G	G	G
	<i>Ausländer</i>	G	G	G	G
<b>4* Superior**</b>	<i>Insgesamt</i>	G	G	G	G
	<i>Inländer</i>	G	G	G	G
	<i>Ausländer</i>	G	G	G	G
<b>4-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	G	G	G	G
	<i>Inländer</i>	G	G	G	G
	<i>Ausländer</i>	G	G	G	G
<b>3-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	1.229.637	1.125.311	104.326	9,3%
	<i>Inländer</i>	676.141	611.459	64.682	10,6%
	<i>Ausländer</i>	553.496	513.852	39.644	7,7%
<b>2/1-Stern</b>	<i>Insgesamt</i>	349.154	340.517	8.637	2,5%
	<i>Inländer</i>	175.409	172.002	3.407	2,0%
	<i>Ausländer</i>	173.745	168.515	5.230	3,1%
<b>Ferienwhng./haus</b>	<i>Insgesamt</i>	334.687	280.324	54.363	19,4%
	<i>Inländer</i>	96.299	87.888	8.411	9,6%
	<i>Ausländer</i>	238.388	192.436	45.952	23,9%
<b>Privatqu.n.a.B.</b>	<i>Insgesamt</i>	257.641	234.327	23.314	9,9%
	<i>Inländer</i>	145.585	140.391	5.194	3,7%
	<i>Ausländer</i>	112.056	93.936	18.120	19,3%
<b>Privatqu.a.B.</b>	<i>Insgesamt</i>	151.777	142.840	8.937	6,3%
	<i>Inländer</i>	81.963	80.191	1.772	2,2%
	<i>Ausländer</i>	69.814	62.649	7.165	11,4%
<b>Campingplatz</b>	<i>Insgesamt</i>	30.895	33.916	-3.021	-8,9%
	<i>Inländer</i>	19.417	23.240	-3.823	-16,5%
	<i>Ausländer</i>	11.478	10.676	802	7,5%
<b>Kurheim d.Soz. Vers. Träger</b>	<i>Insgesamt</i>	140.664	139.429	1.235	0,9%
	<i>Inländer</i>	140.411	138.926	1.485	1,1%
	<i>Ausländer</i>	253	503	-250	-49,7%
<b>Private u.öffentl. Kurheime</b>	<i>Insgesamt</i>	49.409	49.864	-455	-0,9%
	<i>Inländer</i>	49.166	49.719	-553	-1,1%
	<i>Ausländer</i>	243	145	98	67,6%
<b>Kinder-u. Jugenderholungsh.</b>	<i>Insgesamt</i>	51.625	54.651	-3.026	-5,5%
	<i>Inländer</i>	27.553	31.695	-4.142	-13,1%
	<i>Ausländer</i>	24.072	22.956	1.116	4,9%
<b>Jugendherbergen u.-gästehäuser</b>	<i>Insgesamt</i>	134.428	143.788	-9.360	-6,5%
	<i>Inländer</i>	86.134	88.758	-2.624	-3,0%
	<i>Ausländer</i>	48.294	55.030	-6.736	-12,2%

\*\* 4-Sterne(superior) ist eine neue Kategorisierung ab dem WHJ 2008  
\*G = Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen. Erklärung: Im Segment der Spitzengastronomie gibt es wenige Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 12 (Fortsetzung: Teil 2 von 2)

<b>Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen</b> Vergleich WHJ 2007 und WHJ 2008					
Art der Fremdenunterkunft	Herkunftsland	Z E I T R A U M		Veränderung	
		Aktuell: WHJ 2007/08	Vergleich: WHJ 2006/07	absolut	in %
<b>Bewirtschaftete Schutzhütte</b>	<i>Insgesamt</i>	29.287	30.998	-1.711	-5,5%
	<i>Inländer</i>	14.894	16.463	-1.569	-9,5%
	<i>Ausländer</i>	14.393	14.535	-142	-1,0%
<b>Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv</b>	<i>Insgesamt</i>	314.569	281.649	32.920	11,7%
	<i>Inländer</i>	109.240	104.010	5.230	5,0%
	<i>Ausländer</i>	205.329	177.639	27.690	15,6%
<b>Ferienwohnung,-haus a.B.priv</b>	<i>Insgesamt</i>	71.084	63.735	7.349	11,5%
	<i>Inländer</i>	30.947	28.637	2.310	8,1%
	<i>Ausländer</i>	40.137	35.098	5.039	14,4%
<b>Sonstige Unterkünfte</b>	<i>Insgesamt</i>	104.622	103.607	1.015	1,0%
	<i>Inländer</i>	72.544	73.081	-537	-0,7%
	<i>Ausländer</i>	32.078	30.526	1.552	5,1%
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	<i>Insgesamt</i>	3.146.872	2.882.080	264.792	9,2%
	<i>Inländer</i>	1.895.314	1.763.837	131.477	7,5%
	<i>Ausländer</i>	1.251.558	1.118.243	133.315	11,9%
<b>Sonstige Betriebe</b>	<i>Insgesamt</i>	875.617	836.577	39.040	4,7%
	<i>Inländer</i>	506.418	509.770	-3.352	-0,7%
	<i>Ausländer</i>	369.199	326.807	42.392	13,0%
<b>Privatunterkünfte</b>	<i>Insgesamt</i>	795.071	722.551	72.520	10,0%
	<i>Inländer</i>	367.735	353.229	14.506	4,1%
	<i>Ausländer</i>	427.336	369.322	58.014	15,7%
<b>In allen Unterkunftsarten</b>	<i>Insgesamt</i>	<b>4.817.560</b>	4.441.208	376.352	<b>8,5%</b>
	<i>Inländer</i>	<b>2.769.467</b>	2.626.836	142.631	<b>5,4%</b>
	<i>Ausländer</i>	<b>2.048.093</b>	1.814.372	233.721	<b>12,9%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Betrachtet man nun die Kategorie „in allen Unterkunftsarten“ dann erkennt man deutlich, dass die **Ausländernächtigungen stark zugenommen** haben und zwar stärker als die Inländernächtigungen! Insgesamt waren es +12,9 % bzw. +233.721 Nächtigungen mehr als im letzten Winterhalbjahr! Auch in den anderen Kategorien nahmen die Ausländernächtigungen sehr stark zu. Bei den sonstigen Betrieben verzeichneten die Inländerübernachtungen sogar ein leichtes Minus.



## 6.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern - neue Möglichkeiten

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine **sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsgebiete** gekennzeichnet.

**So kommen fast zwei von drei Wintertouristen aus dem Inland!** In die Steiermark kommen einerseits die Steirer selbst (beinahe 25 %), aber auch die Wiener (ebenfalls beinahe 25 %), gefolgt von den Niederösterreichern mit etwas über 21 %. Diese drei Bundesländer stellen also beinahe 75 % aller inländischen Ankünfte in der Wintersaison 2007/08. Das sind in absoluten Zahlen über 600.000 Ankünfte. Die größte Nachfrage nach steirischem Winter-**Binnentourismus** in Österreich, der einen Gesamtnächtigungsanteil von 57,5 % erreicht, kommt also aus **Wien, der Steiermark selbst, Niederösterreich** und mit größerem Abstand aus Oberösterreich.

**Eine(r) von drei Gästen kommt aus dem Ausland und hier vorwiegend aus Deutschland, wobei die Bayern innerhalb der deutschen Gruppe am häufigsten in der Steiermark urlauben.**

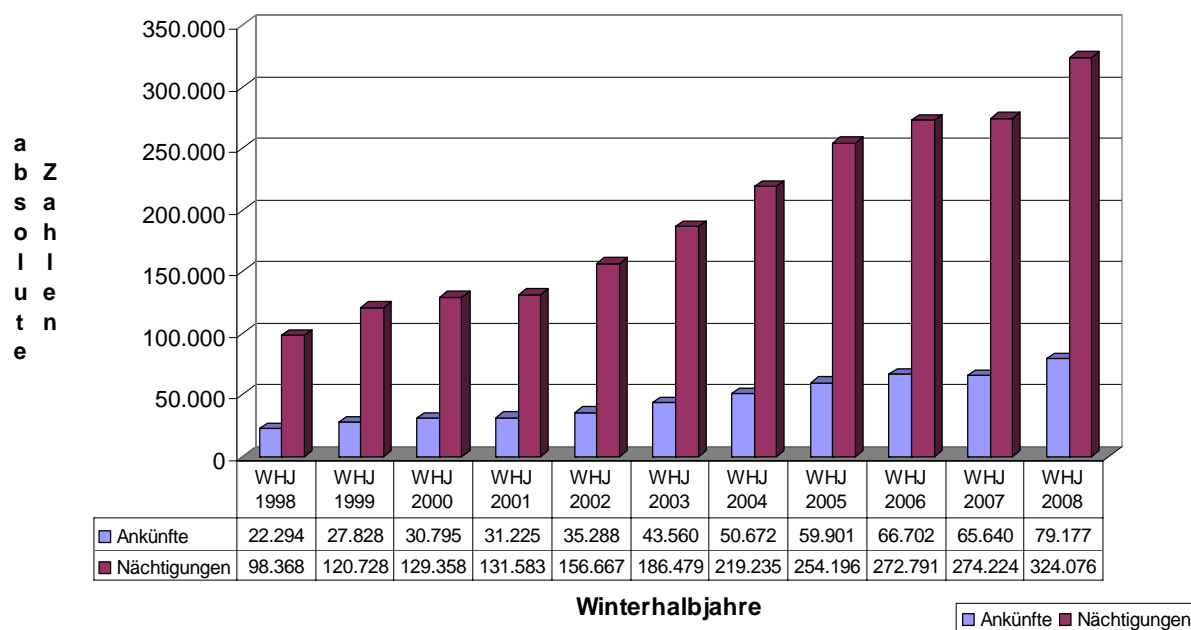
Im Auslandstourismus, der insgesamt einen Anteil von fast 42,5 % bei den Nächtigungen verbucht, überwiegt, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus Deutschland. In der Wintersaison 2007/08 wurden fast 1 Million (984.161) Übernachtungen von Deutschen gemeldet.

Außerdem lässt sich mit der neuen Meldemethode eine erste Gewichtung abschätzen. Demnach sind die Gäste aus Bayern führend, gefolgt von den Gästen aus Nordrhein-Westfalen, Mitteldeutschland und Norddeutschland.

Es zeichnet sich auch bereits ab, dass die Gäste aus Ungarn eine stärkere Gruppe ergeben als jene aus Bayern, wobei die Ungarn durchschnittlich einen halben Tag länger bei uns verweilen. Die ungarischen Ankünfte überschritten im Winterhalbjahr 2008 beinahe die 80.000er Grenze und deren Nächtigungsanteil beträgt mittlerweile knapp 7 % der Gesamtnächtigungen (mehr als 320.000)! **Im Zehn-Jahresabstand haben sich die Ankünfte und Nächtigungen der ungarischen Gäste beinahe vervierfacht und brechen jedes Jahr neue Rekorde!** Vom Winterhalbjahr 2006 auf das Winterhalbjahr 2007 gab es zwar einen kleinen Rückgang, aber heuer kam es zu einem noch nie da gewesenen Rekordhoch bei Ankünften sowie Nächtigungen ungarischer Touristen! Siehe dazu die folgende Grafik 16.

Grafik 16

### Ankünfte und Übernachtungen ungarischer Gäste von 1998 bis 2008



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Hier dürfte unzweifelhaft feststehen, dass die Osterweiterung einen starken Einfluss auf den Auslandstourismus gehabt hat.

Übersicht 13

<b>Ankünfte nach Bundesländern in der Steiermark</b>						
Vergleich WHJ 2007 und WHJ 2008						
absolut und in %						
	Ankünfte WHJ 2008		Ankünfte WHJ 2007		Veränderung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	30.146	3,5%	26.452	3,3%	3.694	14,0%
Kärnten	52.469	6,1%	51.604	6,4%	865	1,7%
Niederösterreich	181.601	21,2%	170.212	21,1%	11.389	6,7%
Oberösterreich	100.966	11,8%	94.013	11,6%	6.953	7,4%
Salzburg	36.485	4,2%	36.320	4,5%	165	0,5%
Steiermark	212.390	24,7%	204.291	25,3%	8.099	4,0%
Tirol	22.362	2,6%	21.709	2,7%	653	3,0%
Vorarlberg	7.682	0,9%	7.552	0,9%	130	1,7%
Wien	214.523	25,0%	195.016	24,2%	19.507	10,0%
<b>Insgesamt</b>	<b>858.624</b>		<b>807.169</b>		<b>51.455</b>	<b>+6,4%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Wie die Übersicht 13 deutlich zeigt, kam es bei den **Ankünften** im Winter 2007/08 **aus allen Bundesländern Österreichs** zu einem **Anstieg**. Am größten war das Plus bei den Urlaubern aus dem Burgenland (12,25 %). Die Wiener kamen um 9 % häufiger als im Vorjahr, was in konkreten Zahlen ein Ankunfts-Plus von über 19.000 Besuchern bedeutet. Auch die Ober- und Niederösterreicher kamen in größerer Zahl, als in der letzten Wintersaison. Beinahe keine Veränderung (unter 2 % Plus) gab es bei den Salzburgern, den Kärntnern und den Vorarlbergern: Sie kamen beinahe zur gleichen Zahl in die Steiermark, wie im Vorjahr.

## 6.6 Die Nächtigungsanteile nach Unterkunftsarten, Tourismusregionen und Bezirken im Winterhalbjahr 2008

### 6.6.1 Die Nächtigungsanteile nach Unterkunftsarten in der Steiermark

Die Übersichten 14a bis 14c zeigen die bevorzugten Unterkunftsarten in der Steiermark für alle sowie getrennt in ausländische und inländische Gäste.

Übersicht 14a

<b>Bevorzugte Unterkunftsarten im WHJ 2008 in der Steiermark (in %):</b>			
<b>Alle Gäste</b>			
<b>5 Sterne</b>	G*	<b>Jugendherbergen/gästehäuser</b>	2,79%
<b>4 Sterne (+superior)</b>	G*	<b>Bewirtschaftete Schutzhütte</b>	0,61%
<b>3 Stern</b>	25,52%	<b>Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv</b>	6,53%
<b>2/1 Stern</b>	7,25%	<b>Ferienwohnung,-haus a.B.priv</b>	1,48%
<b>Ferienwhng./haus(gewerbl.)</b>	6,95%	<b>Sonstige Unterkünfte</b>	2,17%
<b>Privatqu.n.a.Bauernhaus</b>	5,35%		
<b>Privatqu.a.Bauernhaus</b>	3,15%		
<b>Campingplatz</b>	0,64%	<i>*G = Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen Erklärung: Im Segment der Spitzengastronomen gibt es wenige Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.</i>	
<b>Kurheim d.Soz.Vers.Träger</b>	2,92%		
<b>Private u.öffentl.Kurheime</b>	1,03%		
<b>Kinder-u. Jugenderholungsh.</b>	1,07%		

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 14b

<b>Bevorzugte Unterkunftsarten im WHJ 2008 in der Steiermark (in %): Gäste aus dem Ausland</b>				
5 Sterne		G*	Jugendherbergen/gästehäuser	2,36%
4 Sterne (+superior)		G*	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,70%
3 Stern		27,02%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	10,03%
2/1 Stern		8,48%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,96%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)		11,64%	Sonstige Unterkünfte	1,57%
Privatqu.n.a.Bauernhof		5,47%		
Privatqu.a.Bauernhof		3,41%		
Campingplatz		0,56%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger		0,01%		
Private u.öffentl.Kurheime		0,01%		
Kinder-u. Jugenderholungsh.		1,18%		
*G = Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen Erklärung: Im Segment der Spitzengastronomen gibt es wenige Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.				

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 14c

<b>Bevorzugte Unterkunftsarten im WHJ 2008 in der Steiermark (in %): Gäste aus dem Inland</b>				
5 Sterne		G*	Jugendherbergen/gästehäuser	3,11%
4 Sterne (+superior)		G*	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,54%
3 Stern		24,41%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	3,94%
2/1 Stern		6,33%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,12%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)		3,48%	Sonstige Unterkünfte	2,62%
Privatqu.n.a.Bauernhof		5,26%		
Privatqu.a.Bauernhof		2,96%		
Campingplatz		0,70%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger		5,07%		
Private u.öffentl.Kurheime		1,78%		
Kinder-u. Jugenderholungsh.		0,99%		
*G = Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen Erklärung: Im Segment der Spitzengastronomen gibt es wenige Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.				

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Auffallend im Vergleich zwischen den Gästen aus dem In- und dem Ausland im Hinblick auf die bevorzugte Unterkunftsart ist der **deutlich höhere Anteil der Ferienwohnungen** bei den **Gästen aus dem Ausland**, was sich ja auch mit der längeren Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste erklären lässt. Einen signifikanten Unterschied gibt es auch bei den Kurheimen, wo natürlich der Anteil der Inländer wesentlich größer ist.

### 6.6.2 Nächtigungen in den Tourismusregionen

Die nachfolgenden Übersichten 15a bis 15c stellen die Nächtigungen in den steirischen Tourismusregionen insgesamt sowie nach aus- und inländischen Gästen dar.

Übersicht 15a

<b>Nächtigungen in den steirischen Tourismusregionen absolute Zahlen und %-Werten (WHJ 2008)</b>		
<b>Alle Gästenächtigungen</b>		
<b>Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %:</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</b>	<b>3,6</b>	
Dachstein Tauern Region	1.722.033	35,7%
Oststeiermark-Thermenland	1.096.990	22,8%
Urlaubsregion Murtal	569.131	11,8%
Region Graz	484.938	10,1%
Salzkammergut-Ausseerland	399.769	8,3%
Hochsteiermark	323.324	6,7%
Süd-Weststeiermark	181.512	3,8%
Sonstige	39.863	0,8%
<b>Steiermark</b>	<b>4.817.560</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Übersicht 15b

<b>Nächtigungen in den steirischen Tourismusregionen absolute Zahlen und %-Werten (WHJ 2008)</b>		
<b>Gäste aus dem Ausland</b>		
<b>Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %:</b>	<b>42,5%</b>	
<b>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</b>	<b>4,4</b>	
Dachstein Tauern Region	1.078.576	52,7%
Urlaubsregion Murtal	328.327	16,0%
Region Graz	193.258	9,4%
Salzkammergut-Ausseerland	171.824	8,4%
Hochsteiermark	124.801	6,1%
Oststeiermark-Thermenland	87.377	4,3%
Süd-Weststeiermark	47.407	2,3%
Sonstige	16.523	0,8%
<b>Steiermark</b>	<b>2.048.093</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 15c

<b>Nächtigungen in den steirischen Tourismusregionen absolute Zahlen und %-Werten (WHJ 2008) Gäste aus dem Inland</b>		
<b>Zuordenbarer</b>		
<b>Nächtigungsanteil in %:</b>	<b>57,5%</b>	
<b>Durchschnittlicher</b>		
<b>Aufenthalt in Tagen:</b>	<b>3,2</b>	
Oststeiermark-Thermenland	1.009.613	36,5%
Dachstein Tauern Region	643.457	23,2%
Region Graz	291.680	10,5%
Urlaubsregion Murtal	240.804	8,7%
Salzkammergut-Ausseerland	227.945	8,2%
Hochsteiermark	198.523	7,2%
Süd-Weststeiermark	134.105	4,8%
Sonstige	23.340	0,8%
<b>Steiermark</b>	<b>2.769.467</b>	<b>100,0%</b>

*Quelle: LASTAT Steiermark (2008)*

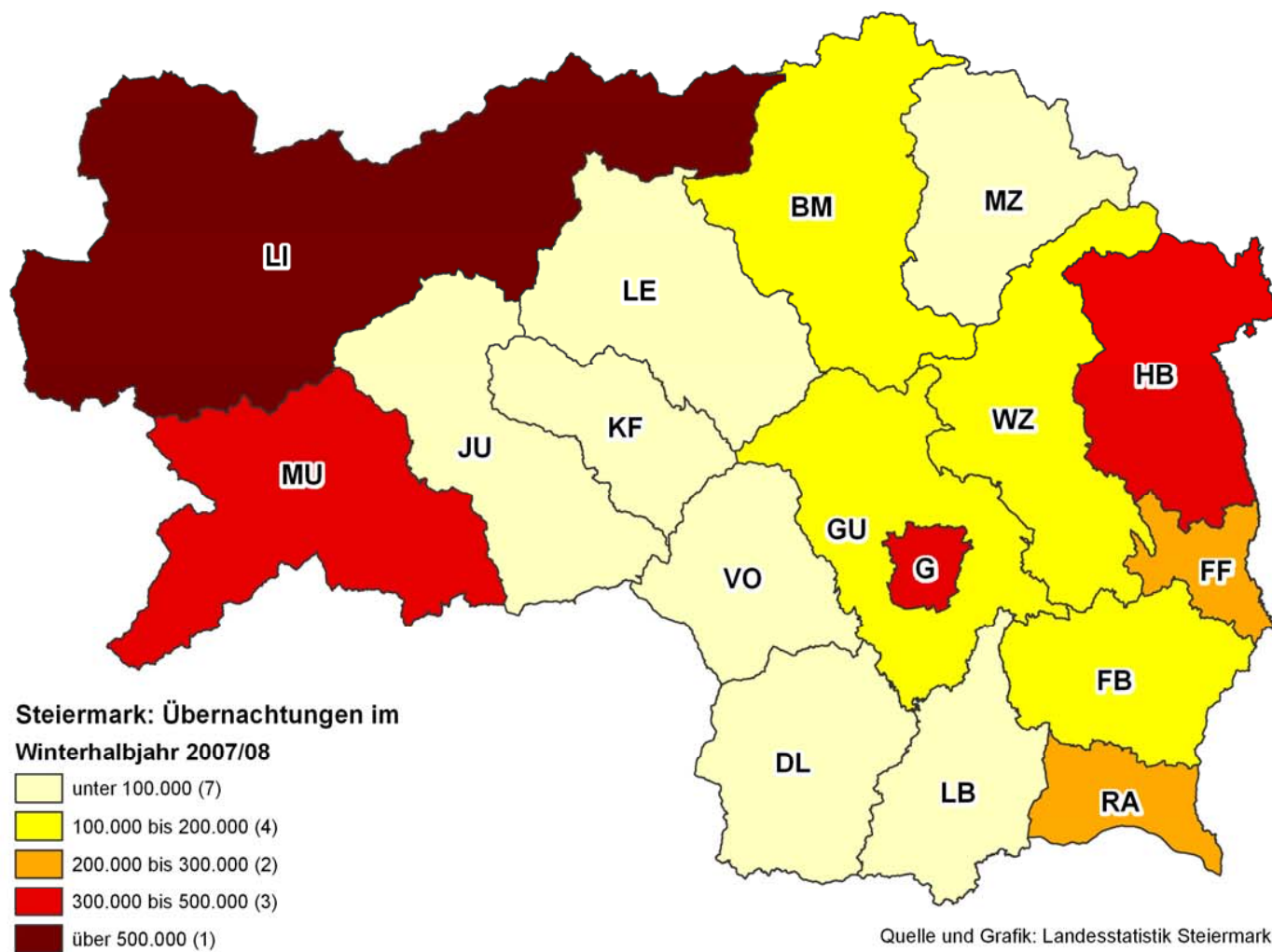
Der Vergleich der Nächtigungen in Tourismusregionen von in- und ausländischen Gästen führt zu einem interessanten Ergebnis: Der **Mehr-Tages-Inlands-Tourismus** schlägt sich ganz **stark im Thermentourismus** nieder. Mit einem Anteil von 36,5% ist die Tourismusregion Oststeiermark-Thermenland bei den inländischen Gästen vor der Dachstein Tauern Region (23,2%) und der Region Graz (20,5%) führend.

Bei den **ausländischen Gästen** führt die **Dachstein Tauern Region** mit einem Anteil von 52,7% vor der Urlaubsregion Murtal (16%) und der Region Graz (9,4%). Die Oststeiermark-Thermenland kommt nur auf einen Anteil von 4,3%.

### 6.6.3 Nächtigungen in den steirischen Bezirken

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke Gegenstand der Analysen. Übersicht 16a stellt die Anzahl der Nächtigungen für alle (In- und Ausland) dar. Auf dem **Rangplatz 1** findet sich der **Bezirk Liezen** mit einem **nahezu 50prozentigen Anteil an allen Nächtigungen** in der Steiermark! Die Übersichten 16b und 16c zeigen die Anteile der Bezirke nach einerseits Inländern und andererseits Ausländern auf.

## Steiermark: Übernachtungen im Winterhalbjahr 2007/08



## Übersicht 16a

<b>Nächtigungen in den steirischen Bezirken absolute Zahlen und %-Werten (WHJ 2008)</b>		
<b>Alle Gästenächtigungen</b>		
<b>Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %:</b>	<b>100</b>	
<b>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</b>	<b>3,63</b>	
Liezen	2.162.940	44,9%
Murau	457.839	9,5%
Hartberg	355.287	7,4%
Graz - Stadt	332.085	6,9%
Fürstenfeld	264.706	5,5%
Radkersburg	240.537	5,0%
Graz - Umgebung	153.276	3,2%
Bruck / Mur	143.826	3,0%
Feldbach	122.081	2,5%
Weiz	113.780	2,4%
Judenburg	95.740	2,0%
Mürzzuschlag	91.157	1,9%
Leoben	87.669	1,8%
Voitsberg	78.701	1,6%
Leibnitz	59.487	1,2%
Deutschlandsberg	43.324	0,9%
Knittelfeld	15.125	0,3%
<b>Steiermark</b>	<b>4.817.560</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 16b

<b>Nächtigungen in den steirischen Bezirken absolute Zahlen und %-Werten (WHJ 2008)</b>		
<b>Gäste aus dem Ausland</b>		
<b>Nächtigungsanteil in %:</b>	<b>42,51%</b>	
<b>Durchschn. Aufenthalt in Tagen:</b>	<b>4,37</b>	
Liezen	1.268.977	62,0%
Murau	280.745	13,7%
Graz - Stadt	163.535	8,0%
Mürzzuschlag	42.586	2,1%
Bruck / Mur	42.224	2,1%
Judenburg	41.775	2,0%
Leoben	38.228	1,9%
Graz - Umgebung	29.803	1,5%
Fürstenfeld	29.053	1,4%
Hartberg	22.919	1,1%
Weiz	22.158	1,1%
Voitsberg	20.901	1,0%
Leibnitz	13.619	0,7%
Deutschlandsberg	12.887	0,6%
Feldbach	7.400	0,4%
Radkersburg	5.671	0,3%
Knittelfeld	5.630	0,3%
<b>Steiermark</b>	<b>2.048.111</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)



## Übersicht 16c

<b>Nächtigungen in den steirischen Bezirken absolute Zahlen und %-Werten</b>		
<b>Gäste aus dem Inland</b>		
<b>Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %:</b>	<b>57,49%</b>	
<b>Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:</b>	<b>3,23</b>	
Liezen	893.963	32,3%
Hartberg	332.368	12,0%
Fürstenfeld	235.653	8,5%
Radkersburg	234.866	8,5%
Murau	177.094	6,4%
Graz - Stadt	168.550	6,1%
Graz - Umgebung	123.473	4,5%
Feldbach	114.681	4,1%
Bruck / Mur	101.602	3,7%
Weiz	91.622	3,3%
Voitsberg	57.800	2,1%
Judenburg	53.965	2,0%
Leoben	49.441	1,8%
Mürzzuschlag	48.571	1,8%
Leibnitz	45.868	1,7%
Deutschlandsberg	30.437	1,1%
Knittelfeld	9.495	0,3%
<b>Steiermark</b>	<b>2.769.449</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

#### 6.6.4 Die Veränderung der Nächtigungsanteile auf der Bezirksebene im WHJ 2008

Weit über 50 Prozent der Übernachtungen wurden in den obersteirischen Bezirken getätigt. Der überragende Bezirk darunter ist traditionell Liezen mit einem Gesamtanteil von 44,9 Prozent, in großer Distanz gefolgt von Murau mit einem 9,5-prozentigen Anteil an den Gesamtnächtigungen.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2008 zu bekommen, finden sie in Übersicht 26 eine Tabellierung, welche die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung wiedergibt.

## Übersicht 17

**Die Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken:**  
 Vergleich WHJ 2008 mit WHJ 2007  
 Nächtigungs-dichte\* und deren Ränge

Bezirke	WHJ 2008	Anteil in %	WHJ 2007	Veränderung zum Vergleichs- zeitraum		Nächtigung- sdichte	R a n g der Nächtigungs-	
				absolut	in %		dichte	größe
<b>Liezen</b>	<b>2.162.940</b>	<b>44,9</b>	<b>1.942.153</b>	<b>220.787</b>	<b>11,4</b>	<b>26,3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Murau</b>	<b>457.839</b>	<b>9,5</b>	<b>400.883</b>	<b>56.956</b>	<b>14,2</b>	<b>14,5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Hartberg</b>	<b>355.287</b>	<b>7,4</b>	<b>343.116</b>	<b>12.171</b>	<b>3,5</b>	<b>5,2</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
Graz (Stadt)	332.085	6,9	309.574	22.511	7,3	1,5	10	4
Fürstenfeld	264.706	5,5	265.622	-916	-0,3	11,5	3	5
Radkersburg	240.537	5,0	247.286	-6.749	-2,7	10,0	4	6
Graz-Umgebung	153.276	3,2	156.263	-2.987	-1,9	1,2	14	7
Bruck an der Mur	143.826	3,0	129.905	13.921	10,7	2,2	6	8
Feldbach	122.081	2,5	118.616	3.465	2,9	1,8	9	9
Weiz	113.780	2,4	110.606	3.174	2,9	1,3	12	10
Judenburg	95.740	2,0	80.797	14.943	18,5	2,0	8	11
Mürzzuschlag	91.157	1,9	80.209	10.948	13,6	2,1	7	12
Leoben	87.669	1,8	71.631	16.038	22,4	1,3	13	13
Voitsberg	78.701	1,6	60.366	18.335	30,4	1,5	11	14
Leibnitz	59.487	1,2	59.741	-254	-0,4	0,8	15	15
Deutschlandsberg	43.324	0,9	48.362	-5.038	-10,4	0,7	16	16
Knittelfeld	15.125	0,3	16.078	-953	-5,9	0,5	17	17
<b>Steiermark</b>	<b>4.817.560</b>	<b>100,0</b>	<b>4.441.208</b>	<b>376.352</b>	<b>8,5</b>	<b>4,1</b>		

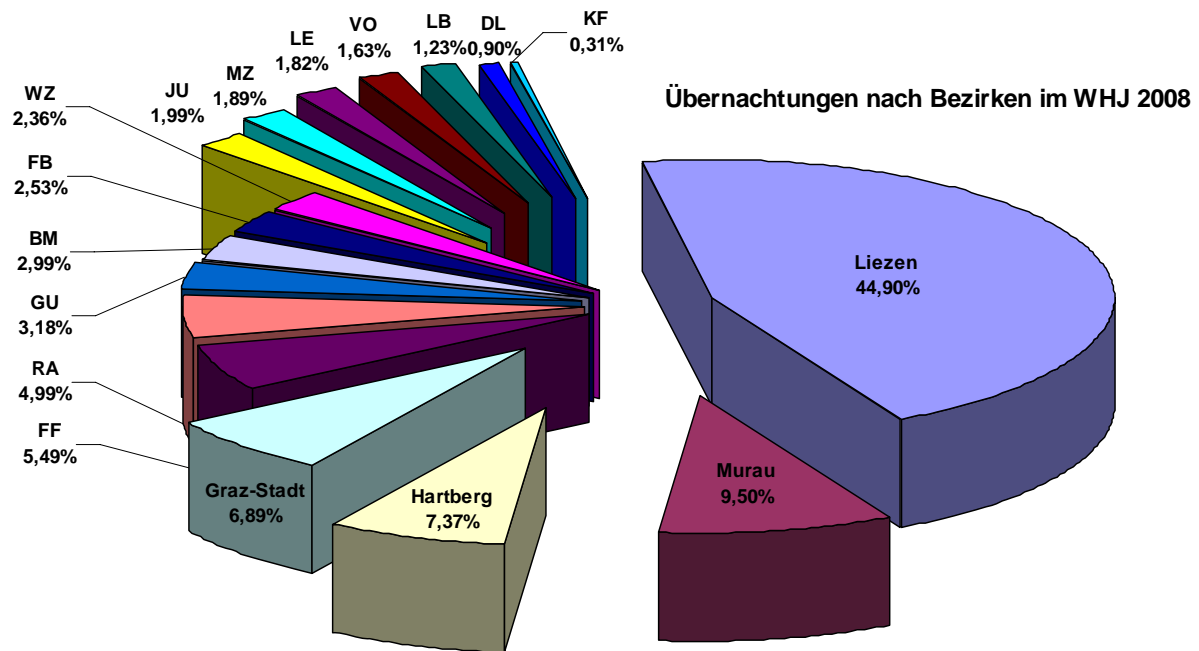
*Nächtigungsdichte\* = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung*

Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl laut Volkszählung 2001 bestimmt. *Quelle: LASTAT Steiermark (2008)*

Wie aus der Tabelle deutlich hervorgeht ist **Liezen** mit knapp 45 % Gesamtanteil der **nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. **Mehr als 2,1 Millionen Übernachtungen** von In- und Ausländern wurden dort im Winterhalbjahr 2007/08 gezählt. **Murau** liegt als **zweiter** nächtigungsstärkster Bezirk mit **knappen 10 %** deutlich hinter der Urlaubsmetropole Liezen. **Hartberg ist als drittstärkster Bezirk** auch ganz vorne dabei. Nimmt man noch **Graz** mit in die Rechnung erhält man **mit diesen vier Bezirken schon mehr als  $\frac{2}{3}$  aller Übernachtungen** in der Steiermark im Winterhalbjahr 2007/08.

Die geringsten Nächtigungsanteile von jeweils unter 1 % verbuchten die Bezirke Knittelfeld und Deutschlandsberg, wo ein allfälliger Ausflugstourismus sich kaum in Übernachtungen zu Buche schlägt. Leibnitz, Voitsberg und Leoben sind auch dieses Winterhalbjahr wieder weit unter 2 % geblieben. Für eine genaue prozentuelle Verteilung der Nächtigungen sei folgende Grafik (und vorherige Übersicht 17) angeführt:

Grafik 17



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

**Immerhin 11 der 17 Bezirke verbuchten Nächtigungszuwächse** in der abgelaufenen Wintersaison. Am **höchsten war der Anstieg in Voitsberg**, das ein dickes Plus von **30,4 %** oder absolut 18.335 bei den Nächtigungen zu verbuchen hatte. **Auch Leoben** konnte stark zulegen und schrieb eine **Erhöhung um 22,4%** bzw. 16.038. Ferner verzeichneten auch Judenburg (14.943 bzw. 18,5%), Mürtzschlag (10.948 bzw. 13,6%) und Bruck an der Mur (13.921 bzw. 10,7) eine satte Steigerung gegenüber dem schwachen Winterhalbjahr 2006/07. Die Steigerung der Frequenz im Bezirk Graz-Stadt war mit 22.511 bzw. + 7,3 Prozent (siehe Überblick 25 - oben) ebenfalls beträchtlich.

**Deutlich stieg – nach dem Vorjahrestief aufgrund der schwachen Wintermonate November und Dezember - das Gästeaufkommen im Bezirk Liezen**, wo das **Plus 220.787 Nächtigungen** ausmachte. Dies entspricht einer **Steigerung von 11,4 Prozentpunkten**; Außerdem hatte **Liezen** auch die **höchste Nächtigungsdichte** aller steirischen Bezirke mit einem Spitzenwert von **26,3**.

Augenscheinliche **Rückgänge gab es in Deutschlandberg**. Dort betrug das Nächtigungsminus satte 10 Prozent bzw. 5.038 Nächtigungen. Auch in Knittelfeld, Radkersburg und Graz-Umgebung gab es Rückgänge im Gesamtausmaß von ca. 10.000 Nächtigungen.

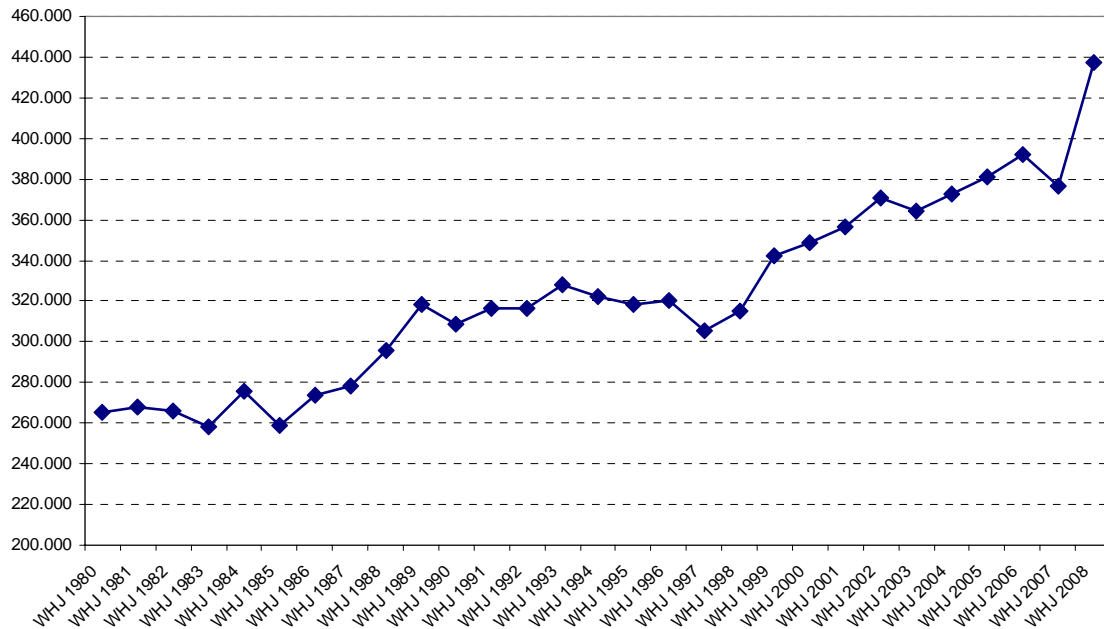
### 6.6.5 Der Bezirk Liezen im WHJ 2008

Es haben sich also zwei Regionen (Liezen und die Thermenbezirke) mit sehr hohen Anteilen entwickelt. Auf die Landeshauptstadt Graz entfielen 6,9 Prozent, der Rest verteilte sich auf

die übrigen Bezirke. Der beeindruckende Marktanteil des steirischen Bezirks Liezen verlangt nach einer genaueren Betrachtung der Entwicklung von Ankunft- und Nächtigungszahlen.

Grafik 17a

## Verlauf der Ankünfte im Bezirk Liezen seit 1980

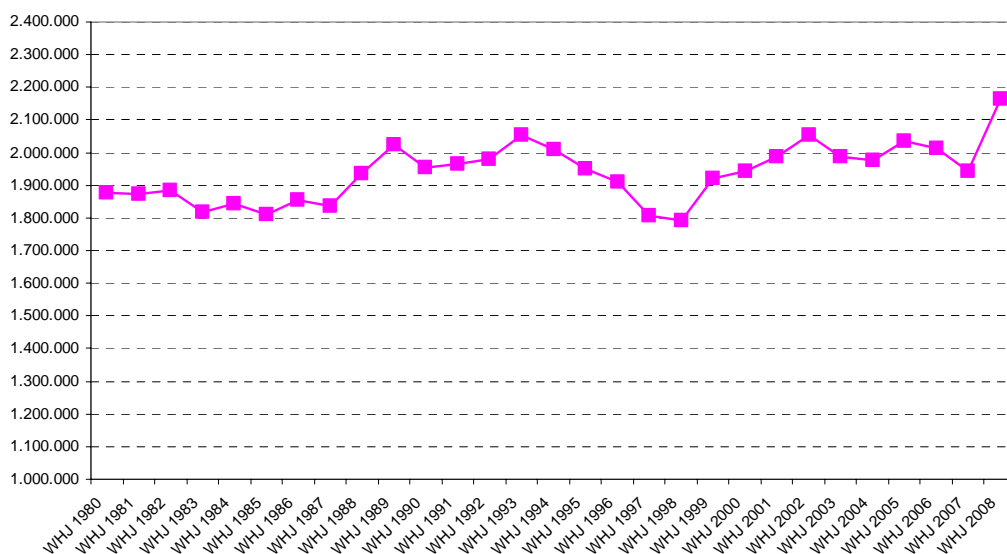


Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Die Gästeankünfte in Liezen stiegen relativ kontinuierlich von ca. **265.000 (1980)** bis ca. **437.000 (2008)** an. Sie haben sich also **im 28-Jahre-Vergleich ungefähr verdoppelt**.

Grafik 17b

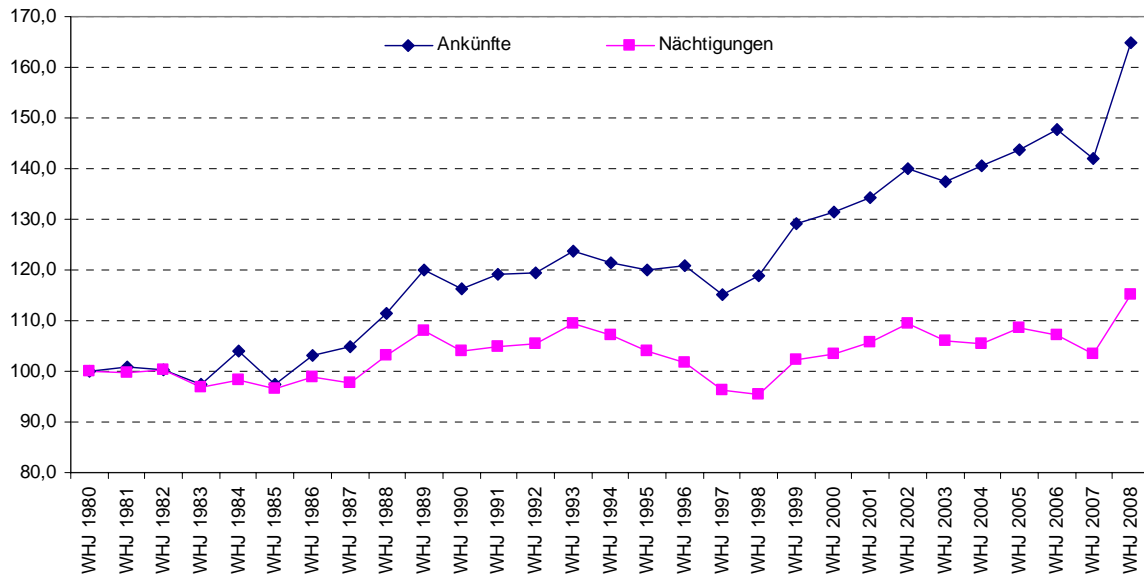
## Verlauf der Nächtigungen im Bezirk Liezen seit 1980



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 17c

**Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Prozent  
im Bezirk Liezen vom WHJ 1980 bis 2008 (1980 = 100%)**



Quelle: LASTAT Steiermark (2008). Grafik: LASTAT Steiermark.

Vergleicht man die **Entwicklung der Ankünfte mit den Nächtigungen im Bezirk Liezen**, dann fällt auf, dass sich die **Ankünfte relativ gleichmäßig nach oben entwickelt** haben, die **Nächtigungen sich jedoch nicht im gleichen Ausmaß nach oben entwickelt haben**. Das bedeutet, dass die Aufenthaltsdauer zurückgegangen ist.

### 6.6.6 Gästenächtigungen und –anteile der Inländer (Bundesländer) in den steirischen Bezirken

Hier sind die Nächtigungsanteile und durchschnittliche Aufenthalte der inländischen Gäste nach den Bundesländern tabellarisch dargestellt. Es wird die Frage beantwortet: „In welchem steirischen Bezirk verbringen Gäste aus dem jeweiligen Bundesland ihren Urlaub?“

## Übersicht 18

<b>Gäste aus dem Burgenland:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,06									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,29									
<b>Gästenächtigungsanteile vom Burgenland in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	5,9	Bruck/Mur	2,8	Deutschlandsberg	0,3	Feldbach	3,9	Fürstenfeld	7,2
Graz-Umgebung	4,3	Hartberg	10,8	Judenburg	1,3	Knittelfeld	0,4	Leibnitz	0,7
Leoben	1,4	Liezen	41,2	Mürzzuschlag	1,7	Murau	7,8	Radkersburg	6,5
Voitsberg	1,8	Weiz	2,1						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 19

<b>Gäste aus Kärnten:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,96									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,72									
<b>Gästenächtigungsanteile von Kärnten in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	10,3	Bruck/Mur	2,4	Deutschlandsberg	1,2	Feldbach	6,0	Fürstenfeld	13,5
Graz-Umgebung	4,6	Hartberg	16	Judenburg	1,4	Knittelfeld	0,5	Leibnitz	1,4
Leoben	4,4	Liezen	11,8	Mürzzuschlag	1,2	Murau	7,0	Radkersburg	12,2
Voitsberg	5,0	Weiz	1,3						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 20

<b>Gäste aus Niederösterreich:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %:		12,55							
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:		3,33							
<b>Gästenächtigungsanteile von Niederösterreich in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	3,6	Bruck/Mur	4,6	Deutschlandsberg	0,7	Feldbach	4,5	Fürstenfeld	10,6
Graz-Umgebung	2,6	Hartberg	13,9	Judenburg	2,0	Knittelfeld	0,3	Leibnitz	1,5
Leoben	1,3	Liezen	37,5	Mürzzuschlag	2,0	Murau	6,8	Radkersburg	3,6
Voitsberg	1,3	Weiz	3,3						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 21

<b>Gäste aus Oberösterreich:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %:		6,13							
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen:		2,93							
<b>Gästenächtigungsanteile von Oberösterreich in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	6,3	Bruck/Mur	2,1	Deutschlandsberg	1,2	Feldbach	6,0	Fürstenfeld	10,2
Graz-Umgebung	2,9	Hartberg	10,0	Judenburg	2,7	Knittelfeld	0,3	Leibnitz	2,1
Leoben	2,2	Liezen	42,4	Mürzzuschlag	0,7	Murau	3,5	Radkersburg	4,8
Voitsberg	1,6	Weiz	1,2						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 22

<b>Gäste aus Salzburg:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,07									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,73									
<b>Gästenächtigungsanteile von Salzburg in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	10,8	Bruck/Mur	2,2	Deutschlandsberg	1,3	Feldbach	8,1	Fürstenfeld	13,6
Graz-Umgebung	4,3	Hartberg	11,3	Judenburg	1,9	Knittelfeld	0,5	Leibnitz	2,2
Leoben	2,2	Liezen	25,0	Mürzzuschlag	1,1	Murau	3,6	Radkersburg	9,2
Voitsberg	1,6	Weiz	1,1						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 23

<b>Gäste aus der Steiermark:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 14,09									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,20									
<b>Gästenächtigungsanteile von der Steiermark in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	5,0	Bruck/Mur	3,3	Deutschlandsberg	1,8	Feldbach	3,9	Fürstenfeld	6,0
Graz-Umgebung	8,7	Hartberg	8,5	Judenburg	2,6	Knittelfeld	0,4	Leibnitz	2,0
Leoben	2,0	Liezen	27,1	Mürzzuschlag	1,5	Murau	6,8	Radkersburg	14,8
Voitsberg	2,9	Weiz	2,7						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)



## Übersicht 24

<b>Gäste aus Tirol:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 1,43									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,08									
<b>Gästenächtigungsanteile von Tirol in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	12,3	Bruck/Mur	2,1	Deutschlandsberg	1,0	Feldbach	7,1	Fürstenfeld	10,6
Graz-Umgebung	7,0	Hartberg	11,9	Judenburg	2,2	Knittelfeld	0,2	Leibnitz	2,8
Leoben	2,5	Liezen	24,3	Mürzzuschlag	0,8	Murau	1,7	Radkersburg	9,0
Voitsberg	2,9	Weiz	1,8						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 25

<b>Gäste aus Vorarlberg:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 0,54									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,38									
<b>Gästenächtigungsanteile von Vorarlberg in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	16,9	Bruck/Mur	4,0	Deutschlandsberg	2,6	Feldbach	6,8	Fürstenfeld	8,9
Graz-Umgebung	3,4	Hartberg	6,9	Judenburg	1,7	Knittelfeld	0,7	Leibnitz	2,7
Leoben	1,8	Liezen	28,2	Mürzzuschlag	0,3	Murau	1,9	Radkersburg	5,8
Voitsberg	5,7	Weiz	1,7						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## Übersicht 26

<b>Gäste aus Wien:</b>									
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 15,66									
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,52									
<b>Gästenächtigungsanteile von Wien in den steirischen Bezirken (in %):</b>									
Graz-Stadt	6,6	Bruck/Mur	4,6	Deutschlandsberg	0,8	Feldbach	2,2	Fürstenfeld	6,8
Graz-Umgebung	2,5	Hartberg	14,1	Judenburg	1,2	Knittelfeld	0,3	Leibnitz	1,2
Leoben	1,2	Liezen	33,4	Mürzzuschlag	2,6	Murau	7,5	Radkersburg	7,6
Voitsberg	1,5	Weiz	5,7						

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## 6.7 Die Nächtigungsanteile auf der Gemeindeebene im WHJ 2008

### 6.7.1 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im WHJ 2008

Für die **höchste absolute Steigerung** des Gästeaufkommens (Übernachtungen) im letzten Winter sorgte die **Gemeinde Ramsau am Dachstein** mit einem **Plus von nahezu 60.000** Nächtigungen. Auffallend in der nachfolgenden Übersicht ist auch der **Nächtigungsgewinn** der Gemeinden **Graz, Rohrmoos-Untertal und Schladming vor Pichl-Preunegg**. Die konkreten Zahlen entnehmen Sie bitte der Übersicht 27.

## Übersicht 27

Die 10 Gemeinden mit dem höchsten absoluten Zuwachs der Nächtigungen im WHJ 2007/08							
EDV Code	Gemeinden	WHJ 2008	Anteil in %	WHJ 2007	Veränderung gegenüber Vergleichszeitraum		Nächtigungs dichte
					absolut	in %	
61.236	Ramsau am Dachstein	398.878	8,28	339.535	<b>59.343</b>	17,5	147,7
61.232	Pichl-Preunegg	180.893	3,75	150.160	30.733	20,5	203,0
61.237	Rohrmoos-Untertal	324.641	6,74	297.636	27.005	9,1	231,2
61.242	Schladming	301.874	6,27	276.539	25.335	9,2	66,1
61.429	Schönberg-Lachtal	55.369	1,15	31.250	24.119	77,2	120,4
60.101	Graz	332.085	6,89	309.574	22.511	7,3	1,5
61.217	Haus	175.102	3,63	159.638	15.464	9,7	69,3
61.609	Köflach	36.017	0,75	20.953	15.064	71,9	3,4
61.207	Bad Aussee	92.091	1,91	79.280	12.811	16,2	18,1
61.421	Sankt Georgen ob Murau	141.100	2,93	129.268	11.832	9,2	99,6

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Den **höchsten relativen Zuwachs bei den Fremdennächtigungen** gab es, wie Sie der unteren Tabellierung (Übersicht 28) entnehmen können, in **Sankt Johann bei Herberstein** (+732 %), **gefolgt von Oppenberg** (272 %) und **Hitzendorf** (219 %), sowie **Sankt Oswald ob Eibiswald** (211 %).

## Übersicht 28

Die 10 Gemeinden mit den höchsten relativen Zuwachsraten der Nächtigungen im WHJ 2007/08							
EDV- Gemeinde kennzahl.	Gemeindenname	Übernachtungen im Zeitraum			Veränd. gg Ver- gleichszeitraum		Nächti- gungs- dichte
		WHJ 2008	Anteil in ‰	WHJ 2007	absolut	in %	
60.731	Sankt Johann bei Herberstein	1.373	0,3	165	1.208	<b>732,1</b>	3,9
61.229	Oppenberg	1.045	0,2	281	764	271,9	3,8
60.620	Hitzendorf	3.184	0,7	997	2.187	219,4	0,9
60.328	Sankt Oswald ob Eibiswald	84	0,0	27	57	211,1	0,1
60.809	Maria Buch-Feistritz	605	0,1	200	405	202,5	0,3
61.404	Krakaudorf	1.656	0,3	549	1.107	201,6	2,5
60.651	Übelbach	1.302	0,3	502	800	159,4	0,6
61.211	Gams bei Hieflau	711	0,1	291	420	144,3	1,1
60.603	Deutschfeistritz	776	0,2	328	448	136,6	0,2

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

### 6.7.2 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im WHJ 2007/08

Das Schlusslicht bei den **höchsten absoluten Abnahmen** ist, wie sie aus der unteren Tabellierung ersehen können, die Gemeinde **Donnersbach** mit einem Minus von 5.790. Weiters haben die Gemeinden **Kalsdorf bei Graz** (-4.727), **Sankt Radegund bei Graz** (-4.203) und **Bad Radkersburg** (-3.239) starke Nächtigungsrückgänge erleben müssen.

## Übersicht 29

Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen Nächtigungsrückgänge WHJ 2007/08							
EDV Code	Gemeinden	WHJ 2008	Anteil in %	WHJ 2007	Veränderung gegen Vergleichszeitraum		Nächti- gungs- dichte
					absolut	in %	
61.208	Donnersbach	51.181	10,6	56.971	-5.790	-10,2	45,3
60.624	Kalsdorf bei Graz	4.622	1,0	9.349	-4.727	-50,6	1,0
60.642	Sankt Radegund bei Graz	16.120	3,3	20.323	-4.203	-20,7	7,8
61.513	Bad Radkersburg Loipersdorf bei	197.931	41,1	201.170	-3.239	-1,6	123,8
60.509	Fürstenfeld	141.298	29,3	144.258	-2.960	-2,1	105,7
61.755	Weiz	4.663	1,0	6.741	-2.078	-30,8	0,5
60.329	Sankt Peter im Sulmtal	1.070	0,2	3.015	-1.945	-64,5	0,8
60.302	Deutschlandsberg	7.728	1,6	9.652	-1.924	-19,9	1,0
60.455	Unterlamm	13.159	2,7	15.004	-1.845	-12,3	10,0
61.709	Fladnitz an der Teichalm	22.312	4,6	23.991	-1.679	-7,0	19,6

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

Die **höchsten relativen Abnahmen** wurden in den Gemeinden **Gleinstätten**, **Ehrenhausen** und **Gaishorn am See** registriert. Mit einem satten Minus von 88,1 % führt Gleinstätten die „Negativ-Rangliste“ an, knapp dahinter Ehrenhausen mit einem gleichfalls sehr starken Rückgang um 86%.

## Übersicht 30

Die 10 Gemeinden mit den höchsten relativen Abnahmeraten Nächtigungsrückgänge WHJ 2007/08							
EDV- Gemeinde kennzahl.	Gemeindename	Übernachtungen im Zeitraum			Veränd. gg Ver- gleichszeitraum		Nächti- gungs- dichte
		WHJ 2007	Anteil in %	WHJ 2006	absolut	in %	
61.011	Gleinstätten	85	0,0	715	-630	<b>-88,1</b>	0,1
61.005	Ehrenhausen	25	0,0	179	-154	-86,0	0,0
61.210	Gaishorn am See	186	0,0	804	-618	-76,9	0,2
60.453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	32	0,0	137	-105	-76,6	0,0
60.213	Pernegg an der Mur	176	0,0	739	-563	-76,2	0,1
60.308	Garanas	65	0,0	235	-170	-72,3	0,2
60.727	Rohr bei Hartberg	78	0,0	272	-194	-71,3	0,1
60.703	Dechantskirchen	393	0,1	943	-550	-58,3	0,2
60.312	Groß Sankt Florian	96	0,0	230	-134	-58,3	0,0
61.219	Johnsbach	962	0,2	2.209	-1.247	-56,5	5,6

Quelle: LASTAT Steiermark (2008)

## 6.8 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird in der Nächtigungsdichte (Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung: Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl laut Volkszählung 2001 bestimmt) gemessen. In der folgenden Übersicht sind die Winterhalbjahre 2007 und 2008 einander gegenübergestellt:

Übersicht 31

Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte Steiermark							
im Winterhalbjahr 2007				im Winterhalbjahr 2008			
Rang	Gemnr.	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner	Rang	Gemnr.	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner
1	61237	Rohrmoos-Untertal	212,0	1			
2	61232	Pichl-Preunegg	168,5	2	61.237	Rohrmoos-Untertal	231,2
3	61209	Donnersbachwald	151,5	3	61.232	Pichl-Preunegg	203,0
4	61513	Bad Radkersburg	125,8	4	61.209	Donnersbachwald	165,4
5	61236	Ramsau am Dachstein	125,7	5	61.236	Ramsau am Dachstein	147,7
6	61417	Predlitz-Turrach	112,2	6	61.417	Predlitz-Turrach	124,6
7	61245	Tauplitz	109,9	7	61.513	Bad Radkersburg	123,8
8	60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	107,9	8	61.429	Schönberg-Lachtal	120,4
9	61421	Sankt Georgen ob Murau	91,3	9	61.245	Tauplitz	111,5
10	60748	Bad Waltersdorf	87,8	10	60.509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	105,7
					61.421	Sankt Georgen ob Murau	99,7

Quelle: LASTAT Steiermark, Wohnbevölkerung VZ 2001

Die intensivsten Wintertourismusgemeinden (gemessen an der Nächtigungsdichte) der Steiermark sind dieses wie letztes Jahr die Gemeinden **Rohrmoos-Untertal**, **Pichl-Preunegg** und **Donnersbachwald** auf den ersten drei Plätzen, wobei in diesen Gemeinden, umgelegt auf die gesamte Saison, täglich grob ein Urlaubsgast auf einen Einwohner entfällt.

Die Nächtigungsdichte in ihrer Entwicklung auf der Bezirksebene zeigt im Jahresverlauf folgende Übersicht:

## Übersicht 32

<b>Die Nächtigungsdichte in den steirischen Bezirken: Winterhalbjahre 2003 – 2008</b>							
<b>EDV- Nr.:</b>	<b>Bezirk</b>	<i>Nächtigungen pro Einwohner</i>					
		<b>WHJ 2003</b>	<b>WHJ 2004</b>	<b>WHJ 2005</b>	<b>WHJ 2006</b>	<b>WHJ 2007</b>	<b>WHJ 2008</b>
601	Graz-Stadt	1,4	1,3	1,3	1,3	1,4	1,5
602	Bruck an der Mur	1,9	2,1	2,2	2,3	2	2,2
603	Deutschlandsberg	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7
604	Feldbach	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8
605	Fürstenfeld	12,4	12,5	11,2	11,5	11,5	<b>11,5</b>
606	Graz-Umgebung	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2
607	Hartberg	4,4	4,5	4,2	4,8	5,1	<b>5,2</b>
608	Judenburg	1,5	1,5	1,6	1,8	1,7	2
609	Knittelfeld	0,7	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5
610	Leibnitz	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8
611	Leoben	0,8	0,9	0,9	1	1,1	1,3
612	Liezen	24,2	24	24,8	24,5	23,6	<b>26,3</b>
613	Mürzzuschlag	2,2	2,2	2	2,2	1,9	2,1
614	Murau	11,8	12,2	12,5	12,8	12,7	<b>14,5</b>
615	Radkersburg	9,3	9,4	8,7	10	10,3	<b>10</b>
616	Voitsberg	0,8	0,8	1,2	1,2	1,1	1,5
617	Weiz	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
<b>6</b>	<b>Steiermark</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2008) und Wohnbevölkerung VZ 2001

Der **Bezirk Liezen** bleibt nach wie vor **klar vor allen anderen Bezirken in Führung** mit einer **Nächtigungsdichte von 26,3**. Dies sind **beinahe doppelt so viele Nächtigungen pro Einwohner, als Murau mit 14,5 verbuchen konnte**. Fürstenfeld liegt weiterhin unverändert vor Radkersburg (Nächtigungsdichte = 10) auf dem Rangplatz 3 mit einer Nächtigungsdichte von 11,5. Im Ranking der Wintersaison 2008 folgt sodann an fünfter Stelle der Bezirk Hartberg, der mit seinem Dichtewert von 5,2 als letzter noch (deutlich) über dem Landesdurchschnitt von 4,1 Nächtigungen pro Einwohner liegt.

## 7. Tabellenhinweis

Umfangreiche Detailtabellen, sowie weitere Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik, werden nur mehr im Internet unter der Adresse

<http://www.tourismusstatistik.steiermark.at>

bzw.

<http://www.statistik.steiermark.at> -Tourismus

veröffentlicht. **Eine Veröffentlichung in Papierform erfolgt daher nicht mehr.**

## 8. QUELLEN

BMWA (2008): Tourismus in Österreich 2007. Ein Überblick in Zahlen. Wien: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

LASTAT (2008): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1 C - Referat Statistik

MARTERBAUER, Markus (2008): Konjunktur im Abschwung. In: WIFO-Monatsberichte 8/2008. Wien: Wirtschaftsforschungsinstitut.

ÖSTERREICH WERBUNG (2008): Weltweit 903 Mio. internationale Ankünfte im Jahr 2007. In: <http://www.austriatourism.com/xxl/site/int-de/area/465219/subArea/465248/subArea2/481364/id/685065/index.html>. Download im September 2008.

SMERAL, Egon (2008): Ausrichtung der Tourismusstrategie 2015. In: WIFO-Monatsberichte 8/2008. Wien: Wirtschaftsforschungsinstitut.

STATISTIK AUSTRIA (2008): Tourismus in Zahlen. Österreich 2007/08. Wien: Statistik Austria.

STATISTIK AUSTRIA (2008a): Ankünfte, Nächtigungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Bundesländern (1995-2007). In: [http://www.statistik.at/web\\_de/static/ankuenfte\\_naechtigungen\\_sowie\\_durchschnittliche\\_aufenthaltsdauer\\_nach\\_bund\\_030029.pdf](http://www.statistik.at/web_de/static/ankuenfte_naechtigungen_sowie_durchschnittliche_aufenthaltsdauer_nach_bund_030029.pdf). Download im September 2008.

STATISTIK AUSTRIA (2008b): Tourismus: Österreich bei Gästen aus den jungen EU-Ländern immer beliebter. Pressemitteilung. In: [http://www.statistik.at/web\\_de/presse/033523](http://www.statistik.at/web_de/presse/033523). Download im Oktober 2008.



# **Gemeindetabellen**

## **Ankünfte und Übernachtungen In den letzten 6 Wintersaisons**

**(G: statistische Geheimhaltung)**



**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
6	Steiermark	1.134.896	1.151.150	1.146.229	1.217.959	1.215.981	1.327.081
601	Graz	162.704	160.186	152.858	159.057	168.562	181.935
602	Bruck an der Mur	42.191	44.928	48.912	54.995	47.179	51.939
60201	Aflenz Kurort	3.998	3.764	3.637	4.008	3.343	3.776
60202	Aflenz Land	432	493	504	581	494	587
60204	Bruck an der Mur	4.654	4.411	5.586	5.604	6.494	6.551
60205	Etmühl	901	845	781	808	733	760
60207	Gußwerk	768	1.090	856	771	857	985
60208	Halltal	241	226	243	257	179	203
60209	Kapfenberg	5.336	4.991	5.171	6.082	5.595	7.207
60210	Mariazell	14.406	15.563	18.217	19.249	13.639	14.158
60211	Oberaich	G	G	G	G	G	G
60213	Pernegg an der Mur	167	154	233	200	135	77
60214	Sankt Ilgen	G	G	G	G	G	G
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	238	455	465	1.456	1.942	1.837
60218	Sankt Sebastian	5.745	8.216	7.561	10.520	8.071	9.943
60219	Thörl	101	93	46	49	145	102
60220	Tragöß	285	331	292	306	332	426
60221	Turnau	3.057	3.276	3.306	3.156	2.782	3.404
603	Deutschlandsberg	15.252	16.083	17.768	17.527	18.241	16.623
60301	Aibl	115	116	131	72	98	85
60302	Deutschlandsberg	2.887	2.118	3.530	3.676	3.597	3.109
60303	Eibiswald	486	469	620	390	511	527
60305	Frauental an der Laßnitz	G	G	G	G	G	G
60307	Bad Gams	1.311	984	872	874	746	634
60308	Garanas	47	121	563	246	69	22
60309	Georgsberg	G	G	G	G	G	G
60310	Greisdorf	2.737	4.758	3.282	4.516	4.098	4.213
60311	Gressenberg	313	373	396	396	498	300
60312	Groß Sankt Florian	79	11	36	0	88	25
60318	Lannach	774	846	872	743	1.010	883
60319	Limberg bei Wies	91	67	40	46	20	43
60327	Sankt Martin im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	41	30	21	27	16	48
60329	Sankt Peter im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60331	Schwanberg	749	512	537	628	611	626
60332	Soboth	390	349	191	309	206	236
60333	Stainz	2.066	1.374	1.942	2.068	2.025	2.117
60338	Trahütten	1.069	1.425	1.132	1.310	1.079	908
60343	Wies	399	437	361	280	474	363
604	Feldbach	27.039	25.033	24.782	28.543	31.159	30.267
60403	Bad Gleichenberg	10.541	9.349	9.475	10.506	10.756	11.473
60404	Bairisch Kölldorf	1.013	1.933	2.635	2.450	2.916	3.069
60406	Breitenfeld an der Rittschein	160	118	211	266	260	250

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
60410	Fehring	348	326	235	394	622	383
60411	Feldbach	1.536	1.506	1.384	1.529	2.051	1.779
60414	Frutten-Gießelsdorf	101	137	29	147	71	90
60416	Gnas	G	G	G	G	G	G
60417	Gniebing-Weißbach	921	518	680	1.022	825	737
60418	Gossendorf	467	197	366	354	320	396
60420	Hatzendorf	475	565	462	480	583	512
60424	Kapfenstein	648	734	538	729	743	763
60426	Kirchberg an der Raab	128	143	120	171	198	292
60433	Merkendorf	276	445	288	512	717	592
60443	Poppendorf	G	G	G	G	G	G
60447	Riegersburg	1.046	797	854	739	801	973
60448	Sankt Anna am Aigen	1.352	425	395	401	439	403
60449	Sankt Stefan im Rosental	130	194	243	119	236	235
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	49	52	62	16	49	17
60455	Unterlamm	7.806	7.531	6.773	6.208	6.654	5.687
605	Fürstenfeld	117.679	119.647	107.074	113.102	114.160	116.047
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	436	382	336	244	247	247
60502	Bad Blumau	42.749	42.112	43.084	41.327	38.664	41.683
60503	Burgau	1.321	1.150	923	1.217	1.386	1.242
60504	Fürstenfeld	4.023	5.271	5.438	4.826	4.710	5.015
60505	Großsteinbach	43	43	41	18	54	61
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	60.952	63.086	50.054	58.050	61.001	60.580
60512	Söchau	4.963	4.432	4.460	4.627	5.184	4.848
60513	Stein	3.097	3.086	2.677	2.732	2.853	2.319
60514	Übersbach	95	85	61	61	61	52
606	Graz-Umgebung	35.758	38.036	35.366	38.745	38.102	38.300
60603	Deutschfeistritz	429	415	111	194	158	270
60606	Eggersdorf bei Graz	105	159	87	219	279	194
60607	Eisbach	341	296	176	174	171	149
60610	Frohnleiten	2.412	2.454	2.163	2.539	2.633	2.724
60613	Gratkorn	646	546	587	592	523	597
60614	Gratwein	G	G	G	G	G	G
60620	Hitzendorf	295	356	223	258	261	315
60622	Judendorf-Straßengel	848	762	595	696	675	659
60623	Kainbach bei Graz	632	595	756	757	722	673
60624	Kalsdorf bei Graz	1.223	2.094	1.843	1.813	3.655	1.914
60628	Laßnitzhöhe	2.025	2.237	2.544	2.379	2.942	3.382
60629	Lieboch	993	1.043	945	1.153	1.072	1.283
60631	Nestelbach bei Graz	G	G	G	G	G	G
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.709	1.594	1.562	1.509	1.347	1.539
60644	Seiersberg	G	G	G	G	G	G
60645	Semriach	2.295	3.144	2.847	3.029	2.936	3.249
60648	Thal	G	G	G	G	G	G
60650	Tyrnau	G	G	G	G	G	G
60651	Übelbach	172	219	149	293	217	249
60652	Unterpremstätten	18.436	19.012	17.297	19.729	16.947	17.022

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
60653	Vasoldsberg	731	914	1.100	743	623	619
60654	Weinitzen	1.099	1.000	576	895	846	1.179
607	Hartberg	91.288	92.346	88.584	112.053	114.410	121.642
60703	Dechantskirchen	175	209	137	146	157	90
60705	Ebersdorf	G	G	G	G	G	G
60706	Friedberg	320	312	250	412	285	318
60707	Grafendorf bei Hartberg	464	355	279	360	290	462
60708	Greinbach	416	336	499	352	425	213
60709	Großhart	161	134	68	99	114	68
60710	Hartberg	2.367	2.713	3.349	3.018	3.020	2.935
60711	Hartberg Umgebung	G	G	G	G	G	G
60713	Hofkirchen bei Hartberg	458	324	380	365	298	518
60714	Kaibing	139	53	56	66	77	42
60715	Kaindorf	876	772	824	849	951	977
60716	Eichberg	247	275	257	322	545	420
60719	Mönichwald	1.784	1.770	1.552	1.735	1.645	1.634
60721	Pinggau	408	466	408	591	406	349
60722	Pöllau	304	315	1.472	1.305	1.811	2.107
60723	Pöllauberg	3.830	4.303	3.305	3.822	3.533	4.151
60724	Puchegg	G	G	G	G	G	G
60726	Riegersberg	G	G	G	G	G	G
60727	Rohr bei Hartberg	G	G	G	G	G	G
60728	Rohrbach an der Lafnitz	G	G	G	G	G	G
60729	Saifen-Boden	G	G	G	G	G	G
60730	Sankt Jakob im Walde	3.704	3.579	4.033	4.390	3.235	3.829
60731	Sankt Johann bei Herberstein	520	511	541	978	77	589
60732	Sankt Johann in der Haide	1.126	1.103	1.099	753	804	1.089
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	475	626	407	366	330	278
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	G	G	G	G	G	G
60735	Schachen bei Vorau	G	G	G	G	G	G
60736	Schäffern	112	65	121	566	400	367
60738	Schönegg bei Pöllau	182	577	583	715	816	810
60739	Sebersdorf	1.113	980	1.089	19.606	22.056	26.730
60740	Siegersdorf bei Herberstein	158	226	102	118	162	115
60741	Sonnhofen	9	14	8	21	39	19
60743	Stubenberg	5.151	4.971	3.671	5.445	5.037	5.114
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	G	G	G	G	G	G
60745	Vorau	1.236	1.185	1.317	1.287	1.290	1.372
60747	Waldbach	G	G	G	G	G	G
60748	Bad Waltersdorf	59.210	60.314	57.340	58.394	60.742	61.100
60749	Wenigzell	2.455	2.256	2.459	2.863	2.704	2.729
608	Judenburg	20.257	19.766	20.519	22.338	22.286	24.992
60801	Amering	71	55	39	92	45	32
60804	Fohnsdorf	2.329	3.169	2.995	2.921	4.526	4.819
60805	Hohentauern	5.235	5.691	6.077	7.359	6.495	7.803
60806	Judenburg	3.520	3.152	3.431	3.671	3.929	3.504
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	888	1.043	640	884	545	1.077

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
60808	Sankt Anna am Lavantegg	G	G	G	G	G	G
60809	Maria Buch-Feistritz	72	0	190	116	14	107
60810	Obdach	1.230	738	876	801	997	948
60813	Oberzeiring	1.689	1.518	1.457	1.313	1.028	1.098
60814	Pöls	285	184	271	860	485	797
60815	Pusterwald	252	94	107	311	222	317
60817	Reisstraße	G	G	G	G	G	G
60819	Sankt Johann am Tauern	494	269	314	288	188	246
60820	Sankt Oswald-Möderbrugg	329	242	326	214	241	322
60823	Weißkirchen in Steiermark	766	714	607	578	682	711
60824	Zeltweg	2.397	2.178	2.516	2.196	2.315	2.524
609	Knittelfeld	9.045	7.809	9.098	7.010	6.446	6.568
60904	Gaal	1.548	1.243	1.511	1.131	1.320	1.054
60905	Großlobming	64	23	19	153	104	144
60906	Kleinlobming	899	694	564	759	379	558
60909	Rachau	210	231	241	288	209	207
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	341	319	349	192	258	267
60913	Seckau	635	635	581	1.162	1.119	699
60914	Spielberg bei Knittelfeld	1.388	1.057	1.398	1.179	1.225	1.728
610	Leibnitz	27.988	26.999	26.012	27.793	32.100	31.366
61002	Arnfels	297	141	97	213	274	249
61005	Ehrenhausen	124	120	86	79	92	17
61006	Eichberg-Trautenburg	887	770	646	739	837	582
61009	Gamlitz	6.133	5.672	5.824	5.813	6.631	6.323
61010	Glanz an der Weinstraße	1.518	1.178	1.121	1.595	2.116	1.971
61011	Gleinstätten	105	77	33	85	129	49
61013	Großklein	602	549	480	530	850	670
61018	Kaindorf an der Sulm	2.764	3.250	3.066	3.158	3.408	3.562
61019	Kitzeck im Sausal	1.251	1.007	939	808	1.136	1.083
61021	Lebring-Sankt Margarethen	G	G	G	G	G	G
61022	Leibnitz	3.977	4.396	3.973	4.052	4.277	4.896
61023	Leutschach	145	228	343	407	734	490
61030	Sankt Andrä-Höch	283	151	180	320	363	273
61032	Sankt Johann im Saggautal	237	134	77	97	143	244
61033	Sankt Nikolai im Sausal	157	158	163	182	229	132
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	67	28	51	44	50	21
61035	Sankt Ulrich am Waasen	G	G	G	G	G	G
61037	Schloßberg	311	306	245	401	615	970
61038	Seggauberg	G	G	G	G	G	G
61039	Spielfeld	117	139	172	269	761	708
61041	Straß in Steiermark	G	G	G	G	G	G
61043	Tillmitsch	G	G	G	G	G	G
61045	Wagna	G	G	G	G	G	G
61047	Wildon	704	643	472	508	586	495
611	Leoben	22.227	25.081	23.818	26.081	25.821	31.727

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61101	Eisenerz	1.403	2.223	2.245	3.221	2.715	3.913
61102	Gai	0	0	0	672	890	816
61104	Hieflau	1.378	1.021	475	316	372	780
61105	Kalwang	116	151	215	198	236	197
61106	Kammern im Liesingtal	565	806	1.027	605	448	805
61107	Kraubath an der Mur	57	108	47	46	85	54
61108	Leoben	7.380	7.730	8.323	8.339	8.502	10.123
61109	Mautern in Steiermark	651	849	570	573	526	696
61110	Niklasdorf	G	G	G	G	G	G
61111	Proleb	G	G	G	G	G	G
61112	Radmer	111	95	67	109	76	65
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	431	1.467	1.625	2.801	3.067	3.066
61114	Sankt Peter-Freienstein	540	496	596	498	473	461
61115	Sankt Stefan ob Leoben	93	104	154	157	144	100
61117	Trofaiach	1.881	2.168	1.056	310	342	294
61118	Vordernberg	3.895	4.230	3.530	4.097	4.435	6.201
61119	Wald am Schoberpaß	560	689	576	771	435	596
612	Liezen	364.565	372.589	381.149	391.988	376.482	437.283
61201	Admont	2.558	2.072	2.778	2.677	3.350	3.324
61202	Aich	3.697	3.862	4.185	4.033	2.771	4.367
61203	Aigen im Ennstal	6.008	6.666	7.154	6.257	6.608	7.537
61204	Altaussee	7.696	7.510	7.772	8.115	7.900	9.484
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	41	49	46	45	15	26
61206	Ardning	41	84	77	122	59	80
61207	Bad Aussee	10.866	10.750	10.769	11.425	15.724	17.154
61208	Donnersbach	12.954	12.766	12.984	12.315	12.409	11.004
61209	Donnersbachwald	9.508	10.764	10.188	11.033	11.750	12.848
61210	Gaishorn am See	197	203	166	181	285	93
61211	Gams bei Hieflau	66	66	50	47	56	109
61212	Gössenberg	1.618	1.695	1.817	1.770	1.247	1.477
61213	Gröbming	7.225	6.268	5.978	6.623	5.897	5.951
61214	Großsölk	754	793	855	842	484	623
61215	Grundlsee	5.924	5.534	6.239	8.093	8.209	9.408
61216	Hall	441	692	575	351	367	522
61217	Haus	33.332	33.952	34.526	36.566	31.842	36.988
61218	Irdning	1.847	2.000	2.103	1.902	2.020	2.083
61219	Johnsbach	1.217	1.590	1.171	1.701	813	444
61220	Kleinsölk	1.000	805	931	788	696	1.055
61221	Landl	937	885	795	833	817	1.050
61222	Lassing	558	299	512	308	469	237
61223	Liezen	1.975	2.192	2.313	1.983	1.938	1.996
61224	Michaelerberg	1.938	1.811	1.834	2.041	1.806	2.596
61225	Mitterberg	4.766	5.113	4.695	5.493	5.088	5.505
61226	Bad Mitterndorf	19.462	19.149	19.013	19.051	16.142	18.278
61227	Niederöblarn	2.725	3.213	2.742	1.532	2.881	2.929
61228	Öblarn	1.113	1.024	1.168	1.110	941	985
61229	Oppenberg	222	352	322	255	167	428
61230	Palfau	1.681	1.421	1.425	1.561	1.354	1.719
61232	Pichl-Preunegg	27.083	29.196	26.035	29.514	31.771	39.107

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.- nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61233	Pichl-Kainisch	842	696	747	838	491	641
61234	Pruggern	7.458	7.082	8.380	8.601	7.039	8.881
61235	Pürgg-Trautenfels	622	582	642	722	669	701
61236	Ramsau am Dachstein	55.705	55.453	62.113	58.873	54.480	67.913
61237	Rohrmoos-Untertal	49.060	51.716	54.102	56.218	52.052	60.861
61238	Rottenmann	953	1.011	944	782	1.158	1.397
61239	Sankt Gallen	735	684	511	564	607	895
61240	Sankt Martin am Grimming	2.061	1.907	1.921	1.982	1.768	2.597
61241	Sankt Nikolai im Sölketal	469	593	378	0	0	0
61242	Schladming	53.128	55.315	54.683	59.859	56.780	66.901
61244	Stainach	553	339	552	432	408	456
61245	Tauplitz	18.784	19.457	20.559	21.135	20.651	22.177
61246	Treglwang	212	282	248	277	299	272
61247	Trieben	334	228	153	156	112	177
61249	Weißbach bei Liezen	223	383	210	188	209	126
61250	Weng im Gesäuse	490	655	337	284	328	271
61251	Wildalpen	1.834	1.290	1.524	873	1.510	1.432
61252	Wörschach	1.652	2.140	1.927	1.637	2.045	2.178
613	Mürzzuschlag	23.966	25.316	24.314	26.851	22.572	28.357
61302	Altenberg an der Rax	420	362	308	303	229	178
61303	Ganz	220	318	328	374	153	201
61304	Kapellen	541	323	284	147	359	249
61305	Kindberg	524	778	795	792	1.013	790
61306	Krieglach	3.352	4.371	4.247	2.807	2.844	3.554
61307	Langenwang	2.022	2.023	1.956	1.954	1.727	2.163
61308	Mitterdorf im Mürztal	197	291	394	308	426	475
61309	Mürzhofen	G	G	G	G	G	G
61310	Mürzsteg	7.206	6.482	7.168	6.929	5.389	5.974
61311	Mürzzuschlag	197	170	138	201	1.650	1.864
61312	Neuberg an der Mürz	954	1.262	1.142	1.039	789	707
61313	Spital am Semmering	7.093	7.440	6.357	10.410	6.960	10.928
61314	Stanz im Mürztal	284	219	193	521	158	362
61316	Wartberg im Mürztal	0	0	G	G	G	G
614	Murau	78.703	81.408	82.933	88.159	89.766	100.558
61401	Dürnstern in der Steiermark	582	321	707	882	1.165	1.133
61404	Krakaudorf	373	464	333	189	145	403
61405	Krakauhintermühlen	1.718	1.185	964	948	1.059	1.871
61406	Krakauschatten	651	718	618	722	604	672
61408	Laßnitz bei Murau	1.654	1.377	1.092	1.244	625	828
61409	Mariahof	2.318	2.253	2.142	1.989	1.936	1.798
61410	Mühlen	1.477	1.522	1.614	1.422	1.595	1.662
61411	Murau	8.848	9.748	10.194	10.264	11.017	11.925
61412	Neumarkt in Steiermark	219	236	154	208	153	156
61414	Oberwölz Stadt	410	561	1.108	1.236	1.355	1.081
61415	Oberwölz Umgebung	296	343	276	302	190	290
61417	Predlitz-Turrach	14.664	16.504	16.982	17.038	19.116	21.246
61418	Ranten	1.201	1.215	1.221	1.043	1.416	1.365



**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61420	Sankt Blasen	1.304	1.402	1.471	1.495	1.456	1.461
61421	Sankt Georgen ob Murau	23.850	24.306	23.888	29.295	27.622	30.623
61422	Sankt Lambrecht	3.343	3.654	3.804	4.329	3.995	4.142
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	57	41	15	20	47	25
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	401	320	328	227	289	214
61425	Sankt Peter am Kammersberg	3.401	3.691	3.284	2.702	3.029	2.928
61427	Scheifling	406	419	399	396	373	381
61428	Schöder	838	1.032	1.078	1.499	1.153	1.238
61429	Schönberg-Lachtal	6.454	6.154	6.800	6.325	6.698	11.201
61430	Stadl an der Mur	1.998	1.928	2.181	2.168	2.810	2.211
61431	Stolzalpe	849	675	744	944	866	727
61432	Teufenbach	242	192	215	96	125	108
61434	Winklern bei Oberwölz	387	456	427	328	259	267
61435	Zeuschach	762	691	894	848	668	602
615	Radkersburg	52.510	50.305	46.065	48.809	51.938	47.384
61502	Deutsch Goritz	169	184	114	138	165	205
61505	Gosdorf	823	1.202	627	991	1.083	769
61506	Halbenrain	1.836	1.240	1.056	1.066	1.294	950
61508	Hof bei Straden	200	239	544	499	548	342
61509	Klöch	1.674	1.358	1.187	1.266	1.512	1.393
61510	Mettersdorf am Saßbach	G	G	G	G	G	G
61511	Mureck	486	420	527	465	464	533
61513	Bad Radkersburg	38.260	36.945	33.924	35.995	37.669	34.227
61514	Radkersburg Umgebung	8.087	7.922	7.427	7.782	8.363	8.000
61516	Sankt Peter am Ottersbach	G	G	G	G	G	G
61517	Straden	289	281	343	238	440	492
61518	Tieschen	226	292	126	156	130	216
616	Voitsberg	11.892	13.411	24.886	21.854	21.893	26.453
61601	Bärnbach	654	519	518	406	730	695
61602	Edelschrott	67	9	87	15	125	87
61606	Graden	G	G	G	G	G	G
61607	Hirscheegg	2.277	2.948	4.024	3.816	3.136	3.688
61609	Köflach	444	526	11.490	9.301	9.581	12.913
61612	Ligist	526	776	774	440	406	709
61613	Maria Lankowitz	3.711	4.218	3.658	3.821	4.369	3.210
61614	Modriach	G	G	G	G	G	G
61616	Pack	1.209	1.723	1.549	1.039	1.045	1.459
61618	Rosental an der Kainach	G	G	G	G	G	G
61619	Salla	761	664	728	719	609	666
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	G	G	G	G	G	G
61625	Voitsberg	1.171	1.100	1.225	1.120	1.186	1.999
617	Weiz	31.832	32.207	32.091	33.054	34.864	35.640
61702	Anger	2.070	2.141	2.434	2.711	4.133	4.016
61704	Baierdorf bei Anger	494	499	492	640	960	696
61705	Birkfeld	G	G	G	G	G	G

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.- nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61707	Feistritz bei Anger	G	G	G	G	G	G
61708	Fischbach	2.168	2.046	1.963	1.995	1.639	2.573
61709	Fladnitz an der Teichalm	6.000	6.338	7.202	7.158	7.375	7.062
61710	Floing	58	33	9	33	27	30
61711	Gasen	253	198	128	190	118	224
61712	Gersdorf an der Feistritz	G	G	G	G	G	G
61713	Gleisdorf	1.707	1.768	1.687	1.704	1.485	1.482
61714	Gschaid bei Birkfeld	50	47	55	28	36	34
61716	Markt Hartmannsdorf	412	314	242	308	397	273
61722	Koglhof	152	129	74	91	118	105
61724	Kulm bei Weiz	56	9	21	64	40	29
61728	Miesenbach bei Birkfeld	924	1.078	1.241	1.310	1.177	1.195
61732	Naintsch	G	G	G	G	G	G
61736	Passail	577	350	617	557	609	629
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	100	126	107	81	103	81
61740	Puch bei Weiz	371	327	283	389	298	482
61741	Ratten	2.656	2.557	2.108	2.205	1.703	1.719
61743	Rettenegg	413	342	360	342	252	278
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	1.481	1.363	1.683	1.805	1.289	1.687
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	3.321	3.279	3.367	3.735	3.746	4.126
61746	Sankt Margarethen an der Raab	G	G	G	G	G	G
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	G	G	G	G	G	G
61748	Sinabelkirchen	159	151	131	138	217	126
61750	Strallegg	668	582	664	710	602	475
61751	Thannhausen	113	159	156	171	171	140
61754	Waisenegg	143	106	127	83	144	84
61755	Weiz	2.856	3.413	2.834	2.624	3.320	2.310

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
6	Steiermark	4.378.360	4.366.570	4.377.480	4.500.876	4.441.208	4.817.560
601	Graz	309.175	292.271	283.311	294.822	309.574	332.085
602	Bruck an der Mur	126.417	136.417	141.462	151.551	129.905	143.826
60201	Aflenz Kurort	28.012	28.078	27.398	29.291	26.854	26.948
60202	Aflenz Land	2.379	2.197	2.199	2.189	1.947	2.515
60204	Bruck an der Mur	8.008	8.152	9.817	9.387	10.742	12.077
60205	Etmibl	2.848	2.138	2.395	2.199	1.815	1.855
60207	Gubwerk	2.241	3.038	2.323	2.169	2.334	2.499
60208	Halltal	1.012	967	1.039	1.261	1.019	810
60209	Kapfenberg	10.228	11.740	10.330	12.735	13.742	18.289
60210	Mariazell	36.057	38.734	46.138	50.397	35.252	37.211
60211	Oberaich	G	G	G	G	G	G
60213	Pernegg an der Mur	346	863	1.795	999	739	176
60214	Sankt Ilgen	G	G	G	G	G	G
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	277	601	602	1.620	2.242	2.418
60218	Sankt Sebastian	22.575	28.294	24.702	27.378	21.788	26.948
60219	Thörl	355	154	176	83	169	156
60220	Tragb	1.147	1.243	1.341	1.123	1.637	1.331
60221	Turnau	8.173	8.123	8.199	7.966	5.968	7.152
603	Deutschlandsberg	40.289	41.528	47.489	44.809	48.362	43.324
60301	Aibl	235	248	322	156	279	162
60302	Deutschlandsberg	7.176	6.560	11.667	9.364	9.652	7.728
60303	Eibiswald	998	1.131	1.250	959	979	1.020
60305	Frauental an der Labnitz	G	G	G	G	G	G
60307	Bad Gams	5.485	3.527	2.832	3.439	3.553	2.932
60308	Garanas	66	334	730	512	235	65
60309	Georgsberg	G	G	G	G	G	G
60310	Greisdorf	5.447	9.027	6.963	8.646	7.830	8.264
60311	Gressenberg	915	1.106	1.249	1.186	1.532	901
60312	Groß Sankt Florian	490	33	143	0	230	96
60318	Lannach	1.729	2.270	2.978	2.819	3.208	2.719
60319	Limberg bei Wies	145	95	64	61	60	59
60327	Sankt Martin im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	146	93	49	47	27	84
60329	Sankt Peter im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60331	Schwanberg	3.576	2.594	3.241	4.417	5.150	6.483
60332	Soboth	962	682	413	715	453	485
60333	Stainz	4.401	3.027	3.606	3.521	3.586	4.044
60338	Trahtten	4.046	5.359	3.640	4.441	4.110	3.194
60343	Wies	992	852	811	566	1.035	748
604	Feldbach	126.698	119.827	115.115	114.909	118.616	122.081
60403	Bad Gleichenberg	87.491	79.505	77.443	73.544	70.829	77.785
60404	Bairisch Klldorf	4.771	8.625	9.362	8.228	9.914	11.255
60406	Breitenfeld an der Rittschein	304	354	502	769	555	564

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
60410	Fehring	765	736	446	716	1.338	858
60411	Feldbach	1.821	1.934	1.590	1.789	2.251	2.065
60414	Frutten-Gießelsdorf	323	508	52	215	169	159
60416	Gnas	0	0	0	G	G	G
60417	Gniebing-Weißbach	1.386	722	913	1.427	1.301	1.182
60418	Gossendorf	1.690	955	1.312	1.277	1.309	1.553
60420	Hatzendorf	1.643	1.563	1.058	998	1.175	935
60424	Kapfenstein	1.336	1.577	1.057	1.461	1.410	1.326
60426	Kirchberg an der Raab	415	608	394	613	749	865
60433	Merkendorf	783	1.217	825	1.316	1.955	1.506
60443	Poppendorf	G	G	G	G	G	G
60447	Riegersburg	2.217	1.475	1.642	1.354	1.460	1.488
60448	Sankt Anna am Aigen	1.723	1.059	1.045	976	1.185	1.043
60449	Sankt Stefan im Rosental	481	552	1.218	370	547	491
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	157	251	158	117	137	32
60455	Unterlamm	19.238	17.892	15.991	14.093	15.004	13.159
605	Fürstenfeld	285.931	288.643	256.846	265.366	265.622	264.706
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	1.174	954	962	792	648	838
60502	Bad Blumau	104.817	101.545	101.306	98.748	92.751	97.067
60503	Burgau	3.200	2.631	2.387	2.622	2.930	2.711
60504	Fürstenfeld	9.030	8.892	9.455	9.124	8.574	9.056
60505	Großsteinbach	117	104	106	37	107	127
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	150.152	158.803	127.406	139.019	144.258	141.298
60512	Söchau	10.032	8.537	8.955	8.768	9.711	8.144
60513	Stein	7.162	6.810	6.076	6.103	6.499	5.272
60514	Übersbach	247	367	193	153	144	193
606	Graz-Umgebung	145.105	139.285	142.199	152.181	156.263	153.276
60603	Deutschfeistritz	889	936	282	342	328	776
60606	Eggersdorf bei Graz	374	420	155	479	557	415
60607	Eisbach	1.261	1.013	498	607	2.433	1.655
60610	Frohnleiten	6.495	7.540	6.795	8.424	9.410	9.948
60613	Gratkorn	1.179	1.667	1.070	1.250	1.274	1.235
60614	Gratwein	G	G	G	G	G	G
60620	Hitzendorf	1.549	1.268	1.034	1.322	997	3.184
60622	Judendorf-Straßengel	2.332	1.723	1.522	1.655	1.991	1.721
60623	Kainbach bei Graz	2.051	1.169	1.666	1.457	1.406	1.377
60624	Kalsdorf bei Graz	5.797	6.346	6.207	5.824	9.349	4.622
60628	Laßnitzhöhe	34.784	36.800	47.772	49.828	53.554	53.666
60629	Lieboch	1.438	1.569	1.372	1.548	1.610	1.975
60631	Nestelbach bei Graz	G	G	G	G	G	G
60642	Sankt Radegund bei Graz	29.605	26.440	26.422	25.735	20.323	16.120
60644	Seiersberg	G	G	G	G	G	G
60645	Semriach	6.249	5.594	5.102	5.256	7.076	7.706
60648	Thal	G	G	G	G	G	G
60650	Tyrnau	G	G	G	G	G	G
60651	Übelbach	2.219	1.458	392	742	502	1.302
60652	Unterpremstätten	30.172	29.833	28.362	31.106	28.749	30.537

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
60653	Vasoldsberg	6.030	2.397	3.574	1.420	1.647	2.105
60654	Weinitzen	9.321	10.367	6.260	10.454	10.363	8.872
607	Hartberg	298.623	305.626	285.217	328.474	343.116	355.287
60703	Dechantskirchen	1.844	2.018	1.008	1.249	943	393
60705	Ebersdorf	G	G	G	G	G	G
60706	Friedberg	997	957	698	1.346	795	898
60707	Grafendorf bei Hartberg	3.203	2.966	2.584	2.616	2.452	3.329
60708	Greinbach	1.843	1.852	2.594	1.963	2.408	1.489
60709	Großhart	392	401	188	337	278	250
60710	Hartberg	4.951	5.535	6.416	5.430	6.200	4.603
60711	Hartberg Umgebung	G	G	G	G	G	G
60713	Hofkirchen bei Hartberg	1.564	1.238	1.469	1.635	1.150	1.710
60714	Kaibing	329	202	139	251	276	133
60715	Kaindorf	4.621	4.115	4.663	4.482	4.821	5.285
60716	Eichberg	1.619	1.611	1.358	2.051	2.546	2.563
60719	Mönichwald	9.799	9.127	7.485	8.462	7.738	7.791
60721	Pinggau	755	609	531	869	564	474
60722	Pöllau	858	923	3.017	2.547	4.563	4.140
60723	Pöllauberg	7.950	9.146	6.063	6.977	6.833	7.479
60724	Puchegg	G	G	G	G	G	G
60726	Riegersberg	G	G	G	G	G	G
60727	Rohr bei Hartberg	G	G	G	G	G	G
60728	Rohrbach an der Lafnitz	G	G	G	G	G	G
60729	Saifen-Boden	G	G	G	G	G	G
60730	Sankt Jakob im Walde	14.102	14.013	15.202	15.779	11.861	13.205
60731	Sankt Johann bei Herberstein	1.513	1.354	1.287	1.544	165	1.373
60732	Sankt Johann in der Haide	6.430	5.937	5.976	4.676	4.299	5.497
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	2.270	2.740	1.814	1.669	1.767	1.191
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	G	G	G	G	G	G
60735	Schachen bei Vorau	G	G	G	G	G	G
60736	Schäffern	513	295	302	1.254	1.081	1.022
60738	Schönegg bei Pöllau	557	1.479	1.966	1.993	1.997	2.521
60739	Sebersdorf	2.383	1.992	2.157	39.464	51.417	61.281
60740	Siegersdorf bei Herberstein	506	508	308	359	480	433
60741	Sonnhofen	46	66	72	107	344	125
60743	Stubenberg	17.744	23.364	13.853	17.560	20.618	20.655
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	G	G	G	G	G	G
60745	Vorau	3.688	3.717	3.703	3.522	3.226	3.506
60747	Waldbach	G	G	G	G	G	G
60748	Bad Waltersdorf	173.022	178.032	172.380	172.711	177.688	177.617
60749	Wenigzell	17.166	15.591	14.383	14.613	13.459	12.706
608	Judenburg	74.043	71.173	75.097	87.481	80.797	95.740
60801	Amering	549	274	193	367	173	209
60804	Fohnsdorf	5.122	5.108	5.394	6.605	8.333	8.757
60805	Hohentauern	27.346	28.512	30.866	38.388	35.284	38.551
60806	Judenburg	8.267	7.975	9.421	9.616	10.545	10.987
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	2.953	3.983	2.286	3.318	1.861	3.334

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
60808	Sankt Anna am Lavantegg	G	G	G	G	G	G
60809	Maria Buch-Feistritz	235	0	398	368	200	605
60810	Obdach	3.587	2.542	3.066	2.902	2.181	2.511
60813	Oberzeiring	10.889	10.623	10.161	10.321	10.072	13.929
60814	Pöls	1.223	730	1.554	4.000	1.773	4.178
60815	Pusterwald	660	359	490	1.148	848	1.286
60817	Reisstrae	G	G	G	G	G	G
60819	Sankt Johann am Tauern	2.491	1.079	1.465	1.113	1.002	1.013
60820	Sankt Oswald-Moderbrugg	1.241	1.034	1.148	769	972	1.040
60823	Weißkirchen in Steiermark	1.730	2.239	1.360	1.249	1.213	1.905
60824	Zeltweg	4.352	4.235	4.854	4.660	4.236	5.412
609	Knittelfeld	21.792	19.959	21.518	17.281	16.078	15.125
60904	Gaal	5.193	4.536	4.704	4.051	4.941	3.342
60905	Großlobming	133	94	68	353	205	277
60906	Kleinlobming	3.932	3.715	3.076	3.137	1.679	2.403
60909	Rachau	714	647	621	746	679	577
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	835	1.091	1.164	571	651	576
60913	Seckau	2.475	1.663	1.832	2.881	2.871	1.782
60914	Spielberg bei Knittelfeld	2.411	2.879	3.362	2.103	2.085	3.308
610	Leibnitz	54.901	50.845	47.599	51.629	59.741	59.487
61002	Arnfels	676	345	926	608	649	467
61005	Ehrenhausen	181	442	104	153	179	25
61006	Eichberg-Trautenburg	2.290	2.070	1.567	1.760	1.963	1.413
61009	Gamlitz	11.531	10.880	11.009	10.904	12.398	13.365
61010	Glanz an der Weinstraße	3.034	2.629	1.957	3.175	4.185	3.472
61011	Gleinstatten	284	186	76	321	715	85
61013	Großklein	1.380	1.403	835	1.161	1.742	1.389
61018	Kaindorf an der Sulm	4.749	5.256	4.748	4.993	5.775	6.346
61019	Kitzeck im Sausal	3.566	2.450	2.649	2.001	2.762	2.580
61021	Lebring-Sankt Margarethen	G	G	G	G	G	G
61022	Leibnitz	6.016	6.724	5.740	6.154	6.460	7.538
61023	Leutschach	373	392	560	950	1.664	1.055
61030	Sankt Andra-Hoch	583	343	308	587	709	489
61032	Sankt Johann im Saggautal	562	444	275	353	583	568
61033	Sankt Nikolai im Sausal	286	331	293	305	518	488
61034	Sankt Nikolai ob Draling	203	105	233	132	122	55
61035	Sankt Ulrich am Waasen	G	G	G	G	G	G
61037	Schloßberg	849	852	569	805	1.260	2.041
61038	Seggauberg	G	G	G	G	G	G
61039	Spielfeld	188	265	428	824	1.510	1.221
61041	Stra in Steiermark	G	G	G	G	G	G
61043	Tillmitsch	G	G	G	G	G	G
61045	Wagna	G	G	G	G	G	G
61047	Wildon	1.680	1.089	781	656	1.055	886
611	Leoben	54.632	62.998	59.436	68.083	71.631	87.669

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61101	Eisenerz	2.941	5.687	6.855	9.176	7.938	10.994
61102	Gai	0	0	0	1.523	2.710	2.070
61104	Hieflau	2.055	1.888	758	596	1.248	2.872
61105	Kalwang	217	226	322	485	443	562
61106	Kammern im Liesingtal	647	942	1.033	638	584	906
61107	Kraubath an der Mur	164	218	99	134	171	151
61108	Leoben	16.449	17.095	19.217	19.910	24.009	26.403
61109	Mautern in Steiermark	1.506	1.570	1.002	1.093	1.012	1.613
61110	Niklasdorf	G	G	G	G	G	G
61111	Proleb	G	G	G	G	G	G
61112	Radmer	351	204	173	287	175	163
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	685	2.549	2.939	4.599	4.939	5.170
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.224	2.293	2.093	2.467	2.021	2.834
61115	Sankt Stefan ob Leoben	159	212	394	330	305	276
61117	Trofaiach	4.912	5.062	2.301	1.304	1.539	1.543
61118	Vordernberg	14.163	16.696	13.133	14.770	17.549	22.731
61119	Wald am Schoberpaß	2.121	2.561	2.319	2.589	1.643	2.594
612	Liezen	1.987.495	1.976.423	2.037.064	2.013.601	1.942.153	2.162.940
61201	Admont	9.310	5.994	9.217	8.230	7.762	9.452
61202	Aich	17.087	17.076	18.427	18.616	13.843	21.301
61203	Aigen im Ennstal	19.034	19.311	21.040	19.545	21.705	26.097
61204	Altaussee	32.925	32.869	32.731	36.284	35.670	42.366
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	78	65	80	157	16	29
61206	Ardning	98	186	256	262	105	263
61207	Bad Aussee	59.198	57.895	57.614	60.464	79.280	92.091
61208	Donnersbach	66.283	63.072	62.329	57.714	56.971	51.181
61209	Donnersbachwald	49.276	52.452	49.839	52.352	55.313	60.378
61210	Gaishorn am See	850	828	702	787	804	186
61211	Gams bei Hieflau	277	391	267	174	291	711
61212	Gössenberg	7.427	8.957	8.481	8.242	6.073	7.438
61213	Gröbming	42.439	42.244	46.557	46.204	38.997	38.614
61214	Großsölk	3.783	3.352	3.500	3.258	2.370	2.935
61215	Grundlsee	35.495	35.555	36.551	39.193	38.608	41.631
61216	Hall	1.742	2.460	1.818	1.638	1.236	1.728
61217	Haus	161.339	169.334	175.224	173.585	159.638	175.102
61218	Irdning	8.408	8.492	9.387	8.129	7.550	7.902
61219	Johnsbach	3.431	4.178	3.059	4.172	2.209	962
61220	Kleinsölk	4.207	3.740	3.840	3.557	3.243	4.081
61221	Landl	3.672	3.204	2.971	2.800	2.659	3.574
61222	Lassing	2.164	1.935	3.610	2.685	3.268	2.083
61223	Liezen	3.054	3.777	3.290	3.354	3.373	3.563
61224	Michaelerberg	10.192	9.429	9.722	10.480	11.581	12.307
61225	Mitterberg	23.452	23.167	22.456	25.463	23.560	24.128
61226	Bad Mitterndorf	127.336	123.902	120.074	114.629	100.601	109.024
61227	Niederöblarn	16.498	14.559	11.659	6.831	12.430	12.788
61228	Öblarn	3.914	3.468	3.758	3.704	5.010	3.775
61229	Oppenberg	676	710	796	483	281	1.045
61230	Palfau	4.888	4.033	4.224	4.299	3.720	5.522
61232	Pichl-Preunegg	131.557	135.062	129.050	135.531	150.160	180.893

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61233	Pichl-Kainisch	4.481	3.774	3.778	4.185	2.527	2.961
61234	Pruggern	38.421	36.752	46.905	47.764	40.210	48.663
61235	Prugg-Trautenfels	3.497	3.199	2.819	2.952	2.868	3.201
61236	Ramsau am Dachstein	391.938	374.823	406.612	373.407	339.535	398.878
61237	Rohrmoos-Untertal	285.393	295.343	303.633	314.231	297.636	324.641
61238	Rottenmann	2.193	2.153	2.935	1.963	3.992	4.562
61239	Sankt Gallen	1.577	1.737	1.063	946	1.019	2.113
61240	Sankt Martin am Grimming	8.275	8.097	7.711	7.307	6.996	9.483
61241	Sankt Nikolai im Slktal	2.834	2.864	1.254	0	0	0
61242	Schladming	272.427	271.076	282.579	287.630	276.539	301.874
61244	Stainach	933	479	660	612	626	578
61245	Tauplitz	110.292	110.851	112.978	111.472	110.139	111.696
61246	Treglwang	433	562	393	529	543	659
61247	Trieben	643	501	356	371	203	235
61249	Weißenbach bei Liezen	540	940	545	379	519	358
61250	Weng im Gesäuse	1.655	3.259	1.066	887	987	791
61251	Wildalpen	7.957	3.323	3.575	2.220	3.786	3.302
61252	Wörschach	3.916	4.993	5.673	3.924	5.701	5.795
613	Mürzzuschlag	94.934	93.351	86.664	92.897	80.209	91.157
61302	Altenberg an der Rax	1.453	1.316	1.104	1.185	921	718
61303	Ganz	593	810	978	1.024	499	594
61304	Kapellen	960	560	570	390	634	454
61305	Kindberg	1.840	2.673	2.018	2.329	3.107	2.473
61306	Krieglach	13.695	15.268	14.014	12.093	12.214	11.505
61307	Langenwang	3.856	4.052	3.899	3.725	3.431	4.751
61308	Mitterdorf im Mürztal	306	418	626	461	781	704
61309	Mürzhofen	G	G	G	G	G	G
61310	Mrzzsteg	30.973	27.763	29.315	26.943	21.665	22.357
61311	Mürzzuschlag	471	433	387	555	2.997	3.186
61312	Neuberg an der März	4.423	5.776	5.495	4.747	4.802	3.146
61313	Spital am Semmering	32.057	31.017	24.872	35.402	25.137	34.106
61314	Stanz im Mürztal	1.250	693	441	850	354	680
61316	Wartberg im Mürztal	G	G	G	G	G	G
614	Murau	372.905	382.932	394.013	404.312	400.883	457.839
61401	Dürnstein in der Steiermark	3.737	1.747	4.829	6.768	9.334	10.180
61404	Krakaudorf	1.954	2.006	1.483	1.029	549	1.656
61405	Krakauhintermhlen	9.843	6.662	5.224	5.645	5.428	9.674
61406	Krakauschatten	3.195	3.442	2.915	3.367	2.671	2.684
61408	Laßnitz bei Murau	6.064	5.307	3.481	5.356	2.461	3.062
61409	Mariahof	11.326	10.798	10.169	9.705	8.523	8.185
61410	Mühlen	6.544	6.365	6.852	5.151	5.729	5.674
61411	Murau	28.135	28.502	31.379	29.969	34.522	36.787
61412	Neumarkt in Steiermark	682	964	1.089	571	460	406
61414	Oberwölz Stadt	1.986	2.019	4.256	4.249	5.465	4.370
61415	Oberwölz Umgebung	1.702	1.995	1.824	1.791	1.179	1.633
61417	Predlitz-Turrach	85.819	93.144	93.774	92.458	100.824	111.982
61418	Ranten	4.739	4.882	4.952	4.863	5.922	5.944



**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61420	Sankt Blasen	6.297	6.385	6.511	6.911	6.765	7.023
61421	Sankt Georgen ob Murau	110.431	117.488	122.226	135.896	129.268	141.100
61422	Sankt Lambrecht	15.105	16.382	16.605	18.589	16.337	17.052
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	118	112	65	57	154	51
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	1.865	1.521	1.447	1.093	1.228	980
61425	Sankt Peter am Kammersberg	16.243	17.443	15.745	11.931	12.366	12.437
61427	Scheifling	919	842	811	840	650	755
61428	Schöder	3.801	4.519	4.442	6.218	4.823	5.028
61429	Schönberg-Lachtal	35.053	35.061	37.045	36.025	31.250	55.369
61430	Stadl an der Mur	7.096	6.597	7.076	6.744	6.902	8.682
61431	Stolzalpe	4.106	3.186	3.326	3.951	3.513	3.090
61432	Teufenbach	769	596	626	385	542	458
61434	Winklern bei Oberwölz	1.468	1.535	1.601	1.148	933	944
61435	Zeuschach	3.908	3.432	4.260	3.602	3.085	2.633
615	Radkersburg	224.967	225.162	208.894	241.533	247.286	240.537
61502	Deutsch Goritz	339	355	292	321	348	296
61505	Gosdorf	2.703	3.268	1.822	3.222	3.989	2.896
61506	Halbenrain	4.362	2.984	2.726	2.627	3.086	2.699
61508	Hof bei Straden	1.064	1.315	1.185	1.074	1.281	834
61509	Klöch	4.747	3.789	3.111	3.169	3.872	3.673
61510	Mettersdorf am Saßbach	G	G	G	G	G	G
61511	Mureck	1.250	987	1.085	2.510	1.569	1.107
61513	Bad Radkersburg	175.777	179.515	170.222	199.775	201.170	197.931
61514	Radkersburg Umgebung	32.169	31.006	26.990	27.558	30.099	29.171
61516	Sankt Peter am Ottersbach	G	G	G	G	G	G
61517	Straden	781	572	530	330	740	828
61518	Tieschen	661	783	339	492	463	518
616	Voitsberg	42.132	44.419	64.985	62.212	60.366	78.701
61601	Bärnbach	1.360	1.135	1.072	760	1.428	1.715
61602	Edelschrott	886	245	525	216	665	437
61606	Graden	G	G	G	G	G	G
61607	Hirschegg	8.324	10.530	11.990	13.577	10.171	11.596
61609	Köflach	941	1.468	24.213	20.426	20.953	36.017
61612	Ligist	1.394	1.725	1.649	1.204	1.197	1.541
61613	Maria Lankowitz	12.682	14.310	12.472	12.919	13.885	12.657
61614	Modriach	G	G	G	G	G	G
61616	Pack	4.891	6.146	5.782	4.326	4.978	5.686
61618	Rosental an der Kainach	G	G	G	G	G	G
61619	Salla	2.295	2.298	2.185	2.750	2.232	2.454
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	G	G	G	G	G	G
61625	Voitsberg	2.374	2.305	2.317	2.031	2.311	3.720
617	Weiz	118.321	115.711	110.571	109.735	110.606	113.780
61702	Anger	9.274	9.299	7.045	7.241	11.102	10.392
61704	Baierdorf bei Anger	1.532	1.563	1.439	1.694	1.681	1.556
61705	Birkfeld	G	G	G	G	G	G

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.- nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					2007/08
		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	
61707	Feistritz bei Anger	G	G	G	G	G	G
61708	Fischbach	11.529	11.375	11.304	10.305	8.826	12.580
61709	Fladnitz an der Teichalm	20.996	22.270	23.267	23.000	23.991	22.312
61710	Floing	245	126	53	100	107	131
61711	Gasen	873	856	493	556	422	719
61712	Gersdorf an der Feistritz	G	G	G	G	G	G
61713	Gleisdorf	5.566	3.581	2.758	2.639	2.329	2.480
61714	Gschaid bei Birkfeld	124	136	136	66	88	122
61716	Markt Hartmannsdorf	1.128	1.069	803	935	1.403	675
61722	Koglhof	579	433	254	297	421	410
61724	Kulm bei Weiz	234	44	81	172	165	91
61728	Miesenbach bei Birkfeld	9.303	10.297	10.777	11.136	10.354	9.775
61732	Naintsch	G	G	G	G	G	G
61736	Passail	3.304	1.552	2.475	1.823	2.478	3.407
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	232	244	191	140	160	158
61740	Puch bei Weiz	1.181	864	864	941	792	1.299
61741	Ratten	9.209	8.742	7.431	8.501	7.087	6.461
61743	Rettenegg	1.540	1.327	1.794	1.187	1.100	1.094
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	4.924	4.817	5.587	5.678	4.505	5.528
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	12.599	12.247	13.116	12.913	11.481	12.951
61746	Sankt Margarethen an der Raab	G	G	G	G	G	G
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	G	G	G	G	G	G
61748	Sinabelkirchen	393	217	287	215	483	229
61750	Strallegg	3.517	2.820	3.025	3.127	2.426	2.275
61751	Thannhausen	237	369	437	427	367	339
61754	Waisenegg	1.196	847	742	813	900	497
61755	Weiz	5.402	7.875	5.553	5.879	6.741	4.663

<b>Allgemeine Themen</b>	
„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze .....	1/2002
<b>Beschäftigung und Arbeitsmarkt</b>	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993 .....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988 .....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990 .....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991 .....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992 .....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993 .....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994 .....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995 .....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995 .....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain) .....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996 .....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995 .....	4/1997
Arbeitsmarkt 1996 .....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997 .....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996 .....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997 .....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998 .....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997 .....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998 .....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999 .....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998 .....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999 .....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000 .....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999 .....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000 .....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001 .....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000 .....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001 .....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001 .....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002 .....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002 .....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002 .....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003 .....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003 .....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003 .....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004 .....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004 .....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004 .....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005 .....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark .....	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark .....	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005 .....	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005 .....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006 .....	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006 .....	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006 .....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007 .....	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007 .....	4/2008

Bevölkerung	
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse) .....	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner .....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981 .....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987 .....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark .....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988 .....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988 .....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989 .....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989 .....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050 .....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990 .....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse .....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991 .....	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark .....	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991 .....	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“ .....	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert .....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik .....	3/1994

<b>Bevölkerung (Fortsetzung)</b>	
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark .....	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II .....	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen .....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995 .....	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf .....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen .....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991 .....	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen .....	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996 .....	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen .....	4/1998
Vornamensstatistik 1997 .....	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark .....	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen .....	4/1999
Vornamensstatistik 1998 .....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark .....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen .....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen .....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark .....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen .....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen .....	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht .....	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen .....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich .....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen .....	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich .....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005 .....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen .....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich .....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006 .....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark .....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung .....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050 .....	3/2007

<b>Bevölkerung (Fortsetzung)</b>	
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen .....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich .....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007 .....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006 .....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006 .....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen .....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich .....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008 .....	8/2008
<b>Bildung</b>	
Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91 .....	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95 .....	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96 .....	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96 .....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97 .....	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98 .....	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99 .....	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung .....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
<b>Gesundheit</b>	
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84 .....	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996 .....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998 .....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung .....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark .....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
<b>Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</b>	
Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986 .....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986 .....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993 .....	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“ .....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993 .....	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995

<b>Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)</b>	
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994 .....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995 .....	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995 .....	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993 .....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 .....	3/1992
<b>Sonderpublikationen</b>	
Landtagswahlstatistik 1981 .....	1982
Landtagswahlstatistik 1986 .....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991 .....	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes .....	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 .....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark .....	8/2003
<b>Tourismus</b>	
Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 .....	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87 .....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987 .....	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988 .....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989 .....	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990 .....	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 .....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren .....	3/1991

<b>Tourismus (Fortsetzung)</b>	
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 .....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 .....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991 .....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992 .....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993 .....	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993 .....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen .....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich .....	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich .....	6/1996
Thermenbericht .....	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich .....	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97.....	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich .....	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten.....	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998 .....	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene.....	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000 .....	1/2001
Wintertourismus 2001 .....	6/2001
Sommertourismus 2001 .....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002 .....	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003 .....	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004 .....	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005 .....	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006 .....	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007 .....	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008 .....	10/2008
<b>Tourismus (Zeitreihenserie)</b>	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999

<b>Unfallgeschehen, Straßenverkehr</b>	
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 .....	in jedem Heft



<b>Unfallgeschehen (Fortsetzung)</b>	
Alpinunfälle, 1985 und 1986 .....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen .....	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 .....	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 .....	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) .....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992 .....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best. ....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993 .....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994 .....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995 .....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996 .....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997 .....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998 .....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert .....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999 .....	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport .....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000 .....	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001 .....	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 .....	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 .....	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 .....	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 .....	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 .....	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 .....	4/2008
<b>Wahlen</b>	
bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung .....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation .....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung .....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation .....	10/2005
<b>Wohnbau</b>	
Wohnbaustatistik 1987 .....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988 .....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989 .....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991 .....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse .....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen .....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen .....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark .....	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen .....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994 .....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995 .....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996 .....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997 .....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998 .....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999 .....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000 .....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001 .....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002 .....	10/2003